

Soziales im Blick

Landesbeilagen

SOVD



Februar 2020

SoVD-Landesverband fordert mehr Schutzunterkünfte für Frauen mit Behinderung

Mehr barrierefreie Schutzräume

Mehr Plätze in Frauenhäusern und einen barrierefreien Zugang für Frauen und Kinder mit Behinderung fordert Landesvorsitzende Ursula Engelen-Kefer. Frauen mit Behinderung erfahren körperliche, psychische und sexualisierte Gewalt nicht selten von pflegenden oder betreuenden Personen sowohl in ihrem häuslichen Bereich als auch in Einrichtungen.

Häufig werden behinderte Frauen nicht als Betroffene von Gewalt wahrgenommen und ihr Recht auf Selbstbestimmung wird sträflich missachtet. Meist finden diese Frauen, ebenso wie Frauen mit behinderten Kindern, keinen Zugang zu den Berliner Schutzeinrichtungen. In den sechs Berliner Frauenhäusern ist der Anteil barrierefreier Schutzplätze an der Gesamtzahl der insgesamt 301 vorhandenen Plätze noch immer verschwindend gering.

Für den barrierefreien Ausbau und damit zur Absicherung eines barrierefreien Zugangs in die Frauenhäuser und andere Schutzunterkünfte fehlt die entsprechende Förderung und Unterstützung.

Auch in brandenburgischen Frauenhäusern ist die Situation insgesamt alarmierend. Aus Sicht des Netzwerkes bran-



Foto: motortion / AdobeStock

In den Frauenhäusern fehlen Plätze für behinderte Schutzsuchende.

denburgischer Frauenhäuser ist die Anzahl der Plätze nicht ausreichend. Entsprechend dem in der Istanbul-Konvention geforderten Mindeststandard gibt es aktuell ein Defizit an 361 Frauenhausbetten. Auch hier – ähnlich wie in den Berliner

Frauenhäusern – muss jährlich eine hohe Anzahl an Frauen und Kindern wegen Platzmangels abgewiesen werden.

„Deshalb setze ich mich für eine bundesweit einheitliche, unbürokratische und vor allem bedarfsgerechte Finanzierung der Frauenhäuser in Berlin und Brandenburg für einen barrierefreien Ausbau der Frauenhäuser und anderer Schutzeinrichtungen ein“, bekräftigt Landesvorsitzende Ursula Engelen-Kefer.

Der SoVD setzt sich seit über 100 Jahren für Frauenrechte ein und informiert über Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten bei häuslicher Gewalt.

Die Briefe der Landesvorsitzenden an Senatorin Dilek Kalayci, Senatsverwaltung Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, und an die Beauftragte der Landesregierung von Brandenburg für die Belange der Menschen mit Behinderungen, Dr. Elke Mandel, sind unter www.sovd-bbg.de nachzulesen.



Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde des SoVD,

im Rahmen der SoVD-Kampagne „Mit dir. Für alle. Gegen soziale Kälte“ haben wir als Landesverband Berlin-Brandenburg im Dezember mobilisiert. Mit dem Plakatmobil sowie einer Standaktion vor der Landesgeschäftsstelle konnten wir ein deutliches Zeichen setzen für mehr soziale Gerechtigkeit, für Teilhabe, für Solidarität, Toleranz und Menschlichkeit. Aktiv beteiligt haben sich verschiedene Kreisverbände, und es wurde eine Führung durch unsere Wanderausstellung „Inklusive Kunst“ angeboten.

Das Armutsrisiko in Deutschland ist trotz hoher Beschäftigung und guter wirtschaftlicher Entwicklung gestiegen und regionale Unterschiede nehmen zu. Auch der Berliner Sozialbericht weist aus: Berlin liegt mit einer Armutsgefährdungsquote von über 18 Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt und etwa jede sechste Person in Berlin ist betroffen. Dabei bestehen erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen Bezirken wie zum Beispiel in Pankow mit 6,4 Prozent und in Neukölln mit 26,8 Prozent.

Arbeits- und Langzeitarbeitslosigkeit erhöhen das Armutsrisiko erheblich. Mit 61,3 Prozent ist weit mehr als jede*r zweite Arbeitslose in Berlin von Armut und in der Folge auch von Altersarmut betroffen. Dieses Risiko trifft vor allem ältere und behinderte Menschen. Auch gering qualifizierte Jugendliche, Alleinerziehende, Frauen und Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund sind erheblichen Nachteilen bei Beschäftigung, Einkommen und Rente ausgesetzt – ganz spezifische Armutsrisiken.

Mit unserer SoVD-Kampagne gegen soziale Kälte werden wir die massiven sozialen Ungerechtigkeiten auch hier in Berlin deutlich in den Blick nehmen und fordern den Berliner Senat sowie das Abgeordnetenhaus auf, durch konkrete Schritte eine beherrschte Politik der sozialen Wärme einzuleiten.

**Mit herzlichen Grüßen
eure Ursula Engelen-Kefer**

Datenbank einführen!

Zur Barrierefreiheit gehört ein ausreichendes Angebot an rollstuhlgerechten Wohnmöglichkeiten sowie das Wohnumfeld, vor allem beim öffentlichen Personennahverkehr und beim Zugang zu Gesundheitseinrichtungen, Behörden, Bildung, Kultur, Sport und Freizeit. Voraussetzung hierzu ist zunächst die Schaffung der erforderlichen Transparenz über die vorhandenen gravierenden Defizite.

Ursula Engelen-Kefer fordert, auf der Ebene kleinräumiger Verwaltungseinheiten in Berlin und Brandenburg Datenbanken zu schaffen und fortlaufend aktualisierte Erhebungen für barrierefreie und rollstuhlgerechte Wohnungen vorzunehmen. Für Vermieter sei eine sanktionsbewährte Verpflichtung einzuführen, allen barrierefreien Wohnraum dort einzustellen. Träger der Eingliederungshilfe müssten die Kosten für ein drittes Zimmer bei Assistenzpflege leisten.

Angehörigen-Entlastungsgesetz ist seit Jahresbeginn 2020 gültig

Sozialpolitisch enorm wichtig

Das Angehörigen-Entlastungsgesetz ist seit dem 1. Januar 2020 in Kraft und besagt, dass Angehörige mit weniger als 100.000 Euro Jahresbruttoeinkommen künftig nicht mehr für die Heimkosten pflegebedürftiger Eltern aufkommen müssen – ein wichtiger Schritt zur Inklusion.

Für Angehörige von volljährigen Menschen mit Behinderung, die Eingliederungshilfe nach dem Bundesteilhabegesetz erhalten haben, entfällt der Rückgriff auf das Einkommen komplett.

Für Menschen mit Behinderung, die in Werkstätten arbeiten, wird ein Ausbildungsbudget eingeführt. Damit bekommen sie eine größere Entscheidungsfreiheit, ob sie ihre Ausbildung auf dem ersten oder zweiten Ar-

beitsmarkt machen.

Landesvorsitzende Ursula Engelen-Kefer lobte die Neuregelung als wichtigen Schritt, um Angehörige die Sorge vor finanzieller Überforderung zu nehmen.

Kampagne gegen soziale Kälte gestartet



Waren bereits im Dezember mit dem Plakatmobil zur SoVD-Kampagne unterwegs (von links): Landesvorsitzende Ursula Engelen-Kefer mit Peter Witt und Klaus Michaelis vom Sozialpolitischen Ausschuss.

Ehrenamtlicher Besuchsdienst stellt sich vor

Für Aktive und Suchende

Seit dem 1. November 2019 führt der SoVD-Landesverband den ehrenamtlichen Besuchsdienst mit einer neuen Mitarbeiterin weiter. Er wendet sich an alle, die sich als ehrenamtliche Freiwillige im SoVD-Besuchsdienst erstmals oder wieder engagieren wollen.

Angesprochen sind auch Mitglieder, die den Besuchsdienst gerne in Anspruch nehmen würden und sich Gesellschaft und Begleitung von Ehrenamtlichen wünschen. Der Landesverband will mit den bereits aktiven Freiwilligen aus den Kreis- und Ortsverbänden den Besuchsdienst organisieren, weiterentwickeln und alle Aktivitäten und Angebote des Besuchsdienstes koordinieren.

Es geht um die vertrauensvolle Vermittlung und die fachliche Begleitung dieser auf Kontinuität und Verlässlichkeit angelegten persönlichen Kontakte. Die bereits aktiven Freiwilligen sollen in ihrem Engagement gut begleitet und unterstützt werden. Neue Freiwillige werden durch ein Erstgespräch und eine anschließende Schulung auf ihre Aufgabe vorbereitet. Darüber hinaus werden allen Freiwilligen ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch miteinander sowie regelmäßige thematische Schulungen und Bildungsveranstaltungen angeboten. Leitfaden für die inhaltliche Ausrichtung der Angebote des Besuchsdienstes sind die individuellen Interessen und Bedürfnisse der Nutzer*innen auf der einen und die vielfältigen Ideen und Kompetenzen der Freiwilligen auf der anderen Seite.

Der Landesverband freut sich auf Ihr Interesse! Die Koordinierungsstelle hat ihren Sitz in der Landesgeschäftsstelle, Kurfürstenstraße 131, 10785 Berlin. Projektkoordinatorin ist Heike Ritterbusch. Sprechzeiten sind Montag bis Donnerstag von 11 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung unter Tel.: 030 / 26 39 38 21 oder per E-Mail an: heike.ritterbusch@sovd-bbg.de.



Die Projektkoordinatorin Heike Ritterbusch.

Der Paritätische Berlin zog seine Jahresbilanz 2019

Unabhängig und kritisch

Der SoVD-Landesverband Berlin-Brandenburg ist eine von rund 700 Mitgliedsorganisationen des Verbandes „Der Paritätische Berlin“. Der 2. Landesvorsitzende Joachim Krüger wohnte der Mitgliederversammlung des Paritätischen im Dezember bei.

Der Gesamtverband „Der Paritätische Berlin“ finanziert sich zu 76 Prozent aus den Beiträgen der Mitgliedsorganisationen und kann somit auf eine größtmögliche Unabhängigkeit von staatlicher Förderung verweisen. Entsprechend kritisch fielen denn auch auf der letzten Mitgliederversammlung des vergangenen Jahres die Berichte zum sozialpolitischen Engagement des Berliner Senats aus. Es wurde noch erheblich „Luft nach oben“ konstatiert.

Auf der Veranstaltung wurde auch klargestellt, dass Projekte zu Themen aus den Bereichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung, dem Qualitätsmanagement in der Pflege und der Altenhilfe sowie dem Hospizwesen finanzielle Förderung von der Dachorganisation beantragen und erhalten können. Auch für den SoVD-Landesverband Berlin-Brandenburg besteht daher die Chance, mit überzeugenden Projekten in diese Förderung zu gelangen.



Die Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Berlin, Prof. Barbara John.

Neue Broschüre des Berliner Landesfrauenrates kostenlos erhältlich

„Berlin – Stadt der Frauen“

Der SoVD-Landesverband Berlin-Brandenburg ist seit Juni 2019 Mitglied des Berliner Landesfrauenrates, einem Zusammenschluss von 37 Organisationen, der sich zum Ziel gesetzt hat, dass Gleichstellung in allen Lebensbereichen umgesetzt wird. In einer neuen Broschüre werden Fakten zur Situation von Frauen in Berlin dargestellt.

Der Landesfrauenrat Berlin und die Berliner Landeszentrale für politische Bildung hat im November 2019 die Broschüre „Berlin – Stadt der Frauen“ herausgegeben. Autorin Simone Schmollack behandelt darin die Themen „Wie haben Frauen die Geschichte Berlins geprägt?“, „Wie leben und engagieren sich Frauen heute in Berlin?“, „Wie bestimmen Frauen politisch mit?“ und „Über welche politischen und sozialen Perspektiven wird diskutiert?“.

Der SoVD-Landesverband Berlin-Brandenburg steht vor zahlreichen großen Herausfor-

derungen. Eine davon ist das Bemühen um mehr neue und mehr engagierte Mitglieder. Um hier erfolgreich zu sein, müssen viele Brücken zwischen dem SoVD und der Berliner Stadtgesellschaft gebaut werden. Schon die wenigen in der Broschüre „Berlin – Stadt der Frauen“ aufgelisteten Daten zur weiblichen Bevölkerung Berlins zeigt, wie groß diese Anstrengungen sein müssen.

Die Broschüre kann kostenfrei heruntergeladen werden von der Internetseite: www.landesfrauenrat-berlin.de/2019/11/21/2341/.



Foto: Landesfrauenrat Berlin
Das Deckblatt der Broschüre des Landesfrauenrat Berlin.

Bei Senior*innen über 60 werden die Abwehrkräfte langsam schwächer

Auf den Impfschutz achten

Weil die natürliche Körperabwehr im Alter schwächer ist als noch in jungen Jahren, sollten Menschen über 60 Jahre besonders auf ausreichenden Impfschutz achten. Deshalb sollte man seinen Impfpass jedes Jahr einmal überprüfen und auf einige Impfungen besonders achten.

Folgende Impfungen werden für Senioren empfohlen:

- Eine Impfung gegen Pneumokokken (die zu Lungenentzündung führen) für Menschen, die einer Risikogruppe angehören, etwa eine chronische Krankheit haben.
- Einen gut wirksamen Impfstoff gibt es gegen Herpes Zoster, bekannt als Gürtelrose, an dem jeder zweite Mensch ab 85 Jahren erkranken und in Folge zu Nervenschmerzen führen kann.
- Bei Keuchhusten (Pertussis) ist alle zehn Jahre eine Auffrischungsimpfung fällig. Besonders wichtig ist sie, wenn Erwachsene Kontakt zu Kleinkindern haben.
- Jedes Jahr kann man sich gegen die Influenza (Virusgrippe) durch eine Impfung



Foto: thodonal / AdobeStock

Nicht nur Kinder brauchen Vorsorgeimpfungen. Auch bei Älteren verlaufen Krankheiten oft schwerer.

- schützen.
- Tetanus (Wundstarrkrampf) und Diphtherie sollten alle zehn Jahre erneuert werden.

Was Sie in Bezug über Ihren Impfschutz wissen möchten, kann Ihnen Ihr Hausarzt genauer erklären.



Aktuelle Urteile

Mietrecht: Laminat darf abgenutzt sein

Endet ein Mietverhältnis nach 14 Jahren und stellt der Vermieter bei der Abnahme fest, dass der mitvermietete Laminatboden Einkerbungen hat und der Teppichboden verfärbt ist, so kann er keinen Schadenersatz gegen den Mieter durchsetzen. Zwar können Bodenbeläge eine Lebensdauer von 20 bis 25 Jahren haben. Das gelte allerdings

nur für Beläge „guter Qualität“. Hat der Vermieter „einfache Qualität“ verlegt, so müsse er mit den Gebrauchsspuren rechnen und dürfe sie nicht dem Mieter in Rechnung stellen (LG Wiesbaden, 3 S 31/19).

Verkehrsrecht: Radweg muss auch benutzt werden

Radelt ein Fahrradfahrer auf der Straße, obwohl in diesem Bereich die Benutzung des

Radweges durch das blaue Radweg-Schild angeordnet ist, so haftet er für den Schaden an einem am Straßenrand geparkten Wagen, gegen das er gestürzt war, weil er nach eigener Angabe von einem ihn überholenden Lkw abgedrängt worden sei. Weil der Radweg in einem tadellosen Zustand gewesen sei, hätte der Radler nicht auf der Straße fahren dürfen (LG Hamburg, 323 O 79/18). *wb*



Aus den Kreis- und Ortsverbänden



KV Brandenburg Süd-West

KV Brandenburg Süd-West
Der traditionelle Adventskalender der Altstadt Brandenburg startete am 1. Dezember 2019 in der Geschäftsstelle des SoVD-Kreisverbandes. Heike Ritterbusch vom Landesverband las die Weihnachtsgeschichte vor, dann wurde das erste Türchen geöffnet. Mit dabei waren Andreas Gädicke und Joachim Melchert vom Landesvorstand sowie die Mitarbeiterinnen des KV Süd-West, Dagmar Herz und Bärbel Gumprecht. Während die anwesenden Kinder sich den ersehnten ersten Stempel für ihre Adventskalender abholten, genossen ihre Eltern Punsch und Kekse (auf dem Foto: Tors-ten Pavel beim Ausschank des Kinderpunsch).

OV Neukölln-Britz-Buckow
Am 30. November trafen sich die Mitglieder im Café Olympia zur Jahresabschlussveranstaltung. Vorsitzende Edith Masow begrüßte besonders den Neuköllner Altbürgermeister Prof. Bodo Mangold, der eine Weihnachtsgeschichte vortrug. Der 2. Vorsitzende Kurt Hoeft überreichte bei der Mitglieder-ehrung Urkunden für 30-jährige Mitgliedschaft an Wolfgang Hinz, für 25 Jahre an Waltraud und Erwin Mai, Angelika Bendt, Viola Kocygitt, Ursula Schubert und Jürgen Burghardt, in Abwe-

senheit an Karola Burghardt für 10 Jahre, für 20 Jahre an Ulrike Schembara sowie für 10 Jahre an Ursula Giersiepen.

KV Charlottenburg-Wilmersdorf
Die Mitglieder der Ortsverbände Charlottenburg und Wilmersdorf trafen sich am 3. Dezember im festlich geschmückten Saal des Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenvereins zur Weihnachtsveranstaltung. Vorsitzender Bodo Feilke begrüßte die Gäste, darunter die Vizepräsidentin des Bundesverbandes und Landesvorsitzende Ursula Engelen-Kefer, den Kreisvorsitzenden von Tiergarten-Wedding, Joachim Krüger, den Kreisvorsitzenden von Steglitz, Dieter Effner, und den Sozialstadtrat Detlef Wagner.

Ursula Engelen-Kefer überbrachte Grußworte und ging auf die aktuellen Ergebnisse der Bundesverbandstagung bezüglich der Sozialpolitik ein. Detlef Wagner betonte in seinen Grußworten den Wert der ehrenamtlichen Arbeit des SoVD im Bezirk und lobte die gute Zusammenarbeit von Kreisverband und Bezirksamt. Danach gab der Vorsitzende einen Rückblick auf die geleistete Arbeit des Vorstandes und einen Ausblick auf das neue Jahr. Mit der Ehrung des lang-



KV Tempelhof-Schöneberg

jährigen Mitglieds Winfried Weidlich endete der offizielle Teil und die Adventszeit wurde mit einem Abendessen und Musikprogramm eingeläutet.

Die Tagesfahrt am 10. Dezember nach Leipzig leitete Kreisfrauensprecherin Margitta Feilke. Vier Stunden standen den Teilnehmer*innen zur Verfügung, um sich auf dem Weihnachtsmarkt oder in der Stadt umzusehen. Auf der Rückfahrt berichtete Kreisvorsitzender Bodo Feilke über die aktuellen sozialpolitischen Aktionen des Bundesverbandes und des Landesverbandes.

OV Wilmersdorf
Am 21. November fand die letzte Mitgliederversammlung in 2019 statt. Im kleinen Saal des Werner-Bockelmann-Hauses waren die Tische mit selbst gebastelten Geschenken und mit Stollen eingedeckt. Vorsitzender Bodo Feilke begrüßte die zahlreichen Teilnehmer*innen und berichtete ausführlich von der Bundesverbandstagung und dem großen Erfolg des Landesverbandes Berlin-Brandenburg bei den Wahlen zum Bundesvorstand: Landesvorsitzende Ursula Engelen-Kefer wurde Vizepräsidentin, Armin Dötsch zum Beisitzer im Bundesvorstand und Dr. Peter Sdorra in der Schiedsstelle gewählt. Nach den verbandspolitischen Informationen wurden langjährige Mitglieder geehrt.

KV Steglitz-Zehlendorf
Am 5. Dezember 2019 kamen 34 Mitglieder und Gäste zum Jahresabschlusstreffen. Auch die Vorsitzenden der Kreisverbände Tiergarten-Wedding und Charlottenburg-Wilmersdorf, Joachim Krüger und Bodo Feilke, waren mit ihren Frauen erschienen. Es wurden Weihnachtsgeschichten und Anekdoten erzählt. Die nächste Abschlussveranstaltung ist schon geplant: am 4. Dezember 2020.



KV Tiergarten-Wedding



KV Charlottenburg-Wilmersdorf

KV Tiergarten-Wedding
Zu zwei vorweihnachtlichen Veranstaltungen des Kreisverbandes kamen Mitglieder und Freunde zusammen. Vorsitzender Joachim Krüger ehrte bei der Gelegenheit langjährige und engagierte Mitglieder und Rita Krüger-Bieberstein widmete sich den jüngsten Mitgliedern. Als Ehrengäste nahmen Ursula Engelen-Kefer, Bodo Feilke und Dieter Effner an den Veranstaltungen teil.

KV Tempelhof-Schöneberg
Mit Chancen, Möglichkeiten und bestehenden Barrieren für erwerbstätige pflegende Angehörige beschäftigte sich die Veranstaltung „Pflege geht uns alle an“ am 5. Dezember. Zwei

Impulsvorträge dienten als Grundlage zur Diskussion. Landesfrauensprecherin Mechthild Rawert informierte über die vorhandenen, jedoch noch nicht zufriedenstellenden gesetzlichen Rahmenbedingungen. Petra Kather-Skibbe, Beraterin bei KoBRA, referierte über die schon geltenden Maßnahmen der 2018 beschlossenen „Berliner Strategie zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen in Berlin“. Anschließend wurden Fragen aus dem Publikum beantwortet. Vergleichbare Fachveranstaltungen für erwerbstätige pflegende Angehörige sollen stattfinden. In Planung befindet sich auch eine Aktion am 29. Februar zum Equal Care Day.



KV Charlottenburg-Wilmersdorf



OV Neukölln-Britz-Buckow

Termine der Kreis- und Ortsverbände

Liebe Mitglieder und
Freund*innen des SoVD

In den Kreis- und Ortsverbänden bieten wir zahlreiche Aktivitäten an. Unsere Mitglieder und Gäste laden wir herzlich ein, daran teilzunehmen. Die jeweiligen Ansprechpartner*innen stehen Ihnen telefonisch sowie per E-Mail zur Verfügung. Die Termine entnehmen Sie bitte der monatlichen Übersicht. Wir freuen uns auf Sie!

SoVD-Landesverband
Berlin-Brandenburg

Information und Beratung:
Kurfürstenstraße 131, 10785
Berlin (barrierefreier Eingang:
Karl-Heinrich-Ulrichs-Straße
12), Tel.: 030/2 63 93 80.

Sozialberatung / Antrag-
stellung Rente & Schwer-
behinderung, Montag und
Donnerstag 14-18 Uhr, Tel.:
030/26 39 38 11.

Allgemeine Verwaltung: Jen-
ny Fruth, Tel.: 030/26 39 38 26
Mitgliederverwaltung und
Buchführung: Bernhard Kippert,
Tel.: 030/26 39 38 14.

Haustechnik / Verwal-
tung: Torsten Pavel, Tel.:
030/26 39 38 15.

Presse/Verbandszeitung: Ute
Loßin, Tel.: 030/26 39 38 27.

Ehrenamtlicher Besuchs-
dienst: Heike Ritterbusch, Tel.:
030/26 39 28 21.

Veranstaltung:

29. Februar: Geplante Tagung
zum „Equal Care Day“. Nähere
Infos unter: www.sovd-bbg.de.

Kreisverband Bezirksver-
band Brandenburg Süd-West
Kontaktstelle Brandenburg
an der Havel

Versammlungsort: Die Alt-
städter e. V., Bäckerstr. 14, 14770
Brandenburg an der Havel, An-
schrift Kontaktstelle: Ritter-
str. 95, 14770 Brandenburg
a. d. H., Info: Dagmar Herz,
Tel.: 03381/5 51 51 31, E-Mail:
bastelherz@hotmail.de,
Sprechstunde: jeden Dienstag
von 10–13 Uhr.

Kontaktstelle Cottbus
(Niederlausitz)

Ansprechpartner: Landes-
verband Berlin-Brandenburg,
Joachim Melchert, Tel.: 030/
26 39 380, E-Mail: joachim.melchert@sovdbbg.de.

Kontaktstelle Jüterbog
(Teltow / Fläming)

Ansprechpartnerin: Marlies
Zappe, Tel.: 03372/43 33 97,
Neuheim 6, 14913 Jüterbog.

Kreisverband Berlin-Ost
Servicesprechstunde und
Sorgentelefon

Montags, 13–17 Uhr, andere

Tage nach Absprache. Wir bitten
um telefonische Terminverein-
barung. Ansprechpartner: Hol-
ger Kahl, Tel.: 030/72 62 22 385,
mobil: 0173/5 64 72 36, Fax:
030/67 89 53 74, E-Mail: buerov.sovkv-ost@sovdbbg.de.

Ortsverband Stadtverband
Berlin-Ost

11. Februar, 14 Uhr: Mitglie-
dersversammlung und Vortrag
zum Thema „Barrierefreiheit“,
Begegnungsstätte Judith-Auer-
Straße 8, 10369 Berlin. Info: Prof.
Dr. Ursula Engelen-Kefer, Tel.:
0170/33 51 445, E-Mail: ursula@engelen-kefer.de.

Ortsverband Berlin-Mitte

20. Februar, 18 Uhr: Weiberfast-
nacht im Restaurant „Ännchen
von Tharau“, Stralauer Straße
63, 10179 Berlin. Info: Manfred
Jander, Tel.: 030/75 12 181,
E-Mail: manfredjander@gmail.com.

Ortsverband Treptow-Köpenick

22. Februar, 10 Uhr: Mitglie-
dersversammlung mit Wahlen.
Ort: offensiv'91 e. V. – Villa of-
fensive, Hasselwerderstraße 38-
40, 12439 Berlin. Info: Michael
Nakoinz, Tel.: 030/6 54 15 90,
E-Mail: m.nakoinz@gmail.com.

Kreisverband Reinickendorf
Ortsverband Frohnau

13. Februar, 13 Uhr: Mitglie-
dersversammlung, im „Maestral“
– Jugoslawisches Grillhaus,
Eichborndamm 236, 13437 Ber-
lin. Info: Katrin Westphal, Tel.:
030/75 70 71 11, Knut Jacob,
Tel.: 030/47 37 09 10.

Kreisverband
Charlottenburg-Wilmersdorf
Ortsverband Charlottenburg

12. Februar, 16 Uhr: Mitglie-
dersversammlung, Restaurant
„Rouladenhaus zur Quelle“.
18. Februar, 15 Uhr: Mitglieder-
versammlung, Stadtteilzentrum
Nehringstraße 8. Info: Jürgen
von Rönne, Tel.: 030/38 27 645,
mobil: 0152/54 30 73 39,
E-Mail: sovdbb-charlottenburg@gmx.de.

Ortsverband Wilmersdorf

Jeden 4. Samstag im Monat:
Frauenstammtisch im Restau-

rant „Ännchen von Tharau“,
Stralauer Str. 63, 10179 Berlin.

20. Februar, 15.30 Uhr: Fas-
chingsveranstaltung im Res-
taurant „Ännchen von Tharau“,
Info: Bodo Feilke, Tel.: 81 78 682
oder E-Mail: b.feilke@gmx.de.

Kreisverband Neukölln
Ortsverband Neukölln-Britz-
Buckow-Rudow

17. Februar, 16.15 Uhr: Ver-
sammlung mit sozialpolitischen
Themen und Faschingsveran-
staltung, Gemeindesaal der ev.
Kirchengemeinde Alt-Buckow
38, 12349 Berlin. Info: Edith
Massow, Tel.: 030/60 32 810,
E-Mail: edith-massow@t-online.de.

Telefonische Anmeldung für
die Rentenberatung unter Tel.:
0175/10 57 894 (mobil).

Kreisverband Spandau
Ortsverband Spandau-Mitte
mit Haselhorst / Siemensstadt

27. Februar, 18.45 Uhr: Mitglie-
dersversammlung, Seniorenklub
„Lindenufer“, Mauerstraße 10 A,
13597 Berlin. Info: Elke Beuke,
Tel.: 030/3 63 43 34, E-Mail:
h-beuke@t-online.de.

Ortsverband Spandau
Nord / Süd

6. Februar, 18.30 Uhr: Jahres-
hauptversammlung mit Wahlen
und sozialpolitischem Ausblick
2020, Seniorenbegegnungs-
stätte Lindenufer, Mauerstr. 10
A, 13597 Berlin, Info unter: Tel.:
0171/12 51 999.

Kreisverband Steglitz
Ortsverband Steglitz-Lankwitz-
Lichterfelde

12. Februar, 15 Uhr: Mitglie-
dersversammlung zum Thema
„Die Förderung der Jugend- und
Altenhilfe – aus der Satzung
des SoVD“, Seniorentreff (bar-
rierefrei) Maria-Rimkus-Haus,
Gallwitzallee 53, 12249 Berlin.
Info: Wolfgang Engelmann,
Tel.: 030/76 40 32 10, E-Mail:
wolfgang.engelmann@kabelmail.de, oder Dieter Effner,
Tel.: 030/7 21 42 98, E-Mail:
dunbeffner@t-online.de.

Kreisverband Tempelhof-
Schöneberg
Ortsverband Kreuzberg-
Schöneberg

8. Februar, 15 Uhr: Mitglieder-
versammlung mit Vorstands-
wahlen, Seniorenfreizeitstätte
„Am Mühlberg“ 12, 10825
Berlin.

Sprechstunde / Sozialbe-
ratung jeden 3. Mittwoch,
15–17 Uhr, Kurfürstenstraße
131. Info: Mitgliederbetreu-
ung, Telefon zur Sprechstun-
de und dienstags, 11–13 Uhr,
Tel.: 030/26 39 38 22, E-Mail:
kv-schoeneberg@sovdbbg.de.

Bei Umzug bitte Änderungen
telefonisch mitteilen.

Kreisverband Tiergarten-
Wedding

11. Februar, 15 Uhr: Mitglie-
dersversammlung mit Vortrag
über das Bundesteilhabegesetz
in seiner Auswirkung auf den
Bezirk Mitte. Bericht aus dem
Behindertenbeirat.

25. Februar, 15 Uhr: Lustiges
Fastnachtstreiben mit Pfann-
kuchen und frecher Büttendre-
Veranstaltungsort: SoVD-Ge-

schaftsstelle Tiergarten, Wald-
straße 48, 10551 Berlin. An-
meldung erforderlich bei Rita
Krüger-Bieberstein, Tel.: 030/
414 46 62, Info: Joachim Krüger:
E-Mail: j.h.krueger@gmx.net.

Kreisverband Zehlendorf
Ortsverband Zehlendorf

21. Februar, 15 Uhr: Jahres-
hauptversammlung mit Vor-
standswahlen, Café Lebensart,
Clayallee 346, 14169 Berlin.
Info: Hans Drenckmann, Tel.:
030/79 22 648.

Jährliche SoVD-Spende
an den Volksbund

Traditionell beteiligen sich der SoVD-Landesverband Ber-
lin-Brandenburg und seine Kreis- und Ortsverbände an der
jährlichen Haussammlung für den Volksbund Deutsche Kriegs-
gräberfürsorge. Auch 2019 wurde wieder ein erheblicher Geld-
betrag gespendet.

Der Volksbund widmet sich im Auftrag der Bundesregierung
daran, die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland zu
erfassen, zu erhalten und zu pflegen. Ebenso betreut er Ange-
hörige in Fragen der Kriegsgräberfürsorge, berät öffentliche
und private Stellen und unterstützt die internationale Zu-
sammenarbeit. Damit fördert der Volksbund die Bildung und
Begegnung junger Menschen an den Ruhestätten der Toten.



Glückwünsche



Foto: Dora Zett / fotolia

Starte da, wo du bist. Nutze, was du hast. Tue, was du kannst.

Arthur Ashe

Allen Mitgliedern, die im Februar Geburtstag haben, gratulie-
ren wir von Herzen und wünschen alles Liebe, gesundheitliches
Wohlergehen für das neue Lebensjahr und Vertrauen für jeden
neuen Tag.

Besondere Glückwünsche gehen an:

- 90 Jahre:** 8.2.: Vera Neuendorff, Kleinmachnow.
- 91 Jahre:** 6.2.: Wolfgang Kinzel, Berlin; 23.2.: Eva-Marie Gohlke, Berlin.
- 92 Jahre:** 2.2.: Eveline Thiele, Berlin; 16.2.: Ruth Wittig, Berlin.
- 93 Jahre:** 14.2.: Rita Lehrfeld, Lauchhammer.
- 94 Jahre:** 6.2.: Anna Marie Ossig, Berlin; 27.2.: Rudi Collin, Lychen.
- 95 Jahre:** 7.2.: Herbert Paeper, Berlin.
- 96 Jahre:** 5.2.: Charlotte Reichwald, Berlin; 14.2.: Liselotte Brösel, Bollingstedt.
- 97 Jahre:** 5.2.: Herta Staub, Berlin.
- 99 Jahre:** 10.2.: Käthe Wieffering, Berlin.
- 98 Jahre:** 18.1.: Henning Koschitzki, Stadtsteinach.
- 100 Jahre:** 10.2.: Helmut Mechow, Potsdam; 18.2.: Charlotte Brzyk, Berlin.

Herzliche Gratulation und Dank für Treue zum SoVD gehen an:

- Für 30 Jahre:** 1.2.: Klaus Wurf, Berlin; 6.2.: Dieter Lamprecht, Berlin, 7.2.: Ilona Martin, Berlin, 8.2.: Christel Berend, Berlin; 15.2.: Gertrud Butzke, Berlin, 15.2.: Gabriele-Ruht Stüdemann, Berlin.
- Für 35 Jahre:** Beate Boldt, Berlin.

(Stand: 6.1.2020)

Neujahrsempfang 2020 beim Ministerpräsidenten Markus Söder in der Münchner Residenz

Gelegenheiten zum Austausch genutzt

Am 10. Januar hatte der bayerische Ministerpräsident wie jedes Jahr zum traditionellen Neujahrsempfang eingeladen. Rund 1.800 Gäste empfingen Markus Söder und seine Gattin Karin Baumüller-Söder in der Münchner Residenz. Für den SoVD-Landesverband nahm Vorsitzende Barbara Hölzel an der Veranstaltung teil und hatte Gelegenheit, mit Vertretern verschiedener Institutionen zu reden.

In einer launigen und kurzen, aber sehr aussagekräftigen Rede ging der bayerische Minis-

terpräsident Dr. Markus Söder auf die Herausforderungen des Klimawandels und den Stel-

lenwert der bayerischen Wirtschaft ein. Er vergaß aber auch nicht, dem Ehrenamt, ohne das in Bayern vieles nicht möglich wäre, ein großes Lob für sein Engagement auszusprechen.

Am Rande des Empfangs hatte die SoVD-Landesvorsitzende Barbara Hölzel die Gelegenheit, sich unter anderem mit dem Präsidenten des ZBFS (Zentrum Bayern Familie und Soziales), Dr. Norbert Kollmer, sowie dem Präsidenten des Bayerischen Landesamtes für Pflege, Dr. Dr. Markus Schick, auszutauschen.

Auch der bayerische Behindertenbeauftragte Holger Kiesel gehörte auf dem Empfang zu den Gesprächspartnern von Barbara Hölzel und beide tauschten sich zu behinderten-



Von links.: Dr. Dr. Markus Schick, Barbara Hölzel und Dr. Kollmer.

politischen Themen aus.

Im Laufe der Veranstaltung ergab sich auch eine Gelegenheit, mit Ulrike Scharf, Mitglied des Bayerischen Landtages, sowie der Bundestagsabgeord-

neten Dr. Silke Launert über sozialpolitische Themen zu reden. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig solche Veranstaltungen sind, um ein Netzwerk zu knüpfen und Kontakte aufzufrischen.



Von links: Dr. Silke Launert, Ulrike Scharf und Barbara Hölzel

Vorweihnachtliche Jahresabschlussveranstaltungen mit Mitgliederehrungen und Jahresausblicken

Letzte Treffen 2019 in den Ortsverbänden

Die letzte Mitgliederversammlung des Jahres findet in den Ortsverbänden im weihnachtlichen Ambiente statt und bietet die Gelegenheit, auf die Ereignisse im abgelaufenen Verbandsjahr zurückzublicken und schon einen ersten Ausblick auf die geplanten Vorhaben für das beginnende Jahr zu bieten. Auch Ehrungen werden beim Jahresabschlusstreffen gerne vorgenommen.

Ortsverband Erding

Über fünfzig Mitglieder waren der Einladung des Ortsverbands Erding und Umgebung in das Vereinsheim des TSV Rot-Weiß Klettham gefolgt. Vorsitzender Willi Scheib begrüßte die Anwesenden und bedankte sich für die außergewöhnlich starke Spendenbereitschaft für die Veranstaltung.

In seiner Rede ging er auf die Beitragserhöhung ein und stellte die ersten feststehenden Veranstaltungen des Jahresprogramms vor: je ein Ausflug zum Schliersee und zum Wasmeier-Freilichtmuseum.

Weiterhin begründete Willi Scheib den Vorstandsbeschluss, die Ehrung für zehnjährige Mitgliedschaften auf die Jahreshauptversammlung 2020 zu verschieben. Sie sollten nicht in der Fülle der Programmpunkte untergehen und die angemessene Aufmerksamkeit bekommen.

Dann kam er zu den Ehrungen für höhere Verbandsjubilare. Er überreichte Ingrid Diers, Eduard

Schaidhammer, Thea Beyer und Lydia Meindl die Urkunde für 25 Jahre Mitgliedschaft. Petra Schwarz konnte für 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet werden.

Im weiteren Ablauf trug Marianne Schaidhammer kurze weihnachtliche Geschichten vor. Nach dem Essen gab es einen weiteren Höhepunkt: die beliebte, alljährliche Tombola. Ausrufer Thomas Ludwig verteilte 150 Lose unter den Anwesenden – jedes Los ein Treffer!

Ortsverband Rehau

Im Gasthaus von SoVD-Mitglied Edgar Seifert traf sich der Ortsverband wie jedes Jahr zu einer gut besuchten Weihnachtsversammlung. Der 2. Landesvorsitzende Dr. Josef Haas sprach in seiner Rede die aktuelle sozialpolitische Situation im Lande an. Angesichts steigender Armut sei und bleibe der SoVD in jeder Hinsicht gefordert. Die Unterstützung sozial Benachteiligter bleibe eine dauernde Verpflichtung.

Bürgermeister Michael Abraham dankte dem SoVD für dessen Unterstützung hilfesuchender Menschen. Der SoVD zähle zu den ältesten Vereinigungen in der Stadt und habe dort mit seinem segensreichen Wirken durchaus Spuren hinterlassen. Rehau betrachte ihn daher als zuverlässigen Partner und sei für eine Fortsetzung der Zusammenarbeit dankbar.

Zur passenden beschaulichen Stimmung der Veranstaltung trug Anna Krömer mit Weihnachtserzählungen bei.

Ortsverband Bayreuth

Alle Jahre wieder versammeln sich die Mitglieder des Ortsverbands Bayreuth zur vorweihnachtlichen Veranstaltung im Gasthaus Moosing. Der 2. Landesvorsitzende Dr. Josef Haas dankte ihnen für ihre Treue zum SoVD. Das sei auch im neuen Jahr eine unabdingbare Voraussetzung für die Weiterführung der Arbeit. Der Ortsverband werde an seiner sozialen Beratungstätigkeit festhalten und



Ortsverband Erding (von links): vorne Thea Beyer und Petra Schwarz, 2. Reihe: Ingrid Diers, Lydia Meindl und Eduard Schaidhammer, hinten Vorsitzender Willi Scheib.

sich weiterhin um tätige Hilfe bei Notlagen bemühen.

Danach saß man noch eine Weile bei Kaffee und Kuchen zusammen, um sich über auszutauschen.

Weiterhin hielt der betreuende Ortsverband Bayreuth wie jedes Jahr für seine Mitglieder in Marktredwitz eine eigene Versammlung zur Vorweihnachtszeit ab. Am 18. Dezember trafen sich die Mitglieder im Cafe des Kösseiné-Einkaufs-

Zentrums, wo der stellvertretende Landesvorsitzende Dr. Josef Haas fast alle Mitglieder begrüßen konnte. Er sprach in seiner Rede die Weihnachtsbotschaft an und versprach, dass sich der SoVD auch weiterhin um die Mitglieder kümmern werde, die weit ab vom Sitz eines Ortsverbandes wohnen.

Auch Landesvorstandsmitglied Rainer Thomas war gekommen, und es gab bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit, miteinander zu reden.

 Termine



Foto: Wellnhofer Designs / fotolia

- Ortsverband Ansbach**
14. Februar, 15 Uhr: Mitgliederversammlung (Fasching).
Informieren Sie bei Krankheit oder Umzug bitte Udo Weller, Tel.: 0981 / 36 33, E-Mail: weller@an24.info.
- Ortsverband Bayreuth**
Jeden zweiten Freitag im Monat, 14.15–16.15 Uhr: Mitgliederversammlung mit Sprechtag im Gasthof „Moosing“, Oberobsang 11.
- Ortsverband Ebensfeld**
Bei Umzug bitte eine Mitteilung an Andreas Werner, Bürgermeister-Strähnz-Straße 4, 96215 Lichtenfels, Tel.: 09571 / 75 57 00.
- Ortsverband Lauf-Röthenbach / Pegnitz**
18. Februar, 14 Uhr: Faschings-Kaffeekränzchen im Café-Bistro „D1“.
Jeden Freitag, 16–18 Uhr: Sprechstunde in der SoVD-Geschäftsstelle. Andere Termine finden nach Absprache statt.
- Ortsverband Lautertal**
9. Februar, 15 Uhr: Kaffeenachmittag im Gasthof „Grüne Linde“, Oberlauter.
13. Februar, 16.30–18 Uhr: Sprechstunde im evangelischen Gemeindehaus Unterlauter.
15. Februar: Pferdeschlittenfahrt in Oberhof.
- Ortsverband Michelau**
Achtung, geändertes Datum: 25. Februar, 13.30 Uhr: Sprechtag und anschließend Faschingstreff im Mehrgenerationenhaus, Schneyerstraße 19.
- Ortsverband München**
15. Februar, 15 Uhr: monatliche Mitgliederversammlung im Restaurant „Zirbelstube“. Mehr Informationen beim Vorsitzenden Walter Raßbach unter Tel.: 089 / 7 85 49 61.

 Glückwünsche



Foto: Dora Zett / fotolia

Dumme Gedanken hat jeder, nur der Weise verschweigt sie.
Wilhelm Busch

Der gesamte Landesvorstand sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gratulieren allen Mitgliedern, die im Februar Geburtstag feiern, recht herzlich und wünschen viel Gesundheit. Verleben Sie einen schönen Tag im Kreise Ihrer Familie!

Besondere Glückwünsche gehen an:

60 Jahre: 20.2.: Angela Blumentritt, Bärnau; Sigrid Flurschütz, Lautertal.

65 Jahre: 1.2.: Sylvia Kornweibel, Erding; 16.2.: Rita Malzer, Leonberg; 23.2.: Reinhard Hoffmann, Nürnberg.

70 Jahre: 2.2.: Herbert Günzel, Meeder; 11.2.: Brigitte Wrona, München.

75 Jahre: 2.2.: Walter Bauer, Regensburg; 12.2.: Heike Schilling, Landshut; 17.2.: Brigitte Porzelt, Redwitz; 18.2.: Heidi Brechtelsbauer, Roth; 23.2.: Ingrid Höppel, Röthenbach.

80 Jahre: 3.2.: Alfons Kirstner, Meeder; 9.2.: Melissa Sachrege, München; 15.2.: Richard Wille, Kronach; 22.2.: Alfred Gerlicher, Coburg.

85 Jahre: 2.2.: Engelbert Weiss, Konnersreuth; 4.2.: Hans Kraus, Burgkunstadt; 28.2.: Rosa Schwägerl, Waldsassen.

92 Jahre: 12.2.: Hildegard Karnoll, Kempten.

93 Jahre: 27.2.: Anni Müller, Röthenbach.

96 Jahre: 23.2.: Andreas Braun, Luhe-Wildenau; 24.2.: Olga Prucker, Tirschenreuth.

Ortsverband Michelau startet mit seinen Angeboten ins neue Jahr

Weiterhin gut nachgefragt

Der Ortsverband Michelau läutete am 4. Januar mit einem Neujahrsektempfang den ersten Sozialsprechtag 2020 mit anschließendem Kaffeetrinken ein. Wie immer wurde das Angebot sehr gern angenommen und war gut besucht.

Bereits gegen 13 Uhr fand sich das erste Mitglied mit seinen Anliegen zur Sozialsprechstunde im Mehrgenerationenhaus (MGH) ein. Vorsitzender Günther Ruckdäschel hatte im Vorfeld schon alle drei hilfesuchenden Mitglieder zu Hause aufgesucht, um mit ihnen ein Vorgespräch zu führen. Das Beratungsgespräch am Sozialsprechtag übernahm dann Dr. Haas.

Trotz einer Doppelveranstaltung im MGH fanden sich ausser den genannten drei noch weitere 14 Mitglieder zum Kaffeenachmittag ein. Dort verkündete Günther Ruckdäschel, dass der nächste Sozialsprechtag und Kaffeenachmittag im Februar wegen einer Großveranstaltung am 1. Februar im MGH in Michelau auf den 25. Februar (Faschingsdienstag) verlegt werde (siehe Rubrik „Termine“). Nach den Sprechzeiten um 13.30 Uhr beginnt dann zusammen mit dem MGH der Faschingsausklang mit Kaffee und Kuchen. Hierzu sind alle Mitglieder, Freunde und Gönner des SoVD Michelau herzlich eingeladen.



Beim Kaffeetreff in Michelau gab es Gelegenheit zu Gesprächen.

 Sozialberatung

- Terminabsprache bitte über den Landesverband Bayern, Bodenehrstraße 20, 81373 München, Tel.: 089 / 53 05 27.**
- Kümmererstelle Coburg:** jeden zweiten Donnerstag im Monat, 15–17 Uhr, im AWO-Mehrgenerationenhaus, Oberer Bürglaß 2 a, Ansprechpartner: Manfred Müller, Tel.: 09561 / 7 51 74.
- Kümmererstelle Coburg-Lautertal:** jeden zweiten Donnerstag im Monat, 16.30–18 Uhr, Ansprechpartnerin: Barbara Hölzel, Tel.: 0170 / 5 27 36 91 (mobil), E-Mail: barbarahoelzel@freenet.de.
- Sozialberatung in Dietfurt:** erster Freitag im Monat, 12.30–14.30 Uhr, bei der freiwilligen Feuerwehr, Espanweg 4, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911 / 9 80 15 01, E-Mail: rechtsschutz@sovd-mfr.de. Nächster Sprechtag: 7. Februar.
- Sozialberatung in Ebensfeld:** jeden letzten Freitag im Monat, 16.30–18 Uhr, im Gasthof „Zum Schwan“, Hauptstraße 46, Ansprechpartner: Dr. Josef Haas, Tel.: 09543 / 53 49; im Bedarfsfall besucht Dr. Haas nach telefonischer Terminvereinbarung das Mitglied auch zu Hause.
- Sozialberatung in Ingolstadt:** erster Freitag im Monat, 9–11 Uhr, AWO-Geschäftsstelle, Beckerstraße 2 a, nur nach Terminvereinbarung bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911 / 9 80 15 01 oder E-Mail: rechtsschutz@sovd-mfr.de. Nächster Sprechtag: 7. Februar.
- Sozialberatung in Michelau:** jeden ersten Samstag im Monat, 13.30–14.30 Uhr, Mehrgenerationenhaus Schneyerstr. 17, Ansprechpartner: Günther Ruckdäschel, Tel.: 09571 / 83 585.
- Sozialberatung in Mitterteich:** letzter Donnerstag im Monat, 8.30–10 Uhr, Rathaus Mitterteich, Kirchplatz 12, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911 / 9 80 15 01 oder E-Mail: rechtsschutz@sovd-mfr.de. Nächster Sprechtag: 27. Februar.
- Kümmererstelle in der Oberpfalz / Weiden:** 12. Februar, 9.30–11.30 Uhr, im Neuen Rathaus, Konferenzzimmer, Dr.-Pfleger-Straße 15, Ansprechpartner: Dr. Josef Haas, Tel.: 09543 / 53 49.
- Kümmererstelle in Oberfranken / Bayreuth:** jeden zweiten Freitag im Monat, 14–16.15 Uhr, Ansprechpartner: Dr. Josef Haas, Tel.: 09543 / 53 49.
- Kümmererstelle Pegnitz, Roth, Schwabach:** erster Dienstag im Monat, 9–11 Uhr, AWO-Begegnungsstätte, Nördliche Ringstraße 11 a, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911 / 9 80 15 01, E-Mail: rechtsschutz@sovd-mfr.de. Nächster Sprechtag in Schwabach ist der 4. Februar.
- Sozialberatung in Tirschenreuth:** letzter Donnerstag im Monat, 10.30–12 Uhr, Seniorenzentrum Tirschenreuth, Haus Ziegelanger, Egerstraße 27, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911 / 9 80 15 01, E-Mail: rechtsschutz@sovd-mfr.de. Nächster Sprechtag: 27. Februar.
- Kümmererstelle in Würzburg:** jeden ersten Samstag im Monat, 11–13 Uhr, Hans-Sponsel-Haus der AWO, Frankenstraße 195, Ansprechpartnerin: Isabella Stefan, Tel.: 0157 / 76 82 95 70.

Jahresabschlussveranstaltungen in den Ortsverbänden des Landesverbandes Hessen

Rückblick auf das vergangene Verbandsjahr

Wie jedes Jahr versammelten sich die SoVD-Mitglieder auch 2019 wieder zum Jahresende, um in weihnachtlicher Atmosphäre das Jahr festlich zu beenden. Auch die Kreisvorsitzenden schauten auf den Treffen vorbei, um Grußworte auszusprechen und kleine Ansprachen zu halten. Natürlich gehörten auch Weihnachtslieder, -gedichte und -geschichten zum Programm.

OV Lich-Eberstadt

Am 30. November hatte der Ortsverband im Dorfgemeinschaftshaus zum alljährlichen Jahresabschlusstreffen eingeladen. Ortsvorsitzender Gerhard Zimmer konnte den Landesvorsitzenden Rudolf Schulz sowie die Kreisvorsitzende Evelyn Kalletsch-Damm als Gäste begrüßen. Im Laufe der Veranstaltung wurde die Kreisvorsitzende für ihre 10-jährige Mitgliedschaft im SoVD geehrt. Weiterhin gratulierten die Vorsitzenden dem Ehepaar Irene und Bernd Müller als treue Mitglieder des SoVD zur Goldenen Hochzeit.

OV Nentershausen

Der Ortsverband beging am 5. Dezember sein traditionelles Jahresabschlusstreffen im weihnachtlich geschmückten „Hotel-Johanneshof“ in Weißenhasel. Vorsitzender Herbert Braun begrüßte unter den zahlreich erschienenen Gästen auch die Kreisvorsitzende Ma-

rita Schliephorst. Bei Kaffee und Kuchen trugen Herbert Braun und einige Mitglieder Weihnachtsgeschichten und -gedichte vor.

OV Sontra-Ringgau-Eschwege

Ebenfalls im „Hotel-Johanneshof“ in Weißenhasel fand die Jahresabschlussveranstaltung des Ortsverbandes Sontra-Ringgau-Eschwege am 12. Dezember statt. Kreisvorsitzende Marita Schliephorst übernahm selbst den Fahrdienst für einige Mitglieder. Auch hier wurden in gemütlicher Kaffeerunde Weihnachtsgeschichten und Anekdoten zum Besten gegeben.

OV Fulda

Wie im letzten Jahr wurde das Jahresabschlusstreffen 2019 im Gasthof Harth begangen. Nach der Begrüßung ließ man das abgelaufene Verbandsjahr nochmals Revue passieren.

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken und der Tombola

überreichte die Kreisvorsitzende Marita Schliephorst dem Ortsvorsitzenden Michael Mander anlässlich seines 50. Geburtstages einen Präsentkorb. Danach las sie noch eine kurze Weihnachtsgeschichte vor.

OV Ginsheim-Gustavsburg

Am 23. November fand im Haus der Vereine in Gustavsburg die Jahresabschlussveranstaltung statt. Gefeierte wurde gemeinsam mit den Mitgliedern der AWO. Vorsitzende Anne Baumann konnte auch den Landesvorsitzenden Rudolf Schulz begrüßen, der ein paar Worte über die Entwicklung der Strukturform und insbesondere die des Kreisverbandes Wiesbaden-Rheingau erzählte. Danach ehrte er für 10 Jahre im SoVD Heinrich und Angelika Atzinger sowie für 20 Jahre Ursula Schibelok. Reinhard Waldschmitt (20 Jahre), Reinhard Beck (25 Jahre) und Ursula Hauf (10 Jahre) werden nachträglich geehrt.

OV Rotenburg

Am 14. Dezember hatte die Vorsitzende Ivonne Werner zum Jahresabschlusstreffen in das Gasthaus Kanngießler eingeladen. Sie berichtete über das abgelaufene Verbandsjahr. Die Kreisvorsitzende und zugleich 2. Landesvorsitzende Marita Schliephorst überbrachte Grüße. Danach wurden Kuchen und Kaffee ausgegeben, Weihnachtsgeschichten und -gedichte vorgetragen und Weihnachtslieder gesungen. Die Ortsvorsitzende sowie



OV Nentershausen



OV Fulda



OV Ginsheim-Gustavsburg



OV Lich-Eberstadt



OV Rotenburg

die Kreisvorsitzende erhielten kleine Präsente für ihre geleistete Arbeit. Die Veranstaltung klang mit einem gemeinsamen Abendessen aus.

OV Frankfurt, OV Offenbach

Der Höchster Verwaltungschef Henning Brandt begrüßte über 50 Gäste im weihnachtlich geschmückten Bistro des Bildungs- und Kulturzentrums. Bei Kaffee und Kuchen blickten die Mitglieder gemeinsam mit dem Kreis- und Landesvorsitzenden Rudolf Schulz auf 2019 zurück

und erinnerten sich an die gemeinsamen Ausflugsfahrten. Dann stellte Dirk Hertel die geplanten Ausflüge für das Jahr 2020 vor: im April ein Ausflug in die Wetterau, im September eine Fahrt in den Rheingau und auch wieder der obligatorische Besuch des Hessentags. Wenn sich genügend Interessenten finden, soll eine mehrtägige Reise im Mai nach Dresden stattfinden.

Für die musikalische Untermalung des Nachmittags sorgte das Duo Norbert und Erich.

Vorschau Ausflüge 2020

Ausflüge des Orga-Teams des Kreisverbandes Frankfurt:

- 19. April: Fahrt nach Bad Nauheim mit Weiterfahrt zur Burg ruine Münzenberg (Fahrt mit der historischen Eisenbahn, fachkundige Führung über das Burggelände),
- 6. Juni: Fahrt nach Bad Vilbel zum Hessentag 2020,
- 21. bis 24. Mai: Fahrt nach Dresden,
- 5. September: Fahrt in den Rheingau (Rüdesheim mit Niederwalddenkmal, Rheinschiffahrt).

Bei allen Ausflügen ist neben Hattersheim auch der Hauptbahnhof Wiesbaden als Haltestelle des Busses vorgesehen. Weitere Infos und Anmeldungen unter www.sovd-he.de oder unter Tel.: 069 / 31 90 43 (Rudolf Schulz) oder per E-Mail an: schulz.sovd@gmx.de



Glückwünsche

Allen Mitgliedern, die im Februar Geburtstag haben, gratulieren wir herzlich. Kranken Mitgliedern wünschen wir eine baldige Genesung. Besondere Glückwünsche gehen an:

60 Jahre: 10.2.: Andreas Brucki, Stadtallendorf; 21.2.: Evemarie Robschiet, Wiesbaden; 25.2.: Alfred Wenzel, Hofgeismar.

65 Jahre: 6.2.: Harald Menneke, Hofgeismar; 16.2.: Joachim Doebling, Wiesbaden; 23.2.: Elke Leissge, Wetter; 28.2.: Burghard Pierson, Gilserberg.

70 Jahre: 3.2.: Karl-Heinz Althen, Hochheim; 4.2.: Gerhard Burda, Nentershausen; 5.2.: Hermann Schepp, Butzbach; 6.2.: Reinhard Beck, Bischofsheim; 11.2.: Heinz-Dieter Trefflich, Oberursel; 12.2.: Bernd Weber, Dautphetal; 18.2.: Heinrich Bornschie, Hofgeismar.

75 Jahre: 7.2.: Manfred Dick, Weilburg; 7.2.: Ingrid Schwarz, Oestrich-Winkel; 12.2.: Hans Groß, Wetter; 19.2.: Wolfgang Will, Hilders.

80 Jahre: 9.2.: Walter Umbach, Gießen; 26.2.: Wilma Döltsch, Wahlsburg; 28.2.: Wilfriede Martin, Bad Wildungen.

85 Jahre: 6.2.: Dieter Stein, Hofgeismar.

94 Jahre: 28.2.: Leonarda Hohmann, Wiesbaden.

98 Jahre: 17.2.: Konrad Biehl, Oestrich-Winkel.

In den Geburtstagsgrüßen sind nur Mitglieder genannt, die auf ihrem Eintrittsformular einer Veröffentlichung zugestimmt haben. Alle anderen Mitglieder werden ihrem Wunsch gemäß nicht erwähnt.

Ortsverband Wiesbaden auf der Fachmesse zur Frauengesundheit präsent

SoVD-Infostand im Rathaus

Bei der begleitenden Ausstellung der Fachmesse zur Frauengesundheit im Wiesbadener Rathaus Ende September war auch der SoVD-Ortsverband mit einem Infostand vertreten und warb für seine Angebote.

Der Fachtag „Frauengesundheit – Medikamente als Hilfe in allen Lebenslagen?“ richtete sich an Fachpublikum, an Einrichtungen und Träger der sozialen und präventiven Arbeit und an Wiesbadener Bürger*innen. Das erschreckende Ausmaß der Medikamentenabhängigkeit von Frauen (50 plus) wurde durch eine Veröffentlichung des „Jahrbuches Sucht“ der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e. V. deutlich.

Es fanden interessante Fachvorträge statt. Weiterhin wurden Workshops zum Thema „Medikamentenabhängigkeit“ angeboten.



Von links: Ursula Schmöckel und Heike Sommerauer-Dörzapf.

In der begleitenden Ausstellung präsentierte sich auch der Ortsverband Wiesbaden und

konnte zahlreiche Kontakte mit Referenten, Mitausstellern und Besuchern knüpfen.



Sprechstunden und Sozialberatung

Landesverband Hessen

Der SoVD-Landesverband Hessen bietet seinen Mitgliedern eine kostenlose Sozialberatung an. Nichtmitglieder können gratis eine Erstberatung in Anspruch nehmen. Bitte ersehen Sie die Sprechzeiten in Ihrer Region in der folgenden Liste.

Für Fragen oder weitere Infos zum SoVD wenden Sie sich gern telefonisch an die Landesgeschäftsstelle in der Luisenstraße 41 in 65185 Wiesbaden, Tel.: 0611/8 51 08. Bürozeiten sind montags bis donnerstags, 9–16 Uhr, und freitags, 9–14 Uhr.

Info-Telefon Pflege: Dipl.-Pflegewirtin Ursula Stadler berät unter Tel.: 069/31 90 43.

Kreisverband Frankfurt

Kreisgeschäftsstelle, Erzbergerstraße 12–14 (Zugang über Beethovenstraße zwischen Nummer 5 u. 7), 63179 Obertshausen, Tel.: 0611/20 55 216, geöffnet montags bis freitags, 10–13 Uhr.

Beratung in Darmstadt: jeden 2. Donnerstag im Monat, 14–16 Uhr. Infos bitte bei der obigen Telefonnummer erfragen.

Ortsverband Frankfurt-Höchst

Sozialrechtsberatung: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, ab 15 Uhr, im AWO-Stadtteilzentrum, Königsteiner Straße 88 in 65929 Frankfurt-Höchst, durch Rechtsanwalt Hermann-Josef Lenerz. Terminabsprache erbeten unter Tel.: 0611/20 55 216.

Ortsverband Offenbach

Sozialrechtsberatung: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Kreisgeschäftsstelle, Erz-

berger Straße 12–14 (Zugang über Beethovenstraße zwischen Nummer 5 und 7), 63179 Obertshausen, durch Rechtsanwalt Hermann-Josef Lenerz, Terminvereinbarung erbeten unter Tel.: 0611/20 55 216.

Kreisverband Gießen Ortsverband Gießen

Sozialsprechstunde: jeden 1. und 3. Montag im Monat, 14–16 Uhr, mit Evelyn Kaletsch-Damm, Curtmannstraße 38, 35394 Gießen, E-Mail: szbgiessen@sovd-hessen.de, Anmeldung erbeten unter Tel.: 06033/7 48 89 99.

Kreisverband Hofgeismar-Kassel

Sozialrechtsberatung dienstags, 14–17 Uhr, und donnerstags, 10–13 Uhr, im AWO-Haus, Wilhelmshöher Allee 32 a, 34117 Kassel, nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter Tel.: 0611/8 51 08, oder Fax: 0611/60 91 358.

Sozialrechtsberatungen: jeden 3. Montag im Monat, 15–17 Uhr, im Petrihaus, Pfeffergasse 1, 34369 Hofgeismar.

Ansprechpartner*innen:
34385 Bad Karlshafen: Lorenz Güthoff, Tel.: 05672/22 39.

34379 Calden: Irmgard Fohr, Tel.: 05674/65 67.

34385 Helmarshausen: Diethelm Rogasch, Tel.: 05672/16 18.

34369 Hofgeismar: Brigitte Schutta, Tel.: 05671/36 42.

34359 Reinhardshagen: Peter Hartmann, Tel.: 05541/3 27 77.

37194 Vernawahlshausen: Walter Don, Tel.: 05571/17 12.

Ortsverband Bad Wildungen

Sozialberatung: montags, 13–

18 Uhr, und mittwochs, 8–14 Uhr, Conrad-von-Soest-Straße 2 a, 34537 Bad Wildungen, mit Hans-Jürgen Schmidt. Anmeldung unter Tel.: 05621/9 67 87 87 oder 0151/191 819 99 (mobil), per Fax: 05621/9 64 69 81 oder E-Mail: hans-juergen-schmid@sovd-hessen.de.

Kreisverband Hersfeld-Fulda, Werra-Meißner

Sozialberatung durch Marita Schliephorst, Oberländchen 23, 36119 Neuhoof, Sprechstunden: dienstags, 14–17 Uhr, und donnerstags, 10–13 Uhr. Anmeldung unter Tel.: 06655/74 02 26 oder 0176/95 53 81 36 (mobil), Fax: 06655/74 02 45 oder E-Mail: m.schliephorst@sovd-hessen.de.

Ortsverband Eschwege

Sozialberatung: jeden 1. Dienstag im Monat, 14–16 Uhr, durch Marita Schliephorst, bei der AWO Werra-Meißner e. V., An den Anlagen 8, 37269 Eschwege, Anmeldung unter Tel.: 06655/74 02 26 (mobil) oder per E-Mail an: m.schliephorst@sovd-hessen.de.

Ortsverband Fulda

Sozialberatung: jeden 1. Montag im Monat, 14–16 Uhr, im Sozial- und Arbeitsgericht, Am Hopfengarten, Sitzungssaal (EG).

Ortsverband Rotenburg-Bebra-Solz

Sozialberatung: jeden 1. Dienstag im Monat, 10–12 Uhr, im Neuen Rathaus, „Altenstube“, 2. OG, 36199 Rotenburg an der Fulda.

Ortsverband Sontra

Sozialberatung: jeden 1. Mon-

tag im Monat, 9–12 Uhr, bei der Bürgerhilfe Sontraer Land e. V., Hinter der Mauer 1. Eine Terminvereinbarung ist notwendig unter Tel.: 06655/74 02 26 oder 0176/95 53 81 36 (mobil).

Kreisverband Hochtaunus Ortsverband Limburg-Weilburg

Sprechstunde im Vorhohnig 12, 65620 Waldbrunn-Hintermeilingen, bei Alois Heun, Tel.: 06479/8 41 oder 0170/3 80 81 17 (mobil). Bei Bedarf können auch Hausbesuche vereinbart werden. Für eine offizielle Rentenberatung sind ebenfalls Termine möglich.

Ortsverbände Bad Homburg und Oberursel

Sozialsprechstunde: Schöne Aussicht 24, 61350 Bad Homburg vor der Höhe. Terminvereinbarung über die Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden, Tel.: 0611/20 55 216.

Kreisverband Marburg-Biedenkopf Ortsverband Münchhausen-Wetter

Bis zum 12. Januar finden keine Sprechstunden in Wetter statt. Die erste Sprechstunde des Jahres ist am 13. Januar. Ab dann sind die Zeiten wieder wie folgt:

Sozialberatung jeden Montag, 16–18 Uhr, Stadthalle Wetter, Konferenzraum, Schulstraße 27, 35083 Wetter. Terminvereinbarung in dieser Zeit unter Tel.: 06423/54 37 19 oder 0152/58 62 96 77 (mobil). In dringenden Fällen (nur bis 18 Uhr!): Helga Kläs, Tel.: 06422/8 98 72 02, oder Hans-Werner Dersch, Tel.:

06423/5 15 24, in ganz dringenden Fällen: Waldemar Becker, Tel.: 05605/92 92 10.

Sozialberatung in Kirchhain: jeden 1. Freitag im Monat, 15–17 Uhr, durch Sozialjuristin Annette Mülöt-Carvajal, im AWO-Treff, Brießelstraße 15. Termine bitte über die Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden unter Tel.: 0611/8 51 08 vereinbaren.

Ortsverband Marburg

Die Sozialberatung erfolgt zurzeit durch den Ortsverband in Wetter (siehe Eintrag oben).

Kreisverband Wiesbaden Ortsverband Wiesbaden-Stadt

Sozialrechtsberatung: jeden 1., 2. und 3. Donnerstag im Monat, 10–12 Uhr, sowie jeden 4. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr, in der Luisenstraße 41, 65185 Wiesbaden, durch die Rechtsanwälte Frank Sunkomat und Martin Wallbruch.

Terminvereinbarung über die Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden unter Tel.: 0611/20 55 216, Fax: 0611/8 50 43 oder per E-Mail an: szbwiesbaden@sovd-hessen.de.

Ortsverband Ginsheim-Gustavsburg

Sozialsprechstunde nach Vereinbarung bei Anne Baumann, Gustavsburg, Tel.: 06134/5 47 56.

Sozialberatung in Mainz-Kastel: Es berät Franz Seitz, montags und freitags, 10–13 Uhr, dienstags und donnerstags, 16–20 Uhr, Am Königsfloß 30, Haus 3, Tel.: 06134/5 64 09 66.



Einige der 159 Jubilare des Ortsverbandes Rülzheim mit ihren Ehrenurkunden.

28. Jahresabschlusstreffen des Ortsverbandes Rülzheim mit vielen Ehrengästen

Bis auf den letzten Platz belegt

Am 7. Dezember letzten Jahres konnte der 1. Vorsitzende Norbert Weber zum Jahresabschlusstreffen im vollbesetzten Saal des katholischen Pfarrzentrums Mitglieder und Gäste begrüßen. Neben Grußworten und einem Vortrag standen zahlreiche Ehrungen auf dem Programm.

Nach seiner Begrüßung stellte der 1. Vorsitzende Norbert Weber den neu gewählten Vorstand und dessen Ziele vor. Vorrangig soll die Sozialberatung weitergeführt werden. Er sagte weiterhin: „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, für die Interessen unserer Mitglieder öffentlichkeitswirksamer aufzutreten, uns in politischen Gremien Gehör zu verschaffen und verstärkt Neumitgliederwerbung zu betreiben. Begonnen haben wir mit der Einrichtung einer eigenen Homepage unter www.sovd-ruelzheim.de“.

Nach dem Totengedenken sprachen die Pfarrer Michael Kolb und Jan Meckler geistliche Grußworte und Gebete. FDP-Politiker Mario Brandenburg überbrachte Grüße aus dem Bundestag – auch von Thomas Gebhart (CDU) und Thomas Hitschler (SPD). Kreisbeigeordneter Michael Braun übermittelte die Grüße von Landrat

Fritz Brechtel und Verbandsbürgermeister Matthias Schardt sprach ebenfalls Grußworte.

Günter Krüchten hielt einen Vortrag zum Thema Altersarmut und Grundrente sowie über die soziale Kälte in Deutschland. Er ging besonders auf die Grundrente und deren Bedingungen ein. Um künftige Altersarmut zu vermeiden, sei es erforderlich, die jetzigen Arbeitnehmer besser verdienen zu lassen, damit sie auch in der Lage seien, entsprechend Vorsorge zu treffen. Zum Thema „soziale Kälte“ welches besonders vom SoVD-Bundesverband thematisiert wird, verwies Günter Krüchten darauf, dass in Rülzheim durch die vielen Aktivitäten von Bürgern, Vereinen und Verwaltung ein gutes Netzwerk der sozialen Nähe entstanden sei.

Neben musikalischen und literarischen Einlagen von Sarah Wecker, Samuel Heid, Clara und Julian Schardt sowie dem

Chor A-Vista plus standen auch Ehrungen auf dem Programm. Sage und schreibe 159 Ehrungen für die Mitgliedschaft von 10 bis 40 Jahren im Ortsverband Rülzheim konnte der Vorsitzende verlesen, alleine sieben davon für 40-jährige Treue. Sehr viele von ihnen waren anwesend und erhielten ihre Urkunde persönlich, darunter auch Werner Schend, der es sich nicht nehmen ließ, trotz seiner Blindheit von Koblenz nach Rülzheim zu kommen.

Eine besondere Ehrung wurde dem langjährigen Vorsitzenden Richard Dörzapf zuteil. Er war Mitglied im Bundesvorstand, Vorsitzender des Landesverbandes Rheinland-Pfalz-Saarland sowie Kreis- und Ortsverbandsvorsitzender. Norbert Weber und Thorsten Greiner bedankten sich nochmals für sein Engagement besonders in der Sozialberatung und überreichten eine Dankesurkunde.



Kolumne

Behinderung und Beruf

Liebe Freundinnen und Freunde,

die rheinland-pfälzischen und saarländischen Integrationsämter haben den Auftrag, die Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben zu fördern. Dazu gehören zum Beispiel finanzielle Leistungen an den Arbeitgeber ebenso wie an den Arbeitnehmer. Der technische Beratungsdienst des Integrationsamtes berät vor Ort Arbeitgeber, die schwerbehinderten Menschen selbst und das betriebliche Integrationsteam in allen technischen und organisatorischen Fragen. So können Arbeitsplätze zum Beispiel behindertengerecht umgestaltet werden. In Rheinland-Pfalz ist das Integrationsamt im Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung in Mainz (Zentrale), mit Dienststellen in Landau, Koblenz und Trier; im Saarland im Landesamt für Soziales in Saarbrücken.

Arbeiten mit Behinderung erfordert auch individuelle Unterstützung und Begleitung schwerbehinderter Menschen und ihrer Arbeitgeber. Für diese berufsbegleitenden Hilfen im Arbeitsleben schaltet das Integrationsamt Integrationsfachdienste (IFD) ein. Zu den Aufgaben der IFD gehört es, schwerbehinderte Beschäftigte und Arbeit suchende Menschen zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten, um zum Beispiel einen geeigneten Arbeitsplatz zu finden oder einen vorhandenen Arbeitsplatz zu erhalten.

In Rheinland-Pfalz und im Saarland gibt es ein flächendeckendes Netz an IFD. Ratsuchende – schwerbehinderte Menschen, Arbeitgeber oder das betriebliche Integrationsteam – können sich direkt an einen IFD wenden.

Unsere Beratungsstellen nennen Ihnen auch gerne den direkten Weg zu Ihrem zuständigen IFD.



Edmund Elsen

Mit freundlichen Grüßen
Edmund Elsen, 1. Landesvorsitzender



Personalien

Am 13. Dezember vergangenen Jahres verabschiedete der 1. Landesvorsitzende des SoVD-Landesverbandes Rheinland-Pfalz / Saarland, Edmund Elsen, im Rahmen der Landesverbandssitzung den 1. Vorsitzenden des Kreisverbandes und des Ortsverbandes Kaiserslautern, Manfred Schneider. Herr Schneider trat aus gesundheitlichen Gründen zum 1. Januar 2020 von allen seinen Ämtern zurück.

Seine Position als 1. Vorsit-

zender des Kreisverbandes Kaiserslautern übernahm Gerd-Peter Richter. Als 1. Vorsitzender des Ortsverbandes Kaiserslautern fungiert seit Jahresanfang Lothar Wolf.

Manfred Schneider teilte mit, dass er seinen Nachfolgern mit Rat und Tat weiter zur Seite stehen und dem SoVD nach wie vor die Treue halten werde.

Landesvorsitzender Edmund Elsen (stehend) und Manfred Schneider.



Neuer Frauenausschuss



Am 7. Dezember traf sich der neu gewählte Frauenausschuss des Landesverbandes Rheinland-Pfalz / Saarland zu seiner ersten Sitzung. Auf dem Foto (von links): Jutta Wolf, Vorsitzende Heidemarie Wichert, Schriftführerin Romy Schneider, Dagmar Müller und Erika Abel. Es fehlt Christiane Quinones-Ramos.

Aktuelle Urteile

Verbraucherrecht: Der Kunde muss schon genau beschreiben, wo es zwickt

Auch wenn der Kunde eines Fitnessstudios ein ärztliches Attest vorlegen kann, das ihm bescheinigt, „aus gesundheitlichen Gründen“ nicht in der Lage zu sein, das Studio weiterhin zu nutzen, so reicht das nicht aus, um den Vertrag mit dem Betreiber des Studios fristlos kündigen zu können. Der Kunde müsse schon belegen, was ihm genau fehle. Kann er das nicht, so muss er die Mitgliedsbeiträge bis zum Ablauf der vertraglichen Laufzeit bezahlen (AmG Frankfurt am Main, 31 C 2619/19).

wb

Glückwünsche

60 Jahre: 1.2.: Wolfgang Bößer, Hördt, Günter Bambauer, Lauterecken; 4.2.: Marianne Gosek, Leimersheim; 6.2.: Angelika Schnall, Leimersheim; 7.2.: Jutta Bujak, Homburg, Katharina Zenker, Homburg, Siegfried Kühn, Rülzheim; 10.2.: Elona Wirth, Sprendlingen, Karl-Heinz Paul, Lauterecken; 11.2.: Andreas Pfeifer, Bad Ems; 12.2.: Siegfried Strack, Kaiserslautern; 15.2.: Harald Felten, Bingen; 16.2.: Horst Hahn, Wadern; 19.2.: Marina Krucker, Rülzheim, Renata Volz, Rülzheim; 21.2.: Jürgen Horst Jungbluth, Traben-Trarbach; 22.2.: Martina Heil, Lauterecken; 23.2.: Bernhard Burkard, Volksweiler; 24.2.: Roland Marthaler, Rülzheim; 26.2.: Birgit Schneider, Kaiserslautern.

65 Jahre: 1.2.: Nursel Romanci, Gensingen; 4.2.: Franz Götz, Kuhardt, Andreas Lungwitz, Nieder-Olm; 7.2.: Karl Ludwig Bergstein, Heinau; 13.2.: Michele Del Sordo, Bingen; 14.2.: Anneliese Seitz, Rodalben; 15.2.: Sigrid Kraus, Hördt; 18.2.: Christa Karbach, Lahnstein, Eleonore Luschka, Bad Kreuznach, Klaus-Peter Unterstab, Kappeln; 23.2.: Klaus Blättler, Oppenheim; 25.2.: Wolfgang Wächter, Ober-Hilbersheim; 26.2.: Edith Riessler, Hagenbach.

70 Jahre: 2.2.: Hans Fuhrmann, Neuwied; 5.2.: Engelbert Bohl-scheid, Weyerbusch; 7.2.: Monika Grzechca, Homburg; 18.2.: Gerlinde Reidt, Karlsruhe; 21.2.: Helmut Kolligs, Andernach; 26.2.: Gertrude Schmitt.

75 Jahre: 2.2.: Gerda Maria Bauer, Rülzheim, Helga Og, Rülzheim; 3.2.: Inge Edinger, Langweiler; 10.2.: Roland Breichler, Germersheim; 15.2.: Klaus Schmelzer, Weiler; 24.2.: Volker Heimbürger.

80 Jahre: 3.2.: Hans Förty, Wörth; 4.2.: Erika Heid, Rülzheim; 5.2.: Ingrid Engel, Horrweiler; 7.2.: Magret Bohn, Kaisersach; 10.2.: Wolfgang Böttrich, Landau; 11.2.: Wolfgang Zuck, Waldlaubersheim; 12.2.: Günther Hermann, Kaiserslautern; 19.2.: Dieter Hussong, Homburg; 22.2.: Renate Schwab, Kuhardt; 27.2.: Walter Justen, Kröv; 29.2.: Ernst Neubauer, Otterstadt.

85 Jahre: 7.2.: Heinz Weilemann, Wörth; 18.2.: Ursula Schaich, Ludwigshafen; 21.2.: Doris Haußmann, Traben-Trarbach.

90 Jahre: 5.2.: Hilde Bleimehl, Ottweiler; 7.2.: Elisabeth Greichgauer, Rülzheim.

91 Jahre: 12.2.: Josefa Rübner, Bellheim.

92 Jahre: 5.2.: Lydia Weber, Rülzheim.

95 Jahre: 5.2.: Hermann Schmid, Homburg.

98 Jahre: 11.2.: Karl-Heinz Fritz, Ludwigshafen.

Termine

Ortsverband Hördt

17. Februar, 19 Uhr: Stammtisch. Ort anfragen unter Tel.: 07272/55 40.

Ortsverband Hüttigweiler-Spiesen-Ottweiler

Jeden letzten Donnerstag im Monat, 15.30 Uhr: Kaffeenachmittag, Café Hauptert, Merchweiler. Anmeldung jeweils erbeten bei Beatrix Bost, Tel.: 06824/23 51.

Ortsverband Lautertal-Pfalz

Jeden Freitag, 18 Uhr: Treffen, Sportheim Lautertalhalle, Katzweiler. Mitfahrgelegenheiten aus Katzweiler möglich, bitte unter Tel.: 06301/87 28 oder Tel.: 06301/79 99 930 melden.

Ortsverband Vorderpfalz

7. Februar, 17 Uhr: Stammtisch, Gaststätte „VTV“, Anebosstraße 4, Ludwigshafen-Mundenheim.

Pilotprojekt der AOK läuft in Landau und Umgebung an

Erste Hilfe für die Seele

Wohin wende ich mich, wenn ich mich vom Leben überfordert fühle – wenn es mir psychisch nicht gut geht, aber eine Therapie noch nicht notwendig scheint? Für diesen Fall hat die AOK Rheinland-Pfalz / Saarland ein einjähriges Pilotprojekt gestartet.

Die MVZ Pfalzlinikum GmbH und die AOK Rheinland-Pfalz / Saarland haben unter dem Dach der Resilienz-Initiative „Die Pfalz macht sich/dich stark“ ein neues psychologisches Beratungsangebot auf den Weg gebracht: „Erste Hilfe für die Seele – Beratung für Lebensbewältigung“.

Das Angebot richtet sich zu-

nächst an Versicherte der AOK Rheinland-Pfalz / Saarland, die in Landau und Umgebung wohnen und läuft als Pilotprojekt für ein Jahr.

Die Projektpartner arbeiten mit Diplom-Psychologin Birgit Stetter zusammen. Im Rahmen von „Erste Hilfe für die Seele“ führt sie mit den Klient*innen bis zu vier Einzelgespräche, in

denen Probleme erkannt und Lösungsstrategien erarbeitet werden sollen. Wenn sich in dieser Zeit jedoch abzeichnet, dass die psychologische Beratung nicht ausreicht und eine Psychotherapie notwendig ist, hilft der enge Kontakt zum MVZ, um eine Psychotherapie in die Wege zu leiten.

Quelle: AOK RP / Saarland



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Ortsverband Homburg-Saarbrücken

Der SoVD Homburg-Saarbrücken veranstaltete am 21. Dezember eine Tagesreise nach Wissembourg im Elsass zum Weihnachtsmarkt. Der 2. Vorsitzende Manfred Piro bekam von den Teilnehmer*innen die Rückmeldung, dass der Ausflug „ein voller Erfolg“ war. Dazu trug auch das Wetter bei: Es war kalt, aber trocken.

Ortsverband Kaiserslautern

Am 1. Dezember fand das Adventstreffen der Gemeinde der Apostelkirche Kaiserslautern statt. Der SoVD-Ortsverband Kaiserslautern beteiligte sich mit einem Informationsstand und mit selbst gebackenen



Ortsverband Kaiserslautern (von links): Kunibert Schwarz, Monika Mattler, Matthias Schulz, Lothar Wolf, Heidemarie Wichert, Jutta Wolf und Martina Fuchs.

Waffeln. Es wurden insgesamt 60 Waffeln gebacken und verkauft. Der Erlös ging als Spende

an die Gastgeber – die Kirchengemeinde der Apostelkirche Kaiserslautern.



Sprechstunden

Bad Marienberg: Sigrid Jahr berät jeden 2. Mittwoch im Monat, 10–13 Uhr (Terminvereinbarung außerhalb der Sprechstunden möglich unter Tel.: 06432/9 24 94 80), Verbandsgemeinde, Zimmer 105, Kirburger Straße 4, 56470 Bad Marienberg.

Bingen-Mainz: Andrea Klosova berät dienstags und donnerstags, 9–12 Uhr, sowie mittwochs, 14–18 Uhr, Gebäude der AWO, Saarlandstr. 30, 55411 Bingen; nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 06721/98 40 78.

Homburg: jeden 2. Montag im Monat berät Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, 14–16 Uhr, barrierefreies Rathaus, Am Forum 5, Raum 102, 66424 Homburg.

Kaiserslautern: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, berät mittwochs, 8.30–

11.30 Uhr, Landesgeschäftsstelle, Pfründnerstraße 11, Kaiserslautern, Tel.: 0631/7 36 57.

Lahnstein: Sigrid Jahr berät jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 10–12 Uhr (Terminvereinbarung außerhalb der Sprechstunden möglich unter Tel.: 06432/9 24 94 80), Stadthalle, Saalhofplatz 1, 56112 Lahnstein.

Ludwigshafen: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, Tel.: 06236/46 56 43, berät freitags, 8.30–12 Uhr, Ludwigstraße 41, Eingang: Wredestraße, 67059 Ludwigshafen.

Ottweiler: Hans-Heinrich Rödle berät jeden 1. Mittwoch im Monat, ASB-Haus, „Brunnenzimmer“, Auf dem Graben 8 (Nähe Wehrturm), 66564 Ottweiler, nur nach Absprache unter Tel.: 06824/66 94.

Rülzheim: Ralf Geckler, Fa-

chanwalt für Sozialrecht, und Richard Dörzapf beraten am 27. Februar, 14–16 Uhr, barrierefreies Rathaus, Deutschordensplatz 1, Besprechungsraum 2.14 oder großer Sitzungssaal, 76761 Rülzheim.

Saarbrücken: Ansprechpartner: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, berät nach telefonischer Vereinbarung unter Tel.: 06236/46 56 43.

Spiesen: Gabriele Scheppelmann berät jeden 1. Donnerstag im Monat, 15–17 Uhr, oder nach Terminvereinbarung unter Tel.: 0176/34 03 41 58 (mobil) barrierefreies Rathaus, Hauptstraße 116, Zimmer 200, 66583 Spiesen.

Zweibrücken: Ansprechpartner: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, berät nach telefonischer Vereinbarung unter Tel.: 06236/46 56 43.

Vorweihnachtliche Mitgliederversammlung in den Ortsverbänden des SoVD Baden-Württemberg

Grußworte, Rückblicke und Pläne für 2020

Jedes Jahr zur Vorweihnachtszeit treffen sich die SoVD-Mitglieder, um sich gemeinsam auf die Festtage einzustimmen und langjährige Mitglieder zu ehren. Auch zum Jahresende 2019 kamen die Mitglieder in vielen Ortsverbänden in Baden-Württemberg zusammen, um Informationen zum vergangenen und kommenden Verbandsjahr zu erhalten und Weihnachtslieder zu singen.

Ortsverband Neukirch

Der SoVD Neukirch hatte in das liebevoll hergerichtete Dorfgemeinschaftshaus Wildpoltzweiler zum Adventstreffen eingeladen. Vorsitzender Edelbert Merk begrüßte Landrat Lothar Wölfe vom Bodenseekreis, Bürgermeister Reinhold Schnell aus Neukirch und Pfarrer Simon Hof als Ehrengäste. Weitere Willkommensgrüße galten den benachbarten Ortsverbänden Albstadt, Friedrichshafen, Ravensburg und Kressbronn-Lindau, die jedes Jahr gerne an der Veranstaltung teilnehmen.

Es folgte eine musikalische Einlage mit Zither und Gesang von Paula Maurer und Claudia Ammann und es wurden gemeinsam Weihnachtslieder gesungen.

Bei den anschließenden Grußworten dankte Bürgermeister Reinhold Schnell dem SoVD Neukirch für seine Arbeit für die Menschen, die auf Hil-

fe angewiesen sind und für die gute Zusammenarbeit in der Gemeinde und las eine Weihnachtsgeschichte vor.

Landrat Lothar Wölfe freute sich über die große Teilnahme an der Feier. Er informierte zu Themen in sozialen Bereichen, finanziellen Leistungen und Änderungen, die 2020 in Kraft treten.

Bei dem stetigen Programmwechsel zwischen Musikklingen, Gedichten und weiteren Grußworten aus den Reihen der benachbarten Ortsverbände kam keine Langeweile auf. Mit vielen Kuchenspenden war auch für das kulinarische Wohl gesorgt.

Nach der Stärkung verkündete der Vorsitzende allgemeine Infos zum abgelaufenen Jahr und geplante Erneuerungen für das Jahr 2020. Schließlich gab es noch viel Lob für den Vorstand für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Ortsverband Hockenheim

Viele Mitglieder und Freunde nahmen die Einladung des Ortsverbandes Hockenheim zum Weihnachtstreffen gerne an und wurden im kleinen Saal der Stadthalle in festlicher Atmosphäre und an liebevoll gedeckten Tischen mit Kaffee und Gebäck empfangen.

Vorsitzende Heidegard Busch bedankte sich bei allen, die diese Veranstaltung möglich gemacht hatten, insbesondere dem gesamten Vorstand für die Hilfe bei der Organisation dieses Festes sowie der Stadtverwaltung Hockenheim und allen Firmen für deren großzügige Spenden. Sie begrüßte als Ehrengäste unter anderem den stellvertretenden Bürgermeister Fritz Rösch sowie den SoVD-Landesvorsitzenden Hartmut Marx und seine Gattin und Landesfrauensprecherin Brigitte Marx. Ein Gruß ging auch an die befreundeten Ortsverbände Schwetzingen und Neußheim.

Fritz Rösch begann seine Rede mit einem Gedicht und verkündete, dass die SoVD-Mitglieder das neu eröffnete „Porsche-Center“ im Motodrom exklusiv besuchen dürfen. An die Adresse der 1. Vorsitzenden gerichtet, konstatierte er, dass sich die Mitglieder in den Reihen des SoVD gut aufgehoben und geborgen fühlten und Kameradschaft groß geschrieben werde. „Viele haben Rat und Unterstützung bei Ihnen bekommen und sie wissen, dass



Ortsverband Neukirch

sie nicht alleine sind – macht einfach weiter so!“, sagte Rösch.

Landesvorsitzender Hartmut Marx resümierte in seiner Rede, dass gerade in den Ortsverbänden Hockenheim und Schwetzingen/Neußheim viele zufriedene Mitglieder anzutreffen seien. Er hob die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements hervor und unterstrich den Willen des SoVD „immer besser zu werden“.

Anschließend gehörte die Bühne den Unterhaltungskünstlern, wobei als Erstes Siggie Wosnitzka gleich für zwei singen musste, denn Martina Mehrer war krankheitsbedingt ausgefallen. Mit seiner kräftigen Stimme begeisterte er das Publikum mit alten Schlagern, und bei den anschließend vorgelegten Weihnachtsliedern sangen alle mit.

Danach gab der Magier Irasmus alias Andreas Bierlein unter Einbeziehung des Publikums etliche Zauberkünste zum Besten.

Heidegard Busch beendete die Veranstaltung mit einem Dank an die Mitwirkenden und

wünschte allen ein geruhsames Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Ortsverband Höpfigen

Einen stimmungsvollen Nachmittag genossen die zahlreichen Gäste der Adventsveranstaltung des Ortsverbandes Höpfigen. Im Gasthof „Zum Ochsen“ begrüßte der Vorsitzende Leopold Lokotsch die Gäste. Es folgten humorvolle Wortbeiträge von Gerhard Frisch und Karin Lokotsch zur Weihnachtszeit. In den Reden ging es aber auch um die wahre Bedeutung der Feiertage – nicht rauschende Feiern und große Geschenkpakete seien maßgebend sondern die Herzlichkeit. Bevor der Nikolaus kleine Präsente verteilte, bedankte sich Leopold Lokotsch bei allen Aktiven, die das Leben der SoVD-Familie das ganze Jahr hinweg begleiten und unterstützen. Nicht unerwähnt ließ er, dass man wieder einen Jahresausflug plane und auch die Rechtsberatung mit Rechtsanwalt Jürgen Nesweda weiterhin stattfinden werde.



Ortsverband Hockenheim



Aktuelle Urteile

Krankenversicherung: Ist in der Reha-Klinik kein Platz, bleibt der Patient im Krankenhaus

Das Bundessozialgericht hat entschieden, dass Patienten, für die nach einer Krankenhausbehandlung kein Platz für die geplante Reha-Maßnahme ist, so lange im Krankenhaus bleiben können, bis eine Einrichtung oder eine Klinik einen Reha-Platz zur Verfügung stellen kann. In solchen Situationen ist von einem „Notfall“ auszugehen, für den die Krankenversicherung aufkommen muss. In dem konkreten Fall ging es um einen Rentner, der wegen einer chronischen Lungenerkrankung in einem Klinikum behandelt worden war und zunächst keinen Platz für die stationäre Anschlussbehandlung bekam. Zehn Tage lang blieb er im Krankenhaus – weil er beatmet werden musste. Seine gesetzliche Krankenversicherung musste dafür aufkommen (BSG, B 1 KR 13/19 R).

wb

Ehrungen im Ortsverband Albstadt

Die Herbstversammlung des Ortsverbandes Albstadt war wie jedes Jahr gut besucht. Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Ehrung der langjährigen Mitglieder. Geehrt wurden Mitgliedschaften zwischen 10 und 70 Jahren.

Auf dem Foto sind die Jubilare mit der Vorsitzenden Simone Seidler (sitzend, rechts) zu sehen.



Termine

Ortsverband Friedrichshafen
Jeden ersten Dienstag im Monat, 14–16 Uhr: Kaffeetreff im Gasthaus „Rebstock“, Werastraße in Friedrichshafen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.
Vorschau: 3. März: Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen (statt Kaffeetreff).

Ortsverband Mannheim-Mitte
21. Februar, 17 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, unter Leitung des KV-Vorsitzenden Hartmut Marx, „SG Mannheim“, Im Pfeifferswörth 9, 68167 Mannheim.

Spruch des Monats

Immer die Wahrheit sagen bringt einem wahrscheinlich nicht viele Freunde, aber dafür die richtigen.

John Lennon

Glückwünsche

- 70 Jahre:** 11.2.: Helene Janzer, Immenstaad; 14.2.: Christiane Schneider, Hockenheim; 16.2.: Angelika Steinhauser, Tettngang; 21.2.: Heiner Kroll, Salach.
- 75 Jahre:** 11.2.: Frank Deifel, Weingarten; 12.2.: Karl Dörflinger, Rheinfelden; Christel Löffler, Ravensburg; 15.2.: Ursula Bäuerlein, Ketsch; 26.2.: Josef Laws, Laufenburg.
- 80 Jahre:** 5.2.: Rita Hilking, Straßberg; 10.2.: Rolf Gompper, Albstadt; 11.2.: Edgar Link, Höpfingen; 12.2.: Elga Bacher, Mannheim; 17.2.: Lydia Scheffler, Karlsruhe; 21.2.: Waltraud Amara, Markgröningen; 25.2.: Albert Steidle, Wangen; 28.2.: Hildegard Hauck, Hardheim.
- 85 Jahre:** 22.2.: Sonja Kronawitter, Mannheim.
- 90 Jahre:** 10.2.: Marga Schneider, Neulufßheim.
- 95 Jahre:** 19.2.: Anton Kupka, Esslingen.

Auch den hier nicht genannten Mitgliedern, die im Februar ihren Ehrentag feiern, wünscht der Landesvorstand Glück und Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg. Diesen Wünschen schließen sich auch die Kreis- und Ortsverbände auf das Herzlichste an. Unseren kranken Mitgliedern wünschen wir baldige Genesung und die vollständige Wiederherstellung ihrer Gesundheit.

Seminarreihe Demenz

Demenzerkrankungen gehören heute und in Zukunft zu den häufigsten Alterserkrankungen. Aus diesem Grund veranstaltet die Pro Seniore Residenz Brühl ab 17. Februar um jeweils 18 Uhr die modellhafte und mit Preisen ausgezeichnete Schulungsreihe der Alzheimer Gesellschaft „Hilfe beim Helfen“. Sie richtet sich an Angehörige von Demenzkranken, denn pflegende Angehörige sind oftmals psychisch und physisch stark belastet.

Ziel der jeweils montags in sieben Vorträgen stattfindenden Seminarreihe ist es, die Lebensqualität sowohl von pflegenden Angehörigen als auch von Demenzkranken zu verbessern.

Inhalte der Seminarreihe sind grundlegende Informationen über das Krankheitsbild, Umgang mit den Demenzkranken, Informationen zu rechtlichen und finanziellen Fragen und Aufzeigen von Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige.

Die Schulungsreihe wird unterstützt von der AOK Rhein-Neckar-Odenwald, der VHS Schwetzingen und dem SoVD. Sie ist auch für Mitglieder anderer Krankenkassen kostenlos. Der SoVD trägt mit seinen Pflegetagebüchern im Rahmen des Vortrages zum Thema „Pflegeversicherung“ zum Gelingen bei.

Nähere Infos über die Termine und die Anmeldung in der Pro Seniore Residenz Brühl erteilt Carsten Sauder unter Tel.: 06202 / 85 809.

Sprechstunden und Sozialberatung

Sozialberatung Albstadt
Die Sozialberatung in der Sonnenstraße 16 in 72458 Albstadt erfolgt nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 07431 / 26 30.

Sozialberatung im Bezirk Bodensee-Alb
Termine und Örtlichkeiten der Sozialberatung erfahren Sie bei der Rechtsberatungsstelle Mannheim unter Tel.: 0621 / 84 11 51. Eine Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich.

Sprechstunden und Sozialberatung Friedrichshafen

Die Sprechstunden finden jeden zweiten Dienstag im Monat, von 14 bis 16 Uhr, in der Manzeller Straße 4, 88045 Friedrichshafen/Schnetzenhausen statt.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an Willy Pitzner, Tel.: 07541 / 7 27 02, oder an Karl Peter, Tel.: 07541 / 7 22 85.

Sprechstunden Hockenheim
Die Sprechstunden finden einmal im Monat von 13.30 bis 15.30 Uhr im Raum 1 der „Zehntscheune“, Untere Mühlenstraße 4, 68766 Hockenheim statt.

Dabei berät von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr Fachanwalt Jürgen Nesweda die Mitglieder in sozialrechtlichen Fragen. Hierfür ist eine Terminvereinbarung unter Tel.: 0621 / 84 11 51 unbedingt erforderlich.

Sprechstunden Kressbronn
Die Sprechstunden finden jeden letzten Mittwoch im Monat von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr statt. In dieser Zeit ist Frau Siegel nur unter der Mobilfunknummer 0176 / 22 94 82 01 erreichbar; sonst in dringenden Fällen auch unter Tel.: 07543 / 50 726.

Sozialberatung Mannheim
Die Sozialberatung findet bei Fachanwalt Jürgen Nesweda in der Waldstraße 44 in 68305 Mannheim statt. Termine werden nur nach Absprache unter Tel.: 0621 / 84 11 51 vergeben.

Sozialberatung im Raum Neckar-Odenwald
Die Sozialsprechstunden bei Fachanwalt Jürgen Nesweda finden im Gasthaus „Zum Ochsen“ in Höpfingen statt.

Alle SoVD-Mitglieder können die Beratung kostenlos in Anspruch nehmen, unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zum

Ortsverband; aber nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 0621 / 84 11 51.

Sozialberatung im Raum Mittel- und Südbaden
Eine Sozialberatung findet nur nach Terminabsprache mit Fachanwalt Jürgen Nesweda statt, Tel.: 0621 / 84 11 51. Für sonstige Fragen steht die Landesgeschäftsstelle zur Verfügung, Tel.: 0621 / 8 41 41 72.

Sprechstunden Ravensburg
Sprechstunden sind jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat, von 15.30 bis 17.30 Uhr, in der Georgstraße 14-a, 88212 Ravensburg, Tel.: 0160 / 94 65 87 21.

Sprechstunden und Sozialberatung Kreisverband Stuttgart
Die Sprechstunden finden mittwochs, von 9.30 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr, im Generationenhaus Heselach, Gebrüder-Schmid-Weg 13, 70199 Stuttgart, Tel.: 0711 / 21 68 05 93, statt.

Jeden dritten Mittwoch im Monat (außer im Dezember) findet eine Sozialberatung statt, aber nur nach Vereinbarung mit der Rechtsberatungsstelle in Mannheim, Tel.: 0621 / 84 11 51.

Deutscher Verkehrsrat und Bundesverkehrsministerium mit Seniorenkampagne

Sicher mobil im Alter

Mehr als die Hälfte aller getöteten Fußgänger im Straßenverkehr ist 65 Jahre oder älter. Mit seiner neuen Kampagne möchte der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) jüngere Altersgruppen sensibilisieren, besondere Rücksicht auf Ältere zu nehmen und sie stärker zu beachten.

„Ich fühl' mich jung. Ich brauche nur länger“ und „Ich geh' mit der Zeit. Aber langsamer als du“ lauten die humorvollen Botschaften, die seit 1. Dezember 2019 auf Bussen in Berlin, Dortmund, Dresden, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München und Stuttgart zu sehen sein werden.

Ältere werden als ungeschützte Verkehrsteilnehmer schnell übersehen, ihr Tempo passt nicht immer in hektische Abläufe. Gleichzeitig nimmt im Alter die Verletzbarkeit zu, Unfälle haben schlimmere Folgen. Gerade das Queren der Fahrbahn erweist sich immer wieder als Problem.

2018 verunglückten rund 53.000 Menschen im Straßenverkehr, die mindestens 65 Jahre alt waren. Das sind 7,4 Prozent mehr als 2017. Und 1.045 Menschen dieser Altersgruppe kamen bei Verkehrsunfällen ums Leben. Das ist rund ein Drittel aller Verkehrstoten im



Foto: lettas / AdobeStock

Das Überqueren einer Straße ohne Ampel oder Zebrastreifen ist für Senioren, die nicht mehr so schnell sind, besonders riskant.

Jahr 2018. 258 beziehungsweise 24,7 Prozent der getöteten Seniorinnen und Senioren starben als Fußgänger. „Diese Zahlen verdeutlichen die Relevanz des Themas“, sagt Christian Kellner, Hauptgeschäftsführer des DVR. Hinzu kommt, dass die Zahl der über 65-Jährigen aufgrund des demographischen

Wandels weiter steigt.

„Uns ist es wichtig, dass Menschen bis ins hohe Alter sicher mobil sein können“, erklärt Christian Kellner das Engagement. „Darum setzen wir mit der Verkehrsmittelaußenwerbung auf Bussen die Seniorenkampagne von 2018 fort.“

Quelle: DVR



Von links: Geschäftsstellenleiterin Diana Maleschewski, die Jubilar*innen Peter Sängner, Hannelore Döhring, Edith Wittrien und Edeltraud Berger sowie der Landesvorsitzende Joachim Wittrien.

Jahresabschlussversammlung 2019 des Landesverbandes Bremen

Ausblick auf die Projekte 2020

Auch in diesem Jahr hatte der Landesverband zu einem Jahresabschlusstreffen eingeladen. Es fand Anfang Dezember mit mehr als 40 Gästen im frisch renovierten Ausbildungsrestaurant des Berufsbildungswerkes Bremen statt.

Zu Beginn des Abends blickte der 1. Landesvorsitzende Joachim Wittrien auf ein interessantes, aber auch arbeitsreiches Jahr 2019 zurück und erinnerte an die Kreisverbandstagungen in Bremerhaven und Bremen, die Landesverbandstagung sowie an zahlreiche Veranstaltungen, Schulungen und Messen. „Wir und auch Sie können stolz darauf sein, was wir in diesem Jahr gemeinsam bewegt haben“, sagte Joachim Wittrien und bedankte sich herzlich bei allen ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen für ihren Einsatz.

2020 werde der Landesverband Bremen das Thema „Armut“ in den Vordergrund

stellen, berichtete er. „Unser Bundesland weist nach der jüngsten Erhebung des Statistischen Bundesamtes mit 22,7 Prozent das bundesweit höchste Armutsrisiko auf. Hier werden wir mit aller Kraft Einfluss nehmen und auf politischer Ebene Maßnahmen einfordern!“ Auch die neue SoVD-Kampagne „Mit dir. Für alle. Gegen soziale Kälte“ werde dies unterstützen.

Bevor es zum geselligen Teil des Abends überging, ehrte der Landesvorsitzende vier Mitglieder. Darunter waren Peter Sängner mit 15 Jahren als Revisor, Edith Wittrien für 20 Jahre und Hannelore Döhring für 65 Jahre Mitgliedschaft sowie Edeltraud

Berger, die in diesem Jahr acht Mitglieder gewonnen und damit den alljährlichen Wettbewerb „Mitglieder werben Mitglieder“ gewonnen hat. Sie darf mit einer Begleitperson ein Wochenende in Berlin verbringen.

In den anschließenden Gesprächen war auch die gelungene Renovierung des früheren Ausbildungsrestaurants „Mondial“, das jetzt „Restaurant Franke“ heißt, Thema. Die Gäste lobten den maritimen Charme sowie die großzügige Raumaufteilung. „Die neuen Räume laden ein, wieder hierher zu kommen“, sagte Joachim Wittrien und schmunzelte: „Aber bitte nicht alle auf einmal!“

Jahresabschlusstreffen im Kreisverband Bremen

Helmuth Freese seit 70 Jahren Mitglied im SoVD

Am 10. Dezember 2019 wurden bei der Jahresabschlussveranstaltung des Kreisverbandes Bremen elf Mitglieder für ihre Mitgliedschaftsjubiläen geehrt. Ehrengast war Helmuth Freese mit 70 Jahren Mitgliedschaft im SoVD.

Die vorweihnachtliche Jahresabschlussveranstaltung fand im maritimen Ambiente des „Restaurant Franke“, einem Ausbildungsrestaurant des SoVD-eigenen Berufsbildungswerks nahe der Universität Bremen, statt. In diesem feierlichen Rahmen wurden die elf langjährigen Mitglieder ausgezeichnet. Die Geehrten erhielten kleine Geschenke als Anerkennung ihrer Treue. Besondere Aufmerksamkeit wurde Helmuth Freese für seine 70 Jahre Mitgliedschaft beim SoVD zuteil. Er trat am 1. August 1949 in den Verband ein und hatte im Laufe seiner langen Zugehörigkeit mehrere Funktionen innerhalb des SoVD inne. Landesvorsitzender Joachim Wittrien ließ es sich nicht nehmen, Helmuth Freese sowohl für dessen lange Mitgliedschaft als auch die vielfältigen Tätigkeiten beim SoVD während der 70 Jahre persönlich zu danken.



Von links: Kreisvorsitzender Klaus Möhle mit den Jubilar*innen Dieter Begander (20 Jahre), Helmuth Freese (70 Jahre), Ingrid Poggenbeck (10 Jahre), Manfred Stehmeier (10 Jahre), Manfred Wernicke (25 Jahre), Maria Stehmeier-Delfino (hinten, 10 Jahre), Ingrid Heile (vorn, 10 Jahre), Frank Lohstroh (25 Jahre), Gerlinde Zöllner (10 Jahre), Annedore Meyer (10 Jahre) und Inge Thies (10 Jahre).

Die Barmer Krankenkasse rät zu Arztbesuch bei wochenlang andauerndem Husten

Husten kann bedrohliche Ursachen haben

Obwohl Husten im Winter fast alltäglich ist, muss dahinter nicht immer eine Erkältung oder Influenza stecken. Denn dieser kann auch andere und sehr ernst zu nehmende Ursachen haben, darunter chronische Lungenerkrankungen. Schlimmstenfalls verbirgt sich dahinter sogar ein akuter Notfall. Die Barmer rät daher bei Husten zur Vorsicht.

„Eine Selbstmedikation bei Husten ist in Ordnung, solange sich die Beschwerden nach ein oder zwei Wochen auch wirklich bessern. Ist das nicht der Fall, sollte man einen Arzt aufsuchen, der der Ursache auf den Grund geht“, so Dr. Ursula Marschall, leitende Medizinerin bei der Barmer. Das gelte vor allem bei Kindern mit starkem Husten und Schwangeren. Zum

Arzt gehen sollten auch Menschen mit einer Herzerkrankung, vorwiegend nächtlichem Husten, starken Anfällen mit auffälligen Atemgeräuschen oder zusätzlich hohem Fieber, Schmerzen oder ungewolltem Gewichtsverlust.

Husten könne aber auch ein Notfall sein, bei dem umgehend der Rettungswagen alarmiert werden müsse. Das gelte un-

ter anderem bei starkem Husten oder auch Reizhusten mit Atemnot, akuten Schmerzen in der Brust, kaltem Schweiß und Kreislaufschwäche. Auch eine flache und schnelle Atmung oder blaugefärbte Lippen und Haut seien weitere Anzeichen für solch einen Notfall, so Marschall. Hier sollten Anwesende nicht zögern und den Notarzt anrufen.



Foto: Africa Studio / AdobeStock

Mit Dauerhusten ist nicht zu spaßen. Besser ist ein Arztbesuch.

Ortsverbände suchen Leute fürs Ehrenamt

Zur Unterstützung unserer Ortsverbände, die nicht nur die kulturellen Angebote für ihre Mitglieder vor Ort organisieren, suchen wir Interessierte, die neue Kontakte knüpfen und et- was aus ihrer freien Zeit machen möchten.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, eine neue Aufgabe su- chen und gerne Näheres erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Kreisgeschäftsstelle. Wir freuen uns über Ihren Anruf:

Kreisverband Bremen: 0421/16 38 490,
Kreisverband Bremerhaven: 0471/28 006.



Glückwunsche



Foto: Dora Zett/fotolia

Allen Mitgliedern, die im Februar Geburtstag feiern, gratuliert der SoVD Bremen herzlich. Er wünscht diesen alles Gute, vor allem Gesundheit und Wohlergehen.

Allen derzeit erkrankten Mitgliedern wünscht der Landesver- band eine baldige Genesung.

Noch freie Plätze

Der SoVD-Landesverband Bremen kann seinen Mit- gliedern wieder einige freie Plätze bei der Warmwasser- Gymnastik anbieten. Sie findet statt am Montag, Donnerstag und Freitag bei circa 32 Grad Wassertemperatur im Berufs- bildungswerk Bremen in der Universitätsallee 20 in Bre- men.

Wenn Sie etwas Gutes für sich und Ihre Gesundheit tun wollen, melden Sie sich ein- fach in der Landesgeschäfts- stelle Bremen, Breitenweg 10-12, oder unter der Telefon- nummer: 0421/1 63 84 90.

Dort erhalten Sie weitere Info, die genauen Zeiten und Details zu Ihrer Anmeldung.



Robert Kneschke/fotolia

Schont die Gelenke und der Schweiß kann nicht fließen: Bewegung im Wasser.



Sozialrechtsberatung

Hier finden Sie Kontaktadressen sowie Ansprechpartnerinnen und -partner des SoVD im Landesverband Bremen. Um Termine für eine Sprechstunde zu erhalten, wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Kreisgeschäftsstelle!

Landesverband / Landesrechtsabteilung / Kreisverband Bremen
Breitenweg 10-12, 28195 Bremen. Tel.: 0421/1 63 84 90, E-Mail: info@sovd-hb.de.

Kreisverband Bremerhaven
Barkhausenstraße 22, 27568 Bremerhaven. Tel.: 0471/2 80 06, E-Mail: kreis-bremerhaven@sovd-hb.de.

Die Verbraucherzentrale warnt Nutzer von Windows 7 vor Sicherheitsrisikos

Support für Windows 7 beendet

Nach rund 10 Jahren stellt Microsoft den Support für sein Betriebssystem Windows 7 ein. Weltweit liegt der Marktanteil wohl noch bei rund 25 Prozent. Für alle, die Windows 7 nutzen, steigt seit dem 14. Januar 2020 aber das Risiko: Werden neue Sicherheitslücken entdeckt, kann es sein, dass Microsoft sie nicht mehr per kostenlosem Update schließt.

- Vom zukünftigen Homeban- king mit Windows 7 ist drin- gend abzuraten, da im Scha- denfall die Bank eine Haftung ablehnen könnte.
- Wer Windows 7 auf einem PC installiert hat, sollte sich darum kümmern.
- Trennen Sie den PC dauer- haft vom Internetanschluss. Bei Sicherheitslücken in Windows 7 wäre das sonst ein großes Risiko. Seien Sie ebenso vorsichtig, wenn Sie etwa per USB-Stick, externer Festplatte, Handy, DVD oder einer anderen externen Quel- le Daten übertragen. Auch dabei besteht ein steigendes Risiko, dass Schadsoftware Sicherheitslücken ausnutzt.
 - Für einige Versionen von Win- dows 7 bietet Microsoft einen kostenpflichtigen Update- Service bis 2023 an. Für Pri- vatleute mit einem PC lohnt sich das wohl nicht.
 - Rüsten Sie Ihren PC mit einem aktuellen Betriebssystem aus und achten Sie darauf, dass Ihre Soft- und Hardware damit kompatibel sind. Als kostenloses alternatives Be- triebssystem ist zum Beispiel Linux bekannt.
 - Kaufen Sie einen neuen PC



Foto: Andrey Popov / AdobeStock

Onlinebanking unter Windows 7 ist künftig sehr riskant.

- und entscheiden Sie sich da- bei für ein aktuelles Betriebs- system.
- Der Wechsel aufs aktuelle Be- triebssystem kann auch noch über ein kostenloses Upgrade funktionieren. Sie müssen dann nichts neu kaufen. Ein weiterer Knackpunkt kann bei älteren Geräten außerdem sein, dass einige Programme und Geräte nicht mit Windows 10 kompatibel sind. Haben Sie solche Anwendungen instal- liert, kann es sein, dass sie nach dem Upgrade nicht mehr funk- tionieren. Oder es kommt z. B. kein Ton mehr, weil die Sound-
- karte des PCs keine Treiber für Windows 10 bekommen hat.
- Windows 10 hat etwas höhe- re Anforderungen an den PC als Windows 7. Das Gerät kann also nach einem Upgrade durchaus langsamer laufen und weniger freien Speicherplatz auf der Festplatte haben.
- Wer hier unsicher ist und das Upgrade erst einmal ausprobie- ren möchte, sollte sich mit den Möglichkeiten der Systemwie- derherstellung beschäftigen. Dann könnten Sie Ihr Gerät, sollte Windows 10 nicht wie gewünscht laufen, noch einmal auf Windows 7 zurückstellen.



Termine der Orts- und Kreisverbände

Landesverband Bremen

Wenn Sie Interesse haben, per E-Mail Infos über Veran- staltungen des SoVD zu er- halten, können Sie gern der Landesgeschäftsstelle Ihre E-Mail-Adresse mitteilen unter: info@sovd-hb.de.

Kreisverband Bremen Ortsverband Gröpelingen

15. Februar, 12 Uhr: Mit- gliedertreffen, Torhaus Nord, Liegnitzstraße 63, 28237 Bre- men. Um Anmeldung wird gebeten bis 10 Tage vor dem Termin bei Marianne Stelzen- müller, Tel.: 0421/84 73 02 78, oder Annegret Hensel, Tel.: 0421/39 63 430, jeweils mon- tags bis freitags von 19 bis 20 Uhr. Der Ortsverband sucht noch Beisitzer*innen.

Ortsverband Bremen-Osterholz
17. Februar, 15 Uhr: Mitglie- derversammlung und Infover- anstaltung.
24. Februar, 14.30 Uhr: Mit- gliederversammlung mit Spie-

len, Basteln und Unterhaltung, zuvor die Sitzgymnastik.
Ort: AmeB Begegnungsstätte, Am Siek 43, 28325 Bremen.
Vor Anmeldung jeweils bei Ulrike Kröplin, Tel.: 0421/ 57 69 435, oder Fred Schwein- och, Tel.: 0421/47 11 60.

Ortsverband Süd

1. Februar, 12 Uhr: Kohlessen, „Zum Alois“, Breite Str. 12, 28757 Bremen.

Kreisverband Bremerhaven Ortsverband Bremerhaven Nord / Süd

Jeden dritten Dienstag im Monat, 15 Uhr: Mitgliederver- sammlung mit sozialpolitischen Vorträgen und Gesprächen, Alt- bürgerhaus, Neulandstr. 48, 27576 Bremerhaven.

Ortsverband Geestemünde

14. Februar, 15 Uhr: Mitglie- derversammlung (Infoveran- staltung), Ernst-Barlach-Haus, Am Holzhafen 8, 27570 Bremer- haven. Auskünfte erteilen Karin

Michaelsen (Tel.: 0471/55 222) und Rosmarie Mangels (Tel.: 0471/73 545).

Ortsverband Leherheide

7. Februar, 12.20 Uhr: Mit- gliederversammlung mit Kohl- essen, Lukaskirchengemeinde Bremerhaven, Louise-Schro- eder-Straße 1, 27578 Bremer- haven.

Kreisverband Bremen-Nord Ortsverband Blumenthal-Farge

19. Februar, 15 Uhr: Mitglie- derversammlung, ab 17 Uhr: Gesamtvorstandssitzung, „Zum Grünen Jäger“, Farger Straße 100, 28777 Bremen.

Ortsverband Lesum

10. Februar, 18 Uhr: Vor- standssitzung, Lesumer Hof, Oberreihe 8, 28717 Bremen.

Ortsverband Vegesack

27. Februar, 16 Uhr: Mitglie- derversammlung, Heinemann- Bürgerhaus, Raum E03, Kirch- heide 49, 28757 Bremen.

Die Forderungen und Lösungsvorschläge des SoVD Hamburg an die Politik

Noch mehr Orientierungshilfen

Damit Sie wissen, für welche Partei Sie sich bei der Bürgerschaftswahl am 23. Februar entscheiden wollen, stellen wir Ihnen die wichtigsten sozialpolitischen Themen für Hamburg vor. In dieser Ausgabe geht es um die Bereiche Arbeitsmarkt, Wohnungsbau und Stadtteilentwicklung, Digitalisierung, Gesundheit und Pflege sowie um Menschen mit Behinderung und die Forderungen des SoVD-Landesverbandes Hamburg dazu.

Im Detail finden Sie unsere Forderungen in unserer sozialpolitischen Orientierung unter: www.sovd-hh.de/news-service/publikationen-ratgeber-broschueren. Die Januar-Ausgabe der Verbandszeitung behandelte die Themen Frauen, Bildung, ÖPNV und Armut.

Sozialer Arbeitsmarkt

Das Teilhabechancengesetz, das der Bund zum 1. Januar 2019 eingeführt hat, soll vor allem Langzeitarbeitslose besser fördern und coachen. Das Programm will ihnen helfen, in einen geregelten Arbeitsalltag zurückzufinden und damit die Chance auf einen existenzsichernden Job zu erhöhen (*mehr: Sozialpolitische Orientierung, Seite 22*). Der SoVD fordert vom zukünftigen Senat zusätzlich:

- die Entwicklung eines sozialen Arbeitsmarkts aus Hamburger Mitteln für mindestens 3.000 Langzeitarbeitslose,
- den Ausbau der Beschäftigungsträger und Basisfinanzierung zu deren Bestandssicherung,
- die Co-Finanzierung für Projekte.

Wohnungsbau und Stadtteilentwicklung

Wie in allen deutschen Großstädten herrscht auch in Hamburg Wohnungsnot. Wohnen ist in der Hansestadt teuer, hier müssen die Menschen im Schnitt ein Drittel ihrer Einkünfte für die Miete ausgeben. Vor allem Senior*innen, Alleinerziehende und Langzeitarbeitslose haben nur wenig Chancen, eine bezahlbare Wohnung zu finden (*mehr: Seite 26*). Deshalb muss die Stadt:

- mindestens 5.000 Sozialwohnungen pro Jahr fertigstellen und mehr seniorengerechten Wohnraum schaffen,
- städtische Grundstücke nur noch in Erbpacht und hauptsächlich für den sozialen Wohnungsbau vergeben,
- die Mietpreisbindung deutlich verlängern und soziale Erhaltungsverordnungen einsetzen,
- mehr Wohnungen für Obdach- und Wohnungslose zur



Mit der Wahl zur Hamburger Bürgerschaft wird der politische Kurs der Hansestadt für die nächsten fünf Jahre entschieden. Jede Stimme zählt.

Verfügung stellen,

- die Nahversorgung verbessern (Einkaufen, Post, Quartierszentren),
- soziale Einrichtungen verlässlich in den Quartieren finanzieren und die Beantragung von Leistungen vereinfachen,
- Erholungs- und Grünflächen in den Quartieren erhalten.

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist längst in unserem Alltag angekommen und verändert unsere Gesellschaft entscheidend. Für einen verantwortungsvollen Umgang muss Hamburg:

- die Bürger- und Freiheitsrechte sicherstellen,
- die Speicherung von Daten zum Nutzen privater Kapitalinteressen ausschließen,
- Menschen, die von der Digitalisierung abgeschnitten sind, fördern und einbeziehen,
- analoge Zugänge beibehalten.

Gesundheit und Pflege

Pflegebedürftige sind auf kompetente Betreuung angewiesen. Die bezirkliche Wohn-Pflege-Aufsicht soll die Einrichtungen regelmäßig prüfen und Senioren mit Unterstützungsbeziehungswise Pflegebedarf beraten. Dennoch werden Missstände regelmäßig zu spät entdeckt (*mehr: Seite 24*). Zur Sicherstellung einer würdevol-

len Pflege fordert der SoVD:

- konsequente Kontrollen der stationären und ambulanten Einrichtungen. Personal und Finanzierung müssen aufgestockt werden,
- die Umsetzung einheitlicher Prüfkriterien,
- die Wiedereinführung der einkommensabhängigen Einzelförderung,
- bei der Gesundheitsversorgung eine bessere Verteilung von Arztsitzen in strukturell schwächeren Bezirken.

Menschen mit Behinderung

Menschen mit Behinderung sind massiv von Arbeitslosigkeit betroffen und haben große Probleme, einen Job zu finden. Viele Unternehmen drücken sich vor der Verantwortung und zahlen lieber eine Konventionalstrafe, als die Betroffenen zu beschäftigen (*mehr: Seite 18*). Deshalb müssen

- Arbeitsstellen in Betrieben und in der öffentlichen Verwaltung geschaffen werden,
- hochwertige berufliche Rehabilitation sichergestellt werden,
- die medizinische Angebotsvielfalt bekannt und besser zugänglich gemacht werden,
- das persönliche Budget ohne Zugangsbeschränkung gewährt werden,
- Angebote der ambulanten Sozialpsychiatrie durch mehr kleine Anbieter möglich sein.



Ansichten

Liebe Mitglieder,

die Wahlen zur Hamburgischen Bürgerschaft sind für uns Hanseat*innen ein wichtiger Meilenstein, denn für fünf Jahre legen wir uns fest – so lange dauert die Wahlperiode. Gewählt wird am 23. Februar. Nehmen Sie Ihr Recht wahr und wählen Sie zwischen den demokratischen Parteien!



Klaus Wicher

Der SoVD hat sich, wie in früheren Jahren, aktiv in den Wahlkampf eingemischt. Allen demokratischen Parteien haben wir im Herbst in ausführlichen Gesprächen unsere soziale Orientierung „Teilhabe sichern – gleiche Chancen für alle“ (www.sovd-hh.de/news-service/publikationen) vorgestellt. Auf dieser Grundlage haben wir zusammen mit den Hamburger DGB-Senioren unsere seniorenpolitischen Forderungen mit Vertretern der politischen Parteien diskutiert. Anfang des Jahres haben wir in einer lebhaften Veranstaltung die sozialpolitischen Sprecher der Parteien mit unseren Vorstellungen konfrontiert. Unsere wesentlichsten Lösungsansätze haben wir Ihnen in der Januarzeitung und in dieser Ausgabe vorgestellt. Mehr dazu können Sie auch im Internet nachlesen: Auf unserer Internetseite haben wir für Sie unsere Forderungen den Antworten der Parteien gegenübergestellt (www.sovd-hh.de/news-service/aktuelles/news/buergerschaftswahl-2020-in-hamburg/).

Wir Hamburger haben am 23. Februar die Wahl! Für den SoVD ist es existenziell wichtig, dass Menschen mit geringem Einkommen den Anschluss an die Gesellschaft nicht verlieren. Hier geht es in erster Linie um die große Zahl der Alleinerziehenden, Kinder, Arbeitslosen und Rentner*innen, die sich vieles nicht leisten können und die immer mehr werden. Für uns ist bei dieser Wahl entscheidend, dass die Parteien überzeugende Antworten zur Armutsbekämpfung in dieser Stadt geben – wir fragen nach!

Ihr Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender

Der Hamburger SoVD begrüßt sein 22.000. Mitglied

Herzlich willkommen!

Klaus Wicher ließ es sich nicht nehmen, dem 22.000. Mitglied kurz vor Weihnachten persönlich zu gratulieren. In einer kleinen Feierstunde überreichte er Richard den Hertog eine SoVD-Uhr und einen Kugelschreiber und dankte ihm für sein Vertrauen.

Der gebürtige Niederländer Richard den Hertog war als Koch auf Kreuzfahrtschiffen in der ganzen Welt unterwegs. Bedingt durch eine Erkrankung war den Hertog plötzlich auf das deutsche Sozialsystem angewiesen. Zunächst kämpfte er sich allein durch den Behördendschungel, merkte aber schnell, dass die Materie komplexer war, als er dachte.

Nach einem ersten Termin in der Landesgeschäftsstelle in Barmbek war den Hertog restlos überzeugt: „Deshalb bin ich auch in den Verband eingetreten.“

Im kommenden Jahr will er sich ausführlich beraten lassen: „Es gibt so viel Hilfe und Unterstützung, man muss nur wissen, wo man sie bekommt. Ich bin ganz zuversichtlich, dass mir der SoVD da sehr gut weiterhelfen wird.“



Von links: Richard den Hertog und Klaus Wicher.



V. li.: Klaus Wicher und Frank Schmitt vor dem Veranstaltungsort.

Sozialpolitisches Frühstück in Lurup

Mehr Engagement nötig

Der Luruper SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Frank Schmitt und Klaus Wicher diskutierten mit rund 30 Interessierten aus der Nachbarschaft über Themen wie Wohnungsbau und Armut.

Klaus Wicher würdigte die Anstrengungen des SPD-Senats, mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, kritisierte aber: „Wir müssen mindestens 5.000 Sozialwohnungen pro Jahr bauen, sonst wird sich die Wohnungsnot so schnell nicht verringern!“

Auch die steigende Armut bei Langzeitarbeitslosen und Rentner*innen war für viele ein Thema. Wicher forderte, mehr Energie in den Aufbau eines sozialen Arbeitsmarktes zu stecken. Dafür müsse sich die Stadt mit eigenen Mitteln engagieren. Schmitt verwies darauf, dass Hamburg bereits 1.500 solcher Plätze habe. Finanziert werden diese aber ausschließlich vom Bund – das sei zu wenig, so Wicher. Auf seine Forderung nach einem Aufschlag auf die Grundsicherung im Alter vermeldete Schmitt, dass die Bürgerschaft diese Forderung bereits prüfe.

Beim Thema Armut verwies Frank Schmitt darauf, dass gute Bildung, gute Arbeit sowie Bezahlung nach Tarif den besten Schutz darstellten und betonte die Erfolge im Ausbau von Schulen und Kitas. Er sprach sich für den Mindeststundenlohn von 12 Euro aus – zu wenig, fand Klaus Wicher.

Er forderte auch eine grundsätzlich kostenlose Nutzung des ÖPNV für alle Bedürftigen: „Das ermöglicht Teilhabe und wäre, abgesehen davon, ein ganz wichtiger Beitrag zum Klimaschutz in einer Millionenmetropole wie Hamburg“.

Sozialrechtsberatung

- Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern bei Fragen und Problemen rund um alle Sozialleistungen. Wir informieren Sie, was Ihnen zusteht, unterstützen bei Anträgen, prüfen Bescheide und kämpfen in Widerspruchs- oder Klageverfahren für Ihr gutes Recht. So erreichen Sie uns: Tel.: 040/6116070, Fax: 040/61160750, E-Mail: info@sovd-hh.de. Hier sind wir für Sie vor Ort:
- Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr, freitags 9–14 Uhr.
 - Luruper Hauptstraße 149, (gegenüber Eckhoffplatz), 22547 Hamburg. Dienstags bis donnerstags, 10–12 Uhr und 14–16 Uhr.
 - Marie-Bautz-Weg 11 (im Berufsförderungswerk Farmsen, Haus W, Raum 034, EG), 22159 Hamburg. Montags, 10–12 Uhr.
 - Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Mittwochs 10–13 Uhr, donnerstags, 14.30–17.30 Uhr (Rentenberatung).
 - Beim Strohhaus 20 (beim Mieterverein zu Hamburg, direkt bei der U-/S-Bahnstation Berliner Tor), 20097 Hamburg. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 14–17.30 Uhr.
 - Alte Holstenstraße 30, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags, 10–12 Uhr.
 - Serrahnstraße 1, im DGB-Zentrum, 21029 Hamburg. Jeden 1. und 3. Dienstag, 14.30–16 Uhr (Beratung auch türkisch und englisch).
 - Tangstedter Landstraße 41, im Bürgerhaus Langenhorn, 22415 Hamburg. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
 - Gefionstraße 3, im Bürgertreff Altona-Nord (BIB), 22769 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–16 Uhr.
 - Julius-Vosseler-Straße 193, Bürgerhaus Lenzsiedlung e. V. Jeden 2. Dienstag im Monat, 16 Uhr.
 - Schreyerring 27, Café Steilshoop, jeden 21 und 4. Montag im Monat, 16 Uhr.

Pflege

Beratungs- und Kursangebot für pflegende Angehörige, Anmeldung erforderlich unter Tel.: 040/6116070 oder per E-Mail an: info@sovd.de.
28. Februar, 10–13 Uhr: Orientierungskurs „Was heißt denn hier Demenz?“, 14–16 Uhr: Angehörigentreff, Beratungszentrum Barmbek, Pestalozzistr. 38.

Karneval

Der Kreisverband West veranstaltet am
26. Februar um 14 Uhr sein traditionelles Karpfenfest im Hamburg-Haus mit Live-Musik, Kaffee und Kuchen.
Die Tickets sind zum Unkostenbeitrag von 8 Euro wie immer direkt beim Pförtner im Hamburg-Haus erhältlich.

Katamaran

17. Mai: Mit dem Katamaran nach Helgoland zum Vorzugspreis für SoVD-Mitglieder. Die Karten für 56,30 Euro pro Person können ab sofort bestellt werden bei Wolfgang Seipp, Tel.: 040/5000653 oder wolfgang.seipp@t-online.de. Die Fahrt wird durchgeführt von FRS Helgoline.de, nicht vom SoVD.

5 Termine der Orts- und Kreisverbände

- Ortsverband Barmbek-Nord

11. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, Bürgerhaus Barmbek, Lorchstraße 28 a.
- Ortsverband Berne

13. Februar, 17 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, Kriegkamp 21.
- Ortsverband Bergstedt-Sasel

3. Februar, 17 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen.
17. Februar, 15 Uhr: Spielernachmittag.
Veranstaltungsort: „Zum Bergstedter“, Teekoppel 9.
- Treff Billstedt

13. Februar, 15 Uhr: SoVD-Konzept „QuartierAngebote“ für eine integrierte Altenhilfe mit Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender, AWO-Seniorentreff (Billstedt Center), Lorenzenweg 2 B.
- Ortsverband Bramfeld / Farmsen

11. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, Max-Brauer-Haus, Seniorenwohnanlage der Alida-Schmidt-Stiftung, Hohnerredder 25.
- Ortsverband Bramfeld-Süd

21. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, ASB-Seniorentreff, Bramfelder Chaussee 11.
- Ortsverband Eimsbüttel

6. Februar, 16 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, Gaststätte „Am Sportplatzring“, Sportplatzring 47.
- Ortsverband Iserbrook / Finkenwerder

14. Februar, 15 Uhr: „Wie geht es weiter mit dem SoVD-Ortsverband Iserbrook?“, anschließend Bingo-Nachmittag, Restaurant Zorbas, Heidrehmen 23.
29. Februar: Tagesfahrt nach Eckernworth zu „Stint, Fisch und mehr“ mit „Didibel-Bauchredner-Show“. Anmeldung bei Jür-
- gen Schleizer, Tel.: 78 89 83 02.
- Ortsverband Langenhorn

21. Februar, 14 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, anschließend Fotoshow der vergangenen Ausfahrten und Reisen, Bürgerhaus Langenhorn, Tangstedter Landstraße 41.
29. Februar: Tagesfahrt nach Appelbeck am See zum Karpfenessen, mit Bingo-Nachmittag und Kaffeetrinken. Anmeldung bei Seipp, Tel.: 50 00 653, E-Mail: wolfgang.seipp@t-online.de.
- Ortsverband Lurup-Osdorf

21. Februar, 16 Uhr: „HVV-Zeitreise – Historisches zum Nahverkehr in Hamburg“, AWO-Seniorentreff, Bürgerhaus Bornheide, Pavillon 5 (orange), Bornheide 76 e.
25. Februar, 16 Uhr: Vortrag über die Leistungen des Großhamburger Bestattungsinstituts (GBI), Sportlerheim des SV Lurup, Flurstraße 7.
- Ortsverband Marmstorf

4. Februar, 15 Uhr: Kaffeetrinken in der Kirchengemeinde Sinstorf.
15. Februar: Tagesfahrt in die Wingst mit Plattdeutschem Theater im Gasthaus „Zur Linde“, Anmeldung bei Pawlak, Tel.: 76 91 02 25.
19. Februar, 16 Uhr: „Der Weg zum Schwerbehindertenausweis“, Tanja Bresch, Juristin der Landesrechtsabteilung, klärt auf, Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12–14.
- Ortsverband Niendorf / Schnelsen

6. Februar, 10.30–12.30 Uhr: Sprechstunde zur Marktzeit, Garstedter Weg 13 (Raum 36).
13. Februar, 16 Uhr: „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“, Tanja Bresch, Juristin der Landesrechtsabteilung, klärt auf, AWO-Aktivtreff, Tibarg 1 b.
25. Februar: Besuch des Hamburger Speicherstadtmuseums,
- nur mit Anmeldung bei Burkard, Tel.: 55 53 821, oder Finck, Tel.: 55 12 840.
- Treff Ottensen

26. Februar, 15 Uhr: „Der Hausnotruf“, DRK-Seniorentreff „Haus Ottensen“, Holstenring 6.
- Ortsverband Rahlstedt

18. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, Sozialer Dienst Karin Kaiser, Hameister-Haus, Rahlstedter Straße 187 a.
- Treff Rothenburgsort

12. Februar, 15 Uhr: „Historie und moderne Aufgaben eines zoologischen Gartens“, AWO-Seniorentreff, Rothenburgsorter Marktplatz 5.
- Treff Süderelbe

11. Februar, 16 Uhr: Klönnachmittag mit Kaffee und Kuchen, Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12–14.
- Ortsverband Volksdorf

11. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen.
25. Februar, 15 Uhr: Spielernachmittag.
Veranstaltungsort: „Luisenhof“, Am Luisenhof 1.
- Ortsverband Wandsbek

5. Februar, 13 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, Restaurant „Janis“, Walddörferstr. 115.
- Ortsverband Wilstorf

4. Februar, 15 Uhr: Kaffeetrinken in der Kirchengemeinde Sinstorf.
15. Februar: Tagesfahrt in die Wingst mit Plattdeutschem Theater im Gasthaus „Zur Linde“, Anmeldung bei Pawlak, Tel.: 76 91 02 25.
- Ortsverband Winterhude

10. Februar, 16 Uhr: „Einsamkeit und Isolation im Alter – KulturistenHoch2 schafft Alternativen“, Epiphaniengemeinde, Großheidestraße 44.

Letzte Landesvorstandssitzung im Jahr 2019 mit Bericht zu den Ergebnissen der 21. Bundesverbandstagung

Beitragsanpassung und neues Erscheinungsbild

Sachsen-Anhalt Auf der letzten Landesverbandstagung des Jahres 2019 erstatteten die Vorstandsmitglieder Bericht aus ihrem Ressort. Ein weiterer Tagesordnungspunkt galt den Ergebnissen der 21. Bundesverbandstagung, die im Oktober 2019 in Berlin stattgefunden hatte. Landesgeschäftsführer Holger Güssau war als Teilnehmer dabei gewesen und berichtete.

Auf der jüngsten Landesvorstandssitzung erläuterte Landesschatzmeister Herbert Bohlmann die aktuelle finanzielle Situation des Landesverbandes Mitteldeutschland. Im Anschluss informierte Landesgeschäftsführer Holger Güssau über den Haushaltsplan-Entwurf für 2020, der von den Mitgliedern beschlossen wurde.

Einen ausführlichen Bericht zur Sozialpolitik des SoVD gab der Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses, Joachim Heinrich. Alle Presseinformationen können auch auf der Homepage des Landesverbandes nachgelesen werden. Sie werden auf Wunsch auch per E-Mail versendet.

Es folgte der Bericht der Landesfrauensprecherin Monika Lück. Sie informierte über geplante und bereits durchgeführte Aktionen des Frauenausschusses. Zudem wird sie einen

Aufruf an alle Kreisverbände starten, um mehr Frauen für die Mitarbeit zu gewinnen.

Holger Güssau gab den Anwesenden einen Überblick über die Bundesverbandstagung (BVT), die Anfang November 2019 in Berlin stattfand. Er berichtete, dass Adolf Bauer erneut von den Delegierten zum Präsidenten des SoVD gewählt wurde. Als Stellvertreterinnen setzten sich zwei Frauen durch: Hannelore Buls vom Landesverband Niedersachsen als 1. Vizepräsidentin und Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer vom Landesverband Berlin-Brandenburg als 2. Vizepräsidentin.

Alle Wahlergebnisse der Bundesverbandswahlen sowie weitere Informationen können im Internet beziehungsweise in der Verbandszeitung (12/19) nachgelesen werden.

Des Weiteren informierte Holger Güssau über die Bei-

tragsanpassung ab 2020 entsprechend des Beschlusses der BVT 2015.

Seit dem Bundesverbandstag hat der SoVD auch ein neues Erscheinungsbild. Der Impuls dazu ging vom Landesverband Niedersachsen aus: „Um als moderner Sozialverband wahrgenommen zu werden, benötigen wir eine starke Marke, die Vertrauen schafft“, unterstrich Holger Güssau.

Auf dem 21. Bundesverbandstag wurde das neue Erscheinungsbild zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Präsident Adolf Bauer äußerte dazu seine Hoffnung, dass ein modernes und frisches Image hilft, den Verband auch in Zukunft konkurrenzfähig zu halten. Auch die neue SoVD-Kampagne für mehr soziale Gerechtigkeit wurde erstmals präsentiert. Sie lautet: „Mit dir. Für alle. Gegen soziale Kälte.“



Die Vorsitzende des SoVD-Landesverbandes Mitteldeutschland, Kerstin Römer, bedankte sich bei Kerstin Grums (l.) auch im Namen der Vorstandsmitglieder für ihr ehrenamtliches Engagement mit einem Präsent.

Zum Abschluss der Vorstandssitzung richtete der Landesgeschäftsführer noch einen Aufruf an die Kreisverbände, Mitglieder zu gewinnen und für das ehrenamtliche Richteramt vorzuschlagen. Landesvorsitzende Kerstin Römer nutzte die Gelegenheit, um Kerstin

Grums, die von 2015 bis 2019 Landesfrauensprecherin war und seit Jahren ehrenamtliche Ansprechpartnerin im Landesverband sowie seit 2006 im Kreisverband Ohrekreis ist, für ihr Engagement zu danken. Im Namen aller Vorstandsmitglieder überreichte sie ein Präsent.



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Kreisverband Mittelbe

„Alle Jahre wieder“ treffen sich die Mitglieder des SoVD-Kreisverbandes Mittelbe in der Adventszeit zur Mitgliederversammlung mit vorweihnachtlichem Charakter. Seit Gründung des Kreisverbandes im Januar 2018 gehören Mitglieder aus dem gesamten Landkreis Jerichower Land dazu. Das Gebiet des Landkreises ist sehr weitläufig – das bedeutet lange

Anreisewege für die Mitglieder. Und so hatte der Vorstand im Interesse seiner Mitglieder entschieden, drei Veranstaltungen in der Region durchzuführen.

Als Erstes traf sich die Gruppe in Gommern. Zu diesem Treffen waren auch der Vorstandsvorsitzende Jörn Sanftleben und das Vorstandsmitglied Monika Lück, die gleichzeitig Landesfrauensprecherin ist, angereist. Der Vorsitzende begrüßte die

Mitglieder herzlich und informierte über die Bundesverbandstagung im November 2019 und das neue Logo.

Monika Lück berichtete über Vorhaben der Frauenkommission. Nach dem Kaffeetrinken entwickelten sich interessante Gespräche unter den Mitgliedern.

Das Interesse der Mitglieder aus Möckern war leider sehr gering – anders in Genthin. Hier waren zahlreiche Mitglieder der Einladung des Vorsitzenden gefolgt. Die Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest übernahmen bereits zum dritten Mal die Mädchen und Jungen der 3. Klasse der Grundschule Stadtmitte mit ihrem Lehrer Frank Grunert, der selbst Mitglied im SoVD ist. Auch hier informierte Jörn Sanftleben über aktuelle Themen, das neue Logo und die anstehende Zwei-Tages-Fahrt im Mai 2020. Zudem erinnerte er an die Mitglieder, die 2019 verstorben sind.

Zum Abschluss seiner Ausführungen ging der Vorsitzen-



Kreisverband Mittelbe in Genthin

de auch auf das aktuelle Thema Klimaschutz ein. Hier zitierte er den SoVD-Präsidenten Adolf Bauer, der davor warnt, Soziales und Klimaschutz gegeneinander auszuspielen. Das vom Paritätischen Wohlfahrtsverband mit ver.di initiierte und vom AWO-Bundesverband mitgetragene Bündnis spricht sich offensiv für eine sozial-ökologische Wende aus. Zu den

Mitunterzeichnern gehört auch der SoVD.

Kreisverband Wernigerode

Der Vorstand des Kreisverbandes Wernigerode hatte am 26. November seine Mitglieder zur vorweihnachtlichen Jahresabschlussveranstaltung in das Kultur- und Kongresshotel in Wernigerode eingeladen.

Fortsetzung auf S. 12



Kreisverband Mittelbe in Gommern



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Fortsetzung von S. 11

Die 1. Vorsitzende Birgit Jungtorius konnte auch Gäste aus dem Kreisverband Halberstadt begrüßen. Sie berichtete von den vielfältigen Höhepunkten und Aktivitäten ihres Kreisverbandes im Jahr 2019. Des Weiteren wurde den verstorbenen Mitglieder mit einer Schweige-

minute gedacht. Anschließend gab es bei Kaffee und Kuchen viel zu erzählen, und manche Anekdote wurde wieder hervorgebracht.

Aber auch der kulturelle Teil kam nicht zu kurz. Manfred Jungtorius erfreute die Anwesenden mit Gitarrenklängen und Weihnachtsliedern. Viele

Mitglieder stimmten mit ein.

Mit einem gemeinsamen Abendessen klang die Jahresabschlussveranstaltung aus. Der Kreisverband startet voller Zuversicht und mit vielen Aufgaben in das Jahr 2020.

Der Kreisverband bedankt sich ausdrücklich beim Harzer Kultur- und Kongresshotel für die Dekoration des Veranstaltungsraumes, den freundlichen und zuvorkommenden Service sowie das schmackhafte Essen.



Kreisverband Wernigerode

Kreisverband Quedlinburg

Bei der jüngsten Zusammenkunft des Kreisverbandes Quedlinburg wurden die Mitglieder ganz aktuell über die Landesvorstandssitzung informiert. Bei Kaffee und Kuchen wurde unter anderem auch das neue Erscheinungsbild des SoVD besprochen und erläutert.

Ferner konnte der Kreisvorsitzende Gert Wegener die Mitglieder auch schon auf eine Neuerung für das Jahr 2020 hinweisen, denn das SoVD-Mitglied und gleichzeitig die Rentenbeauftragte Käthe Becker möchte ab Februar 2020 jeden ersten Montag im Monat eine Beratung in den Räumen der Volkssolidarität durchführen.

Danach ging es mit dem eigentlichen Thema dieser

Kreisverband Quedlinburg

Versammlung weiter, dem „Gehirnjogging“. Aus diesem Anlass hatte der Vorstand die Gedächtnistrainerin Dagmar Steinbrecher eingeladen. Sie führte dann gekonnt durch den Nachmittag, mit Gesang über das Wettergedicht, Silbenrätsel bis zum Merken einer Einkaufsliste. Auch logisches Denken in Form einer Textaufgabe kamen dabei zum Tragen. Am Ende waren alle begeistert über den gelungenen Nachmittag. Die Mitglieder des Kreisverbandes bedankten sich herzlich bei Dagmar Steinbrecher dafür, dass sie ihren „grauen Zellen“ wieder etwas auf die Sprünge geholfen hat.



Kreisverband Quedlinburg



Termine

Kreisverband Wernigerode

4. Februar, 14.30 Uhr: Mitgliedertreff mit Gesprächsrunde mit Bernhard Roquette (Ergo-Versicherung), Heltauer Platz 1, Wernigerode.



Sprechstunden in Mitteldeutschland

Landesgeschäftsstelle Mitteldeutschland

Moritzstraße 2 F, 39124 Magdeburg, Tel.: 0391/2 53 88 97. Fax: -98. Sprechzeiten: montags bis donnerstags, 9–15 Uhr, nur nach telefonischer Absprache.

Sachsen-Anhalt Sozialberatung

siehe Landesgeschäftsstelle.

Kreisverband Anhalt-Bitterfeld

Lutherhaus, Binnengärtenstraße 16, 06749 Bitterfeld-Wolfen. Sprechzeit: fällt wegen Krankheit vorübergehend aus.

Kreisverband Salzland

Räume der Volkssolidarität, Wilhelmstraße 1, 06406 Bernburg. Sprechzeit: dienstags, 9–11 Uhr.

Kreisverband Dessau

Steenische Straße 88 (Schule), 06842 Dessau, Tel.: 0340/8 82 69 23. Sprechstunde: dienstags, 15–16.30 Uhr.

Kreisverband Halberstadt

Räume der AWO (barrierefrei), Friedensstraße 27, 38820 Halber-

stadt, Tel.: 0151/57 38 92 71, E-Mail: sovd.hbs@gmx.de. Sprechzeit: mittwochs, 16–18 Uhr.

Kreisverband Halle (Saale) / Saalkreis

Wilhelm-von-Klewitz-Straße 11, 06132 Halle, Tel.: 0345/7 74 82 46. Sprechzeit: dienstags, 9–12 Uhr.

Kreisverband Mittelbe

Lindenstraße 5, 39307 Genthin. Sprechzeit: jeden ersten Dienstag im Monat, 9–12 Uhr.

Kreisverband Klötze

Hagenstraße 2 b, 38486 Klötze, Tel.: 03909/4 18 14. Sprechzeit: dienstags, 8–12 Uhr.

Kreisverbände Magdeburg, Sangerhausen und Zerbst

Termine über die Landesgeschäftsstelle in Magdeburg.

Kreisverband Oschersleben

Schöninger Straße 11, 39387 Oschersleben, Tel.: 03949/9 81 58. Sprechzeit: donnerstags, 9–11.30 Uhr.

Kreisverband Quedlinburg

Räume der Volkssolidarität,

Adelheidstraße 4, 06484 Quedlinburg. Sprechzeit: jeden ersten Donnerstag im Monat, 10–12 Uhr.

Kreisverband Salzwedel

Am Schulwall 1, 29410 Salzwedel, Tel.: 03901/6 58 88. Sprechzeiten: dienstags, 9–12 und 14–16 Uhr.

Kreisverband Schönebeck

Otto-Kohle-Straße 23, 39218 Schönebeck, Tel.: 03928/70 20 20. Sprechzeit: dienstags, 9–12 und 16–17.30 Uhr.

Kreisverband Altmark Ost

Werner-Seelenbinder-Straße 2–4, 39576 Stendal, Tel.: 03931/54 50. Sprechzeit: erster und dritter Donnerstag im Monat, 10–12 Uhr.

Kreisverband Wanzleben

Markt 20, 39164 Wanzleben, Tel.: 039209/6 03 66. Sprechzeiten: dienstags, 10–11.30 Uhr, und freitags, 9–11 Uhr.

Kreisverband Wernigerode

Heltauer Platz 1, 38855 Wernigerode. Sprechzeiten: jeden zweiten, dritten und vierten Dienstag im Monat, 16–17.30 Uhr, und nach Ver-

einbarung. Termine unter Tel.: 03943/63 26 31 oder E-Mail: info@sovd-wernigerode.de.

Ortsverband Blankenburg

Vereinshaus „Alte Schule in der Oesig“, Am Lindenberg 1 a, 38889 Blankenburg (Harz)/Oesig, Tel.: 03944/6 47 33. Sprechzeiten: jeden ersten Dienstag und ersten Mittwoch im Monat, 11–13 Uhr, und nach Vereinbarung.

Kreisverband Thüringen Mitte, West Ortsverbände Apolda, Erfurt, Schmalkalden, Mühlhausen und Nordhausen

Ort und Sprechzeiten siehe Regionalbereich Thüringen.

Kreisverband Burgenlandkreis

Selbsthilfekontaktstelle im Burgenlandkreis, Am Kalktor 5, 06712 Zeitz. Termine über den Kreisvorsitzenden Frank Bieser, Tel.: 034443/59 99 50, Fax: 034443/59 99 49, E-Mail: blk@sovd-mitteldeutschland.de.

Sachsen

Sozialberatung

Sprechstunden s. Thüringen.

Kreisverband Dresden-Chemnitz-Bautzen

Konkordienstraße 46 (Erdgeschoss links), 01127 Dresden, Tel.: 0351/2 13 11 45, Fax: 0351/2 13 11 46, E-Mail: kv.dresden@sovd-sa.de. Sprechzeit: dienstags, 14–17 Uhr; telefonisch donnerstags, 14–16 Uhr.

Geschäftsstelle Leipzig

Angerstraße 40–42, Haus E, 2. OG (rollstuhlgerecht), 04177 Leipzig-Lindenau. Beratung nur nach Terminvereinbarung über die Landesgeschäftsstelle in Magdeburg, Ansprechpartner: Michael Fahr.

Geschäftsstelle Görlitz

Beratung nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 03581/87 83 022. Ansprechpartner: Olaf Anders.

Thüringen Sozialberatung

Magdeburger Allee 138, 99086 Erfurt, Tel.: 0361/79 07 90 07, Fax: 0361/79 07 90 06, E-Mail: info@sovd-thue.de. Sprechzeit: montags und donnerstags, 10–15 Uhr. Vorherige Terminvereinbarung erforderlich.

Forderungen des Sozialpolitischen Ausschuss des SoVD Mecklenburg-Vorpommern zum Arbeitslosengeld II

Arbeitslosengeld grundlegend neu gestalten

Das Bundesverfassungsgericht (BVG) hat am 5. November 2019 festgestellt, dass Sanktionen gegen die Bezieher*innen von Arbeitslosengeld II teilweise verfassungswidrig sind. Kürzungen um mehr als 30 Prozent der Leistungen seien bei Verstößen gegen Auflagen unzulässig. Eine genaue Prüfung aller Umstände und Besonderheiten eines jeden Einzelfalls sei unverzichtbar.

Bisher waren Leistungsmin-
derungen bei Arbeitslosen um
60 oder – in Einzelfällen – so-
gar 100 Prozent rechtlich mög-
lich. Ferner hat das BVG die
Verpflichtung der Jobcenter zur
Verhängung von Sanktionen so-
wie starre zeitliche Regelungen
stark eingeschränkt. Die Job-
center erhalten einen größeren
Ermessensspielraum, den sie
verpflichtet sind, anzuwenden
und auszuschöpfen. Sie haben
besser auf die Leistungsbe-
rechtigten und ihre berechti-
gten Anliegen einzugehen. Einen
Automatismus zur Verhängung
von Sanktionen darf es nicht
mehr geben.

- Der SoVD fordert, auf der
Grundlage der Entscheidung
des BVGs, dass der Sozialstaat

für alle Menschen die Bedin-
gungen für eine eigenverant-
wortliche, selbstbestimmte
materielle Lebensgrundlage
schafft. Dazu gehört unbed-
ingt die vom BVG geforderte
Einschränkung von Sanktio-
nen gegen die Bezieher*innen
von Arbeitslosengeld II. Sank-
tionen dürfen nicht dazu
führen, dass Menschen in ih-
rer physischen und soziokul-
turellen Existenz gefährdet
werden. Einschränkungen des
Existenzminimums sind kon-
traproduktiv, denn sie führen
dazu, dass Teilhabe und Inte-
gration in das Erwerbsleben
erschwert oder verhindert
werden. So darf es beispiele-
weise keine Kürzungen der
Wohn- und Heizkosten mehr

geben. Ein vollständiger
Wegfall der Leistungen ist
dadurch ausgeschlossen.

- Der SoVD fordert ferner, dass
die besonders einschnei-
denden Regelungen für
unter 25-jährige Leistungs-
berechtigte im Rahmen der
notwendigen gesetzlichen
Neugestaltung abgeschafft
werden. Maßnahmen mit Be-
strafungscharakter, die sogar
die Existenz gefährden könn-
en, helfen jungen Menschen
nicht dabei, sich erfolgreich
in Ausbildung, Arbeit und Be-
ruf einzugliedern und ihren
Platz in der Gesellschaft zu
finden – eher im Gegenteil.
- Der SoVD fordert flexible Re-
gelungen, die den konkreten
Lebenssituationen gerecht
werden und die es den Job-
centern ermöglichen, die auf
diese Weise gewonnenen
Spielräume im Sinne gerade
auch der von längerfristiger
Erwerbslosigkeit betroffenen
Menschen zu nutzen.
- Weiterhin fordert der SoVD, in
diesem Zusammenhang end-
lich eine faire und realistische
Berechnung des Existenzmi-
nimums einzuführen, mit der
sich das Bundesverfassungs-
gericht in seinem Urteil nicht
befasst hat. Im Zuge der not-
wendigen Neuregelungen ist
es jedoch notwendig, dieses
auf realistischer Basis zu be-



Foto: Jeanette Dietl / AdobeStock

**Bisher war es üblich, Arbeitslose bei Verstößen mit zum Teil dras-
tischen Geldkürzungen zu bestrafen.**

rechnen, da die bisherigen
Regelungen zu unzulässig
niedrigen Ergebnissen führ-
ten. Den Berechtigten wird so
ein wesentlicher Teil der ih-
nen zustehenden Leistungen
vorenthalten.

Das BVG hat außerdem her-
ausgestellt, dass die Jobcenter
noch mehr als bisher Angebote
zu machen haben, die den Lei-
stungsberechtigten tatsächlich
befähigen, ihre eigene Existenz
und die ihrer Familien aus ei-
genen Kräften selbst zu sichern
und die in besonderer Weise auf
die Bedürfnisse jedes einzelnen
Berechtigten abgestellt sind.

- Die individuellen Schicksale
sind zu respektieren. Auch
und gerade Menschen mit ei-
nem besonderen Leistungs-
vermögen oder einer Behin-
derung haben besondere
Ansprüche. Die Instrumente
der Arbeitsförderung müssen
den individuellen Anforder-
ungen und unterschiedlichen
Problemstellungen der
Menschen gerecht werden.
Die Leistungen des Sozial-
staates sind soziale Rechte,
auf die die Menschen einen
Anspruch haben. Sie sind
Inhaber*innen dieser Rech-
te, keine Bittsteller*innen.
Statt erwerbslose Menschen
unter Druck zu setzen, muss
ihre Eigenverantwortlichkeit
unterstützt werden. Dazu
gehören beispielsweise eine
Ausbildungsvermittlung
ohne Zuständigkeitswettbewerb,
Gesundheitsförderung,
Schulden- und Sucht-
beratung sowie gute
Unterstützungsangebote für
Alleinerziehende.
- Der SoVD fordert daher, das
System der Arbeitslosenver-

sicherung und der Grund-
sicherung grundlegend zu
reformieren. Ziel soll sein,
ein bedarfsgerechtes und
würdevolles Existenzmini-
mum zu garantieren sowie
Menschen in die Lage zu ver-
setzen, ihre Lebensgrundlage
selbst zu sichern. Dazu sind
Instrumente zu schaffen, die
den individuellen Anforder-
ungen und unterschiedlichen
Problemstellungen gere-
cht werden.

- Das Existenzminimum und
damit auch die Unterkunft-
kosten dürfen grundsätzlich
nicht gekürzt werden. San-
ktionen bei Bedarfsgemein-
schaften mit Kindern
sind ausgeschlossen. Die
verschärften Sanktionen ge-
gen junge Menschen unter 25
Jahren müssen abgeschafft
werden. Die Teilnahme an
Maßnahmen der geförderten
Beschäftigung ist freiwillig.
Bei Terminversäumnissen ist
der Blick auf die Ermittlung
der Ursachen zu richten an-
statt auf Sanktionierung.
- Das notwendige Existenz-
minimum ist fair zu berech-
nen. Es hat den Bedarf eines
Lebens, das der Würde des
Menschen entspricht, voll
zu umfassen. Eine deutliche
Erhöhung der Bedarfssätze
ist daher unbedingt erforder-
lich. Hierbei ist ein Verfahren
unter Einbeziehung der Sozia-
l- und Wohlfahrtsverbände
zu entwickeln, das insbeson-
dere Verzerrungen durch das
Problem der „verdeckten Ar-
mut“ und das Herausrechnen
einzelner Bedarfspositionen,
die der sozialen Teilhabe die-
nen, ausschließt.

Quelle: SPA, SoVD M-V



Foto: Konstantyn Zapylaie / AdobeStock

Böse Überraschung: Auf dem Konto ist kein Geld eingegangen.



Aktuelle Urteile

Reiserecht: Zweimal Ärger – zweimal Geld

Wird ein Flug annulliert und
verspätet sich auch die Ersatz-
maschine, so kann den Passa-
gieren zweimal die Ausgleichs-
zahlung nach der Europäischen
Fluggastrechte-Verordnung zu-
stehen (bei mehr als drei Stun-
den, je nach Distanz).

In dem konkreten Fall kam
es bei der Ersatzmaschine ein-
en Tag nach dem annullierten
Flug zu einem verspäteten Ab-
flug von mehr als drei Stunden.
Eine Passagierin verlangte we-
gen des zweifachen Ärgernisses
auch die doppelte Ausgleichs-
zahlung – zu Recht. Sie könne

nicht darauf verwiesen werden,
dass sie im Ergebnis lediglich
mit einer einzigen Verspätung
am Zielort angekommen ist.
Vielmehr dürfe sie sich darauf
berufen, zweimal wegen des
von ihr angestrebten Fluges
entschädigungswürdige Unan-
nehmlichkeiten erlitten zu ha-
ben (LG Hannover, 1 S 175/17).

Arbeitsrecht: Überstunden trotz „Vertrauensarbeitszeit“

Arbeitet ein Beschäftigter für
seinen Arbeitgeber im Rahmen
einer Vereinbarung über Ver-
trauensarbeitszeit, so bedeu-
tet das nicht automatisch, dass
der Mitarbeiter Überstunden

nicht bezahlt bekommt oder
Mehrarbeit nicht abfeiern darf.
Weist der Arbeitgeber so um-
fangreiche Aufgaben zu, dass
der Arbeitnehmer nicht mehr
in der Lage ist, eigenständig
„Plus- und Minusstunden“ ge-
geneinander aufzuheben oder
über Beginn und Ende der täg-
lichen Arbeitszeit zu entschei-
den, so muss die Mehrarbeit be-
zahlt werden. Der Arbeitnehmer
muss dafür allerdings genau
auflisten, an welchen Tagen er
von wann bis wann Überstun-
den geleistet oder sich auf
Weisung des Arbeitgebers zur
Arbeit bereitgehalten hat (BAG,
5 AZR 452/18).

wb

Zwei große weihnachtliche Jahresabschlussveranstaltungen im Ortsverband Grimmen

Programm auf die Gäste zugeschnitten

Auch in diesem Jahr konnten Kreis- und Ortsvorstand des Sozialverband Deutschland in Grimmen mit gleich zwei Weihnachtsveranstaltungen mehr als 100 Mitgliedern zum Jahresende eine große Freude bereiten. Zugeschnitten auf die Möglichkeiten und Bedürfnisse der Besucher*innen boten beide SoVD-Weihnachtsveranstaltungen ein spezielles Unterhaltungsprogramm an, das alle begeisterte.

„Sie waren der gelungene Abschluss eines ereignisreichen Jahres 2019 und, so hoffen wir, ein guter Startschuss in ein weiteres erfolgreiches Jahr 2020 mit vielen reizvollen und spannenden Veranstaltungen für unsere Mitglieder“, resümierte Ortsvorstandsvorsitzender Wolfgang Heller zum Abschluss der „großen“ Weihnachtsfeier im Landkulturhaus Leyerhof.

Zum gleichen Ergebnis kam auch Kreisvorstandsvorsitzender Jürgen Steffen bei der Begrüßung der Mitglieder zu Beginn der „kleinen“ Weihnachtsfeier für ältere und behinderte Angehörige des SoVD in der „Klönstuv“ zu Grimmen.

Mit letzterer hat Grimmen sicher sein Alleinstellungsmerkmal innerhalb des SoVD Mecklenburg-Vorpommern.

Bei beiden Feiern wurden zu Beginn aktive Mitglieder des Verbandes wie Anneliese Denda, Karin Sund, Brigitte Schafferus, Brigitte Schannack, Anni Timm und Joachim Mittag in Leyerhof sowie in der „Klönstuv“ Margitta Gehlhoff für ihr fleißiges Wirken im Verband geehrt.

Die Veranstaltung in Leyerhof moderierte wie gewohnt souverän Wolfgang Heller. Nach der Kaffeetafel, einem lustigen Sketch und einem gemeinsamen Abendbrot schwangen die Gäste zu der Musik von Volker Slonina munter das Tanzbein.



Dank an Margitta Gehlhoff (re.).



Zeitungsbot*innen wurden im Landkulturhaus Leyerhof. geehrt.

In der „Klönstuv“ Grimmen wurde den Älteren ebenfalls ein breitgefächertes Unterhaltungsprogramm geboten, vorbereitet von Cornelia Beyer und assistiert von Karin Bitter. Zwischen Kaffee, Kuchen und Abendbrot trug Peter Neumann Weihnachtslieder vor und animierte zum Mitsingen.

Kleine Aufmerksamkeiten zum Advent wie zum Beispiel ein SoVD-Taschenkalender und ein ehrgeiziger Jahresplan 2020 – in Leyerhof überreicht von den Organisatoren – fanden das Wohlgefallen aller Gäste.

Die Älteren in der „Klönstuv“ wurden zu ihrer großen Freude vom Nikolaus persönlich überrascht. Er fand für jede*n ein kleines Beutelchen mit Weihnachtsgebäck in seinem Sack. Nicht nur dafür gebührt als Sponsor der Grimmer Stadtbäckerei Henryk Kühl & Sohn besonderer Dank!

Der Beifall und Dank der Mitglieder am Ende beider Veranstaltungen waren der schönste Lohn für die Organisator*innen. Nun heißt es wieder: „Auf ein Neues im Jahre 2020 ... im SoVD Grimmen!“



Die „große“ Feier im Landkulturhaus Leyerhof.



Die „kleine“ Feier in der „Klönstuv“.

Termine

Kreisverband Vorpommern-Greifswald

Dienstags und donnerstags, 9–12 Uhr: Sprechzeiten und Sozialberatung.

Kreisverband Neubrandenburg

Dienstags, 11–15 Uhr: Sprechzeit, Details siehe unter „Kontakt“.

Ortsverbände Grimmen, Barth, Ribnitz, Stralsund Land

- 1. Dienstag im Monat, 9.30–11.30 Uhr: Männerfrühstück.
 - 1. Donnerstag im Monat, 9.30–11.30 Uhr: Frauenfrühstück.
- Veranstaltungsort ist jeweils das AWO-Café Grimmen.

Kreisverband Rostock

Vorschau: 10. März, 12.30 Uhr: Frauentagsveranstaltung, Restaurant „Peking Ente“, Warnowallee 5, Lütten Klein, Kosten: 2,50 Euro pro Person. Anmeldung bis 6. März bei Wernicke, Tel.: 0381/76 96 130, -33 77 30 08 oder 0177/87 43 828.

Kreisverband Wismar

- 12. Februar, 9.30–11.30 Uhr: Klönfrühstück, Anmeldung bis zum 11. Februar.
- 25. Februar, 14–16 Uhr: Spielen und Klönen, Anmeldung bis zum 18. Februar.

Rechtsberatung

Parchim: 5. Februar, **Güstrow und Schwerin:** 26. Februar. Es berät Doreen Rauch.

Grimmen: 4. Februar, **Greifswald:** 11. Februar, **Anklam:** 13. Februar, **Rügen und Stralsund:** 18. Februar, **Neustrelitz und Röbel:** 25. Februar. Es berät Donald Nimsch.

Rostock: jeden Mittwoch, bitte im Landesverband anmelden.

Bitte melden Sie sich zur Terminvergabe bei den Kreisverbänden zu deren Geschäftszeiten! Die Nummern stehen rechts in der Rubrik „Kontakt“. Die Berater*innen sind auch außerhalb der Beratungszeiten telefonisch erreichbar in den Kreisverbänden zu deren Öffnungszeiten, in der Landesgeschäftsstelle unter Tel.: 0381/76 01 09 11 (montags bis donnerstags, 8–16 Uhr, und freitags, 8–12 Uhr).



Kontakt

Kreisverband Demmin: Schützenstraße 1A, Raum 3, Friesenhalle, 17109 Demmin, Tel.: 03998/22 51 24.

Kreisverband Güstrow: Clara-Zetkin-Straße 7, 18273 Güstrow, Tel.: 03843/68 20 87.

Kreisverband Ludwigslust: Möllner Straße 30, 19230 Hagenow, Tel.: 03883/51 01 75.

Kreisverband Röbel: Predigerstraße 12, 17207 Röbel, Tel.: 039931/12 96 17.

Kreisverband Neubrandenburg: Am Blumenborn 23, 17033 Neubrandenburg, Tel.: 0395/5 44 17 26, Fax:

0395/37 95 16 22.

Kreisverband Nordvorpommern: Straße der Solidarität 69, 18507 Grimmen, Tel.: 038326/46 52 31.

Kreisverband Nordwestmecklenburg: Am Kirchplatz 5, 23936 Grevesmühlen, Tel.: 03881/71 33 23.

Kreisverband Parchim: Ludwigsluster Straße 29, 19370 Parchim, Tel.: 03871/44 42 31.

Kreisverband Rostock: Henrik-Ibsen-Straße 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/7 69 61 30.

Kreisverband Rügen: Störtebeker Straße 30,

18528 Bergen / Rügen, Tel.: 03838/20 34 81, Fax: 03838/40 46 18.

Kreisverband Schwerin: Mehr- generationenhaus, Dreescher Markt 02, 19061 Schwerin, Tel.: 0385/3 97 71 67.

Kreisverband Stralsund: Wiesenstraße 9, 18437 Stralsund, Tel.: 03831/22 99 7 26.

Kreisverband Vorpommern-Greifswald: Makarenkostraße 9b, 17491 Greifswald, Tel.: 03834/84 04 88.

Kreisverband Wismar: Lübsche Straße 75, 23966 Wismar, Tel.: 03841/28 30 33.

Der SoVD-Ortsverband Veltheim wurde am 1. Dezember 1949 gegründet

70 Jahre Ortsverband Veltheim

Der Ortsverband Veltheim konnte Ende des Jahres 2019 sein 70-jähriges Bestehen feiern. Das Jubiläum wurde in den Räumen der Selbstständigen Kirche Veltheim (SKV) gewürdigt. Bei der Gelegenheit wurden auch langjährige Mitglieder für ihre Treue zum Verband geehrt.

Der 1. Vorsitzende Gerhard Fiedler berichtete in seinem Vortrag, dass der Ortsverband Veltheim am 1. Dezember 1949 im Gasthaus Schmitt (jetzt Stiller) gegründet wurde. Mit Elise Hutar habe man sogar noch ein

echtes Gründungsmitglied in den eigenen Reihen. Sie ist seit sage und schreibe 70 Jahren Teil der Veltheimer Verbandsgemeinschaft. Leider konnte Frau Hutar, die am 10. Januar 100 Jahre alt wurde, aus ge-

sundheitlichen Gründen nicht persönlich an der Jubiläumsveranstaltung teilnehmen.

Die Glückwünsche des Kreisverbandes Minden überbrachte dessen Vorsitzender Georg Plitnick persönlich. Pastor Ullrich Volkmar und Vikar Felix Hammer gratulierten im Namen der SKV.

Auf der Feier wurden auch folgende langjährige Mitglieder geehrt: Marlis und Walter Jartsch (25 Jahre), Joachim Stenzel und Hanna Jankowski (20 Jahre) und der 1. Vorsitzende Gerhard Fiedler selbst (10 Jahre).

Gerhard Fiedler wies zum Schluss der Veranstaltung noch darauf hin, dass am 27. Februar um 14.30 Uhr die Jahreshauptversammlung im Gemeinderaum der SKV in 32457 Porta Westfalica-Veltheim, Zur Luchte 32, stattfindet.



V. li.: 2. Vorsitzender Peter Tiedermann, 1. Vorsitzender Gerhard Fiedler und Schriftführer sowie Kreisvorsitzender Georg Plitnick.

Wir gratulieren

Gertrud Servos ist seit 50 Jahren beim SoVD. Die Psychologin und Referentin ist vor langer Zeit in den Verband eingetreten, um sich für Menschen mit Behinderung stark zu machen. Als sie am 1. Februar 1970 Mitglied wurde, hieß der Verband noch „Reichsbund“ und Gertrud Servos war gerade mal 17 Jahre alt.

Sie engagierte sich zunächst in der Verbandsjugend und übernahm später dann auch noch viele weitere Funktionen im SoVD-Landesverband.

Aber auch in anderen Institutionen ist Gertrud Servos engagiert: Bei der Arbeiterwohlfahrt in Neuss berät sie Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, im Landschaftsverband Rheinland ist sie als sachkundige Bürgerin aktiv, sie ist in der Medienkommission der Landesanstalt für Medien vertreten und Vorsitzende des Landesbehindertenrates.

Der SoVD Nordrhein-Westfalen dankt der Jubilarin für ihre Treue und Verbundenheit und wünscht ihr alles Gute!

Nachruf

Der SoVD Eschweiler trauert um sein langjähriges Vorstandsmitglied

Andreas Schlösser.

Er füllte sein Ehrenamt mit großem Engagement aus, war Ansprechpartner und Ratgeber für die Mitglieder sowie Repräsentant für den Verband. Auch weil der gesamte Vorstand ihm freundschaftlich verbunden war, wird er uns sehr fehlen. Wir fühlen mit seiner Familie und werden ihn nicht vergessen.

SoVD-Ortsverband Eschweiler

Nachtrag zur 21. BVT

In der Januar-Ausgabe haben wir darüber berichtet, welche Vertreterinnen und Vertreter aus dem NRW-Landesverband in den Bundesvorstand gewählt wurden. Eine wichtige Personalie ist dabei versehentlich noch nicht genannt worden: Reinhard Tiesler, 2. Vorsitzender des Kreisverbandes Bochum-Hattingen und seit Jahren im SoVD engagiert, ist auf dem 21. Bundesverbandstag in die Bundesschiedsstelle gewählt worden. Herzlichen Glückwunsch!



Reinhard Tiesler



Daniel Kreutz (links) leitete die letzte Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses im Jahr 2019.

Konstituierende Sitzung des SPA im Dezember 2019

Neue Mitglieder dabei

In zum Teil neuer Besetzung trat der Sozialpolitische Ausschuss (SPA) des SoVD-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen am 14. Dezember 2019 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte wie immer Daniel Kreutz.

Renate Falk wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden des SPA gewählt. Doris Bölk, Herbert Leineweber, Irmgard Meier und Ulf-Hasso Lippkau sind neu dabei.

Das Gremium beschäftigt sich mit landespolitischen Fragen der Sozialpolitik und erarbeitet Positionen des SoVD zu einer Vielzahl von Themen, die unseren Mitgliedern auf den Nägeln brennen. Dieses Jahr steht die politische Arbeit im Zeichen des Mangels an barrierefreiem Wohnraum in NRW und dem Fachkräftemangel in der Pflege, um nur einige Themen zu nennen. Auch die künftige Ausgestaltung der Krankenhauslandschaft in NRW wird den SPA weiter beschäftigen. Basis für die politische Arbeit ist das Sozialpolitische Programm des SoVD NRW, das von den Delegierten des Landesverbandstages im Sommer 2019 verabschiedet wurde.



Doris Bölk



Irmgard Meier



Herbert Leineweber



Ulf-Hasso Lippkau

Aus den Kreis- und Ortsverbänden



OV Suderwich

OV Altlünen Stadtmitte

Am 14. November wurden neun Mitglieder des SoVD Altlünen Stadtmitte in der Gaststätte „Zum Hubertus“ für ihre langjährige Treue zum Verband geehrt. 56 Mitglieder nahmen an der Veranstaltung teil. Die Ehrung übernahm der 1. Vorsitzende Gerhard Hupe. Die Jubilar sind: Gabriele Wahle, Frank Schrinner und Theodor Oelschläger (10 Jahre), Elfriede Redding (20 Jahre), Irmgard Backhofe, Christel Ostwald und Otto Prah (25 Jahre) und Klemens Fieberg (35 Jahre). Im Anschluss an die Ehrung gab es ein gemeinsames Abendessen.

OV Marxloh

Der Ortsverband Marxloh ehrte am 6. Dezember die Jubilar in den Pflegeheimen. Die 93-jährige Anneliese Klein (s. Foto 1) ist seit 40 Jahren Mitglied im SoVD, die 77-jährige Ingrid Hergert hält dem Verband seit 30 Jahren die Treue. Beide Damen wurden danach noch ins Haus Garden zur Jahresabschlussversammlung des Ortsverbandes gebracht und konnten dort an der Ehrung der anderen Mitglieder teilnehmen



OV Marxloh (Foto 1)

und die Feierstunde genießen. Die weiteren Jubilar*innen sind (s. Foto 2) Marianne Renner (20 Jahre), Hildegard Dittmann (10 Jahre) und Ilse Rheinfels (10 Jahre).

OV Suderwich

In der Mensa der Städtischen Gesamtschule Suderwich wurden Mitte Dezember die Jubilar des SoVD-Ortsverbandes ausgezeichnet, durchgeführt vom Vorsitzenden Friedhelm Steckel und seiner Vertreterin Karin Schäpers.

Ein besonderes Jubiläum konnte Maria Grunenberg feiern, die seit sage und schreibe 70 Jahren dem Verband die Treue hält. Sie war 20 Jahre lang Vorsitzende des Ortsverbandes Recklinghausen-Altstadt und ist inzwischen 85 Jahre alt. In diesem Jahr feiert sie mit ihrem Mann die diamantene Hochzeit. Ihr Interesse gilt und galt dem Kampf gegen Einsamkeit und gegen Barrieren, unter denen Menschen mit Behinderung zu leiden haben. Sie selbst verlor 1944 beim Tritt auf eine Mine ein Bein.

Zu den weiteren Jubilaren gehören Bernhard Liesner (55 Jahre) sowie Ursula Heide, Peter Borgmann und Alexander



KV Westliches Ruhrgebiet / Unterer Niederrhein (Foto 1)



OV Leopoldshöhe-Asemissen

Jankowski (25 Jahre). Die „Emscherforellen“ (alle Mitglied im SoVD) sorgten für die musikalische Unterhaltung während der Veranstaltung. Auch Gedichte wurden vorgelesen. All das kam bei den rund 100 anwesenden Mitgliedern und Gästen gut an.

Am Ende der Veranstaltung übergaben einige Schüler der Gesamtschule eine kleine Aufmerksamkeit (s. Foto, v. li.: Ursula Heide, 2. Vorsitzende Karin Schäpers, Maria Grunenberg und 1. Vorsitzende Friedhelm Steckel).



OV Essen-Kray (Foto 1)

KV Westliches Ruhrgebiet / Unterer Niederrhein

Margret Strohmeyer ist 88 Jahre alt und seit 1994 Funktionsträgerin im SoVD. Sie hätte gerne ihr 25-jähriges Jubiläum im Verein gefeiert, aber ein Oberschenkelhalsbruch verhinderte das. Deshalb überbrachte ihr der Kreisverband die herzlichen Glückwünsche der Mitglieder ins Krankenhaus, worüber sich die Jubilarin sehr freute.

Am 14. Dezember besuchten 30 Mitglieder unter dem SoVD-Motto „Gemeinsam statt einsam“ den Waldweihnachtsmarkt im Münsterland Velen.

OV Leopoldshöhe-Asemissen

Jahresabschlusstreffen beim Ortsverband Asemissen: 68 Mitglieder und ihre Angehörigen kamen am Nikolaustag im Begegnungszentrum B-4 zu einem gemütlichen Nachmittag zusammen. Der Vorsitzende Ulrich Quapp konnte auf der Versammlung unter anderem berichten, dass der Ortsverband seine Zahl von 260 Mitgliedern gehalten hat. Damit ist der SoVD Asemissen-Leopoldshöhe der drittgrößte Ortsverband in Lippe.

Zahlreichen Geburtstagskindern wurde auf der letzten Versammlung des Jahres gratuliert und bei der Sammlung für



OV Essen Kray (Foto 2)



OV Marxloh (Foto 2)

Kriegsgräber kamen 130 Euro zusammen. Nach dem Kaffeetrinken nahmen Ulrich Quapp und sein

Stellvertreter Hans Koppmann die Ehrungen für die langjährigen Mitglieder vor: Helene Bö-

Fortsetzung auf S. 13

Aus den Kreis- und Ortsverbänden



KV Gladbeck

Fortsetzung von S. 12
kenbrink, Christine und Herbert Fischer sowie Siegfried Wilhelm (10 Jahre), Udo Wichter, Hedwig Knoblauch und Erika Koppmann (20 Jahre), Robert Derksen (30 Jahre), Manfred Hoffmann (35 Jahre) und Barbara Dueck (40 Jahre) (Auf dem Foto, v. li.: der 1. Vorsitzende Ulrich Quapp, die Jubilare und der 2. Vorsitzende Hans Koppmann).

OV Rödinghausen
Mit 62 Mitgliedern und Freunden reiste der Ortsverband Rödinghausen Ende November nach Lüneburg. Auch Oliver Barmeier, der in den Lübbecke Werkstätten arbeitet, war wieder mit von der Partie. Seine Großmutter Grete Barmeier gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Ortsverbandes (s. Foto, v. li.: Gisela Möller, Oliver Barmeier und Horst Möller).

OV Lemgo
Am zweiten Adventssonntag beging der Ortsverband Lemgo seinen traditionellen Jahresabschluss bei Kaffee und Kuchen in adventlicher Atmosphäre. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Dr. Ulrich Ketz tauschten die Gäste den stimmungsvollen Klängen von zum Teil historischen Instrumenten,

vorgetragen von Musikanten der Jugendmusikschule Lemgo unter der Leitung von Sebastian Kausch.
Bürgermeister Dr. Reiner Austermann gab eine Kurzübersicht zu Erfolgen im Stadtbereich Lemgo. Pfarrer Dr. Ulf Zastrow von der Kirchengemeinde St. Nicolai regte zum Nachdenken an und spielte auf seinem Waldhorn, dazu wurde gemeinsam das Weihnachtslied „O Tannenbaum“ gesungen. Eine Überraschung hielt Astrid Götze-Happe (s. Foto) bereit. Sie trug auf Norwegisch eine landestypische Weihnatskurgeschichte vor über lustigdreiste Trolle. Die Übersetzung folgte im Anschluss. Außerdem erzählte sie von den Weihnachtsbräuchen in Norwegen. Mit abschließenden Wünschen der 2. Vorsitzenden Elisabeth Schmelzer für eine geruhsame Weihnachtszeit klang der Nachmittag aus.

OV Essen-Kray
Rund ums historische Kraye Rathaus fand auch 2019 wieder ein Weihnachtsmarkt statt. Der SoVD-Ortsverband war mit einem eigenen Stand vertreten und bot den Besuchern Weihnachtsdekorationen und Selbstgebasteltes an und

machte so nebenbei Werbung für den Verband (s. Foto 1).
Drei Tage später fand die Jahresabschlussveranstaltung mit Kaffee und Kuchen im Begegnungszentrum statt. Jedes Mitglied bekam ein kleines Geschenk von den Sponsoren (s. Foto 2).

KV Gladbeck
Der SoVD-Kreisverband Gladbeck ehrte bei der letzten Versammlung im Jahr 2019 Mitglieder. Der 1. Beigeordnete der Stadt Gladbeck, Rainer Weichelt, überreichte gemeinsam mit dem 1. Vorsitzenden Günter Hacker die Ehrenurkunden an: Frank Auth, Emmanuel Boachie, Monika Boachie, Doris Müller, Arnold Bukowski, Susanne Feuring, Wilfriede Janko, Annette Klever, Gerhard Klever, Heinz Kurella, Erika Lau, Manfred Lau, Judith Miedzinski, Günter Müller, Heidrun Neumann, Werner Paul, Heinz-Jürgen Prowald, Andrea Quadrelli, Doris Staniczek, Annegret Terzenbach, Helga Trepnau, Ursula Wuwer, Edeltraud Stiewa, Karl-Otto Stiewa, Helmut Tomala und Anneliese Trosin.



OV Lemgo



OV Holsterhausen



OV Rüttenscheid

OV Holsterhausen
Der Ortsverband Holsterhausen beging am 14. Dezember seinen traditionellen Jahresabschluss. Die Veranstaltung fand in gemütlicher Runde und weihnachtlicher Atmosphäre im Jägerhaus Einhaus in Hervest statt. Vorsitzender Felix Beiring konnte auch Bürgermeister Tobias Stockhoff dazu begrüßen.
Auf der Versammlung wurden auch einige Jubilare für ihre Treue zum SoVD geehrt: Josef Gerling, Günther Humme, Heinrich Warnecke und Margret Wiemann (20 Jahre), Rolf Hamann, Wilhelm Markfort, Heinz Müller und Phillip Heinze (25 Jahre) (Auf dem Foto: die Jubilare, Bürgermeister Stockhoff, 5. v. re., der 1. Vorsitzende Felix Beiring, 3.

v. re., und daneben die 2. Vorsitzende Beate Münster).
OV Rüttenscheid
Der Ortsverband Rüttenscheid hatte am 4. Dezember 2019 um 17 Uhr zum Jahresabschlusstreffen ins Café geladen und zahlreiche Mitglieder und Gäste kamen.
Es wurden Weihnachtslieder mit Gitarrenbegleitung gesungen und eine lustige Weihnatsgeschichte vorgelesen. Das Highlight der Veranstaltung war das Wichteln. Alle Gäste hatten ein kleines Geschenk mitgebracht, das in einen Sack gesteckt wurde. Nach Kaffee und Kuchen durfte sich jede*r ein Geschenk aus dem Sack nehmen.



OV Rödinghausen



KV Westliches Ruhrgebiet / Unterer Niederrhein (Foto 2)

Termine

Ortsverband Asemissen / Leopoldshöhe
Jeden zweiten Freitag im Monat, 15 Uhr: Monatsversammlung, B-Vier, Raum Myslakowice.

Ortsverband Bismarck
Jeden zweiten Donnerstag im Monat, 15 Uhr: Frauengruppe, danach Mitgliederversammlung, „Alte Scheune Lahrshof“, Franziskusstraße 18. Infos bei Dieter Harwardt, Tel.: 0209 / 81 40 84 oder 0170 / 7 74 11 60 (mobil).

Ortsverband Bochum-Wattenscheid
Jeden dritten Donnerstag im Monat, 17 Uhr: Mitgliederversammlung, Gaststätte „Eldorado“, Otto-Brenner-Straße 15, 44866 Bochum-Wattenscheid.

Ortsverband Düsseldorf-Stadtmitte
Jeden ersten Montag im Monat, 15 Uhr (November bis März) bzw. 17 Uhr (April bis Oktober): Mitgliedertreffen, Brauhaus „Am Dreieck“, Blücherstraße 6, 40477 Düsseldorf.

Ortsverband Eickel
Jeden zweiten Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr: Mitgliedertreffen, Gemeindezentrum St. Josef, Hauptstraße 142, 44652 Herne.

Kreisverband Gelsenkirchen-Bottrop
Sozialrechtsberatung in der Dickkampstraße 7–9, 45879 Gelsenkirchen, nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 0209 / 15 52 20. Für Mitglieder in Gladbeck: Fritz-Lange-Haus, Friedrichstraße 7.

Kreisverband Gladbeck
Jeden ersten Donnerstag im Monat, 15–17 Uhr: Frauen-Kaffeetreff im Marthaheim, Hermannstraße 16, 45964 Gladbeck. Infos unter Tel.: 02043 / 78 60 98.

Kreisverband Herne
Rechts- und Sozialberatung über das Sozialberatungszentrum Bochum, Huestraße 15, 44787 Bochum. Termine bitte erfragen unter Tel.: 0234 / 6 65 44 oder E-Mail: info@sovd-bochum.de.

Ortsverband Herne-Mitte-Sodingen
Jeden zweiten Dienstag im Monat, 17 Uhr: Mitgliedertreffen, Lokal „Zum Urbanus“, Widumerstr. 23, 44627 Herne.

Ortsverband Kray
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 15 Uhr: Plaudercafé, SoVD-Begegnungszentrum, Rathaus Kray, Kamblickweg 27, 45307 Essen.

Ortsverband Langendreer
Vorschau: 25. März, 17 Uhr: Jahreshauptversammlung, Gaststätte „Haus Vocke“, Wiemelhauser Straße 214, 44799 Bochum.

Ortsverband Minden
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 15 Uhr: Klön- und Spielenachmittag, Möwentreff, Stiftsallee 63, 32425 Minden.

Ortsverband Suderwich
18. Februar, 16.30 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Neuwahl, Mensa der Gesamtschule Suderwich.

Ortsverband Wanne
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 14 Uhr: Frauentreffen, danach ab 15 Uhr: Mitgliederversammlung, Seniorenwohnpark Flora Marzina, Heidstr. 132, 44649 Herne.

Impressum

SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211 / 38 60 30, Fax: 0211 / 38 21 75, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sovд-nrw.de.
Redaktion / Ansprechpartner Landesbeilage: Matthias Veit, Tel.: 0211 / 3 86 03 14, E-Mail: m.veil@sovд-nrw.de.
Schlussredaktion: Redaktion SoVD-Zeitung, Tel.: 030 / 7 26 22 21 41, E-Mail: redaktion@sovд.de.
Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.
Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos!

Aktuelle Urteile

Krankenversicherung: Krankenhaus bis zur Reha

Das Bundessozialgericht hat entschieden, dass Patienten, für die nach einer Krankenhausbehandlung kein Platz für die geplante Rehabilitationsmaßnahme ist, so lange im Krankenhaus bleiben können, bis eine Einrichtung oder eine Klinik einen Rehaplatz zur Verfügung stellen kann. In solchen Situationen ist von einem „Notfall“ auszugehen, für den die Krankenversicherung aufkommen muss. In dem konkreten Fall ging es um einen Rentner, der wegen einer chronischen Lungenerkrankung in einem Klinikum behandelt worden ist und für den nach Abschluss der eigentlichen Behandlung zunächst kein Platz für die stationäre Anschlussbehandlung

war. Zehn Tage lang blieb er im Krankenhaus, weil er beatmet werden musste. Seine gesetzliche Krankenversicherung musste dafür aufkommen. Denn der Patient habe eine stationäre Versorgung mit Beatmung gebraucht, die das Klinikum „in Vertretung für die Rehaklinik“ sichergestellt hat (BSG, B 1 KR 13/19 R).

Mietrecht: Wohnungsverlust trotz Mietschuldenausgleich

Allgemein gilt, dass ein Mieter, der „mindestens zwei Monatsmieten“ in Rückstand ist und deswegen vom Vermieter die fristlose Kündigung des Mietvertrages erhält (was rechtlich zulässig ist), durch Ausgleich der Mietschulden den drohenden Verlust der Wohnung abwenden kann.

Aber: Der Bundesgerichtshof hat bereits 2005 entschieden, dass damit „nach Abwägung aller Umstände“ zwar die fristlose, nicht aber eine hilfsweise ausgesprochene ordentliche Kündigung auch vom Tisch sein muss. In einem aktuellen Fall ist das wieder in Erinnerung geraten. Das Landgericht Berlin segnete die ordentliche Kündigung ab, obwohl die Mieterin die Mietrückstände begleichen konnte. Damit sei die „erhebliche schuldhaftes Pflichtverletzung“ der Mieterin nicht vergessen. Hatte sie auch in den Jahren zuvor immer wieder mal Rückstände und hielt sie sich nicht an mit dem Vermieter vereinbarte Ratenzahlungen, so lässt das keine positive Zukunftsprognose zu (LG Berlin, 65 S 223/18). *wb*



Der Landesverband gratuliert

Schön, dass Sie zu uns gehören! Allen Geburtstagskindern im Februar sowie allen Jubilarinnen und Jubilaren wünscht der SoVD NRW auf diesem Wege alles Gute und dankt ihnen für die Treue zum Verband. Aus Platzgründen werden nur besonders hohe Geburtstage veröffentlicht.

KV Bielefeld: Therese Czech (90), Ruth Hubbert (93), Irma Osterloh (95), Heinz Kloss (94).

KV Bochum-Hattingen: Heinz Klass (95), Manfred Gorzelitz (91).

KV Dortmund-Lünen: Elsbeth Hess (94), Paul Justing (93), Egon Riepe (92), Renate Kessler (90), Herbert Barlage (92), Hannelore Schulz (92), Anneliese Frische (93).

KV Düsseldorf: Stephan Jagnjic (96), Brunhilde Winkler (92), Gerda Maass (93).

KV Westliches Ruhrgebiet / Unterer Niederrhein: Heinz Wind (90), Kurt Wagner (91).

KV Essen: Helma Kniep (90), Werner Becker (92), Kurt Kostka (96).

KV Gelsenkirchen-Bottrop: Regina Wagner (99), Karl Reuter (92).

KV Gladbeck: Benno Trepnau (92).

KV Gütersloh: Heinz Bartsch (90), Herbert Winkler (90), Karl-Heinz Kampwerth (95).

KV Hamm-Unna-Münster: Edith Ramin (90), Edelgard Heinemann (92), Irmgard Pieczynski (91), Elfriede Becker (92), Lieselotte Kluge (92), Heinz Barthel (91), Thea Müller (93), Hans Sick (90).

KV Herford: Hanna Hemminghaus (95), Waltraud Krahn (92), Daniel Hughes (90), Lisa Bäunker (93), Klaere Moldan (94).

KV Herne: Edith Krischik (90).

KV Köln / Leverkusen / Erftkreis / Aachen: Luise Granrath (93).

KV Lippe: Martha Schubert (93), Johanna Lecker (92), Minna Scheiper (101), Elisabeth Dubbert (92), Maria Vieregge (91), Anni Dannenberg (96), Janna Halewyn (90).

KV Lübbecke: Anita Mannel (91), Elisabeth Gran (92), Lory Braemer (93), Elisabeth Hagemeyer (91), Irmgard Grewe (91), Ruth Gehrmann (91), Erna Stengelmeier (90), Gertrud Lagmöller (90), Heinrich Barkhäuser (90), Ilse Wend (92), Else Schlechte (92), Hans Bühn (92), Edith Sieveking (93), Herta Kröger (91), Lilli Kroos (91), Herta Klostermann (91), Hermine Niemeier (99), Wilhelm Benker (97).

KV Märkischer Kreis: Toni Gambalat (96), Otto Niederführ (95), Heinz Risse (94), Irmgard Seidlitz (91).

KV Minden: Gertrud Sierig

(91), Alwine Vahle (98), Werner Südmeier (90), Eleonore Bock (90), Gerda Meil (91), Hanna Hebrock (95), Erwin Loose (92).

KV Recklinghausen / Borken / Bocholt: Waltraud Schiedeck (91), Annemarie Jesse (90), Alfons Zachlod (94), Adelheid Popielas (93), Heinz Wagner (91).

KV Remscheid-Wuppertal: Ilse Jung (96), Lieselotte Wagner (95).

KV Rhein-Sieg / Bonn / Oberberg: Hans van Laak (96), Waltraud Heinz (93), Helene Teuns (93).

KV Siegen-Olpe-Wittgenstein: Ernst Wodak (94).

KV Westfalen-Ost: Heinrich Reineke (96).

KV Witten: Rolf Rieger (90), Ursula Hübl (94), Hans-Günter Junge (92), Lieselotte Schulz (90), Fritz Bednarz (90), Irmgard Teuerkauf (90).

Hohe Verbandsjubiläen

40 Jahre: Werner Brüssow (Gladbeck), Helmut Eisenbeil (Dortmund-Lünen), Jan-Janssen Folkerts (Hamm-Unna), Hermine Kickert (Bielefeld), Jürgen Lockners (Gelsenkirchen-Bottrop), Christel Müller (Minden), Christel Schwirkmann (Bochum), Irmgard Weissig (Hamm-Unna), Rainer Wesolowski (Recklinghausen).

45 Jahre: Sieglinde Gensberger (Hamm-Unna), Ralf-Artur Kühndahl (Remscheid), Hans-Dieter Meinert (Lübbecke), Michael Nolte (Dortmund).

50 Jahre: Gertrud Servos (Düsseldorf), Erwin Stefener (Lübbecke).

55 Jahre: Klemens Steinbach (Gelsenkirchen Bottrop).

65 Jahre: Hugo Homburg (Herford).



Jochen Kiersch und Ann Sophie Mainitz vom Mieterbund umrahmen Kiels Stadtpräsidenten Hans-Werner Tovar.



Michael Saitner, Geschäftsführer Paritätischer Schleswig-Holstein, mit Irene Johns, Landesvorsitzende des Kinderschutzbundes.

Der Landesverbandes hatte Gäste aus Verband und Politik eingeladen

Bilder vom Neujahrsempfang

Unter dem Motto „Menschen helfen – Pflegereform jetzt!“ stand der traditionelle Neujahrsempfang des SoVD Schleswig-Holstein. Landesvorsitzende Jutta Kühl stellte in ihrer Rede als Schwerpunktaktion für das neue Jahr eine Kampagne zur Verbesserung der Pflege vor. Sozialminister Dr. Heiner Garg, würdigte in seiner Gastrede die Arbeit des SoVD. Die Schlussrede hielt der stellvertretende SoVD-Landesvorsitzende Hans-Otto Umlandt. Einen ausführlichen Bericht über den offiziellen Teil des Abends finden Sie in der Rubrik „Aus den Landesverbänden“ dieser Zeitung. Hier nun einige Impressionen von der gelungenen Veranstaltung.



Anke Buhl, Pflegereferentin der AWO Schleswig-Holstein und Hans-Michael Biallowons, stv. Bürgerbeauftragter a. D.



Frauenpower pur (von links): Dr. Juliane Rumpf, Kreispräsidentin Rendsburg-Eckernförde, Alexandra Ehlers vom Landesfrauenrat und Serpil Midyatli, Vorsitzende der SPD Schleswig-Holstein.



Auch sie genossen den Abend: Michaela Pries von der Stiftung Drachensee und Bernd Heinemann, SPD-Landtagsabgeordneter.



Gut 150 Gäste aus dem SoVD, anderen Verbänden und Institutionen sowie der Politik folgten der Einladung des SoVD Schleswig-Holstein zum Neujahrsempfang 2020.



Gern gesehene Gäste (von links): Gerwin Stöcken, Kieler Sozialdezernent, und Volker Andresen von der SoVD-Landesschiedsstelle.

SoVD-Spenden an die Kinderkrebstation des UKSH und die Behindertensportgemeinschaft Neumünster

Große Freude über 2.500 Euro vom SoVD

Traditionell unterstützt der SoVD Schleswig-Holstein in der Vorweihnachtszeit die kideronkologische Station am Campus Kiel des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein. Auch 2019 spendete der SoVD 2.500 Euro zugunsten der Kinderkrebstation an den Freunde- und Förder Verein des UKSH.

Den SoVD-Spendenscheck überreichte Landesvorsitzende Jutta Kühl an Dr. Simon Vieth, Oberarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, sowie Pit Horst, Geschäftsführer des UKSH Freunde- und Fördervereins. Jutta Kühl hatte zudem ein buntes Sortiment von Seifenblasenspendern sowie Malbücher und Buntstifte dabei.

Im Rahmen der Spendenübergabe sagte Jutta Kühl: „Seit 2012 unterstützen wir die Kieler Kinderkrebstation des UKSH mit einer jährlichen

Spende. Wir freuen uns, dass unser Engagement auf so positive Resonanz beim UKSH und dessen Freunde- und Förderverein stößt. Wenn wir dazu beitragen können, den Kindern eine kleine Freude zu machen und damit ihren gewiss nicht leichten Alltag zumindest etwas zu erleichtern, wären wir sehr zufrieden.“

„Das ist ein großartiges Engagement vom SoVD. Die Spenden für die Kinderkrebstation am Campus Kiel fließen unter anderem in die Ausstattung



Auch bei der Behinderten-Sportgemeinschaft Neumünster war die Freude über den Spendenscheck groß, den Jutta Kühl und Peter Kammhoff an Norbert Kaul überreichten.



Pit Horst (li.), Dr. Simon Vieth (2. v. r. e.) und Schwester Angela Neumann-Mareitz vom UKSH freuen sich sehr über die Spenden des SoVD, die die Landesvorsitzende Jutta Kühl überbrachte.

der neuen Räumlichkeiten der onkologischen Kinderstation und tragen so zu einer besseren Verfassung der kleinen Patienten bei“, freute Oberarzt Dr. Simon Vieth.

Pit Horst, Geschäftsführer des UKSH Freunde- und Fördervereins, bedankte sich für die besondere Unterstützung: „Wir sind sehr dankbar, dass der SoVD den UKSH Freunde- und Förderverein so großzügig und treu unterstützt. Ihre Spende ist ein großes Geschenk für die Kinderkrebstation.“

Auch die Behinderten-Sportgemeinschaft Neumünster konnte sich über 2.500 Euro freuen. Den Spendenscheck übergaben die SoVD-Landes-

vorsitzende Jutta Kühl und der Vorsitzende des SoVD-Kreisverbandes Neumünster, Peter Kammhoff, in der Sporthalle der Klaus-Groth-Schule an den Vorsitzenden der Behinderten-Sportgemeinschaft, Norbert Kaul. Die Sportgemeinschaft hat 300 Mitglieder, bietet mehr als 10 Sportarten für Menschen mit und ohne Behinderung an und fördert auf diese Weise den Gedanken der Inklusion.

Bei der Spendenübergabe erklärte Jutta Kühl: „Der Sport führt alle Menschen auf einzigartige Art und Weise zusammen. Ob alt, ob jung, ob mit oder ohne Behinderung: Die gemeinsame Bewegung verbindet, baut Barrieren ab und ist damit ein ganz wichtiger

Baustein auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft. Die Behinderten-Sportgemeinschaft Neumünster leistet in dieser Hinsicht Vorbildliches. Deshalb freuen wir uns sehr, dass wir ihre Arbeit mit unserer Spende unterstützen können.“

Norbert Kaul sagte: „Im Namen des gesamten Vereins sowie des Vorstandes der Behinderten-Sportgemeinschaft Neumünster von 1952 e.V. danke ich mich für die großzügige Spende des SoVD. Wir werden das Geld zur Anschaffung neuer Sportgeräte für unsere Schwimmabteilungen der Jugend und der Lebenshilfe verwenden. Die Spende hilft uns dabei, unseren Sport auch weiterhin betreiben zu können.“

Ehrennadel des Landes an SoVD-Ehrenvorsitzenden

Otto Sellhorn gewürdigt

Der Ehrenvorsitzende des Kreisverbandes Stormarn, Otto Sellhorn, wurde von Ministerpräsident Daniel Günther mit der Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet. In der Laudatio wurden seine Verdienste aufgezählt.

Otto Sellhorn zeigt seit dreieinhalb Jahrzehnten ein außerordentliches ehrenamtliches Engagement. Im SoVD hatte er seit 1984 verschiedene Funktionen inne. Er war zunächst Revisor und dann lange Jahre Vorsitzender des Ortsverbandes Tangstedt. Darüber hinaus hat er sowohl als Vorsitzender des Kreisverbandes Stormarn als auch als Beisitzer im Landesvorstand maßgeblich zur konstruktiven Arbeit und kompetenten Hilfeleistung des SoVD beigetragen. Heute ist er Ehrenvorsitzender des Kreisverbandes Stormarn. Seit 2006 engagiert sich Otto Sellhorn in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Tangstedt. Er war Vorstandsmitglied des Fördervereins und ist bis heute im Besucherkreis der Gemeinde aktiv. Trotz seines fortgeschrittenen Alters unterstützt er die Initiative für brandverletzte Kinder (Paulinchen) durch praktische Hilfestellungen.



Von links: Jubilar Otto Sellhorn und Ministerpräsident Daniel Günther.

Kooperationspartner des SoVD-Landesverbandes Schleswig-Holstein

Theatererlebnisse für Mitglieder

Alle Mitglieder des SoVD haben die Möglichkeit, Theaterkarten zum günstigen Volksbühnenpreis einzukaufen. Für Ausflüge der Ortsverbände an die Theaterspielorte in Schleswig-Holstein und Hamburg organisiert die Volksbühne in Abstimmung mit den Vorständen der örtlichen Gruppierungen den Service rund ums Theater und besorgt die Theaterkarten.

Opernhaus Kiel

Lucia die Lammermoor, Oper von Gaetano Donizetti: Zwei Clans sind bis aufs Blut verfeindet. Enrico Ashton will seine Schwester Lucia mit Lord Arturo Bucklaw verheiraten. Lucia aber liebt den größten Feind ihrer Familie: Edgardo di Ravenswood. Termine: 12.3., 21.3., 4.4.; jeweils 19.30 Uhr; Preise: 13 bis 45,10 Euro.

Die Fledermaus, Operette von Johann Strauß: Gabriel von Eisenstein muss wegen Beamtenbeleidigung ins Gefängnis. Sein Freund Dr. Falke überredet ihn, sich davor noch einmal ordentlich zu amüsieren. Das führt zu einer durchzechten Nacht voller Verwechslungen. Termine: 14.2., 21.3., 14.3., 2.4., jeweils 19.30 Uhr; Preise: 13 bis 45,10 Euro.

Schauspielhaus Kiel

Rosmersholm, Drama von Henrik Ibsen: Als Gutsherr Rosmer für seine politisch linksliberalen Positionen öffentlich einstehen will, droht der konservative Doktor Kroll ihm mit einer öffentlichen Schlammeschlacht. Termine: 13.3., 2.4., jeweils 20 Uhr; Preise: 11,50 bis 26 Euro.

Vögel: Wajdi Mouawad lässt Generationenkonflikte, Familiengeheimnisse, Fragen der religiösen Identität und moderne Migrationsgeschichten auf die realpolitischen Zustände des israelisch-arabischen-Konflikts treffen. Termine: 21.2., 4.3., 18.3.; jeweils 20 Uhr; Preise: 11,50 bis 26 Euro.

Weitere Termine immer aktuell im Internet unter: www.volksbuehne-kiel.de.

SoVD-Mitglieder erhalten vergünstigte Karten: Sie bestellen mit der Kooperationsnummer **68 00 29 39** bei der Volksbühne. Die Karten kommen auf Rechnung per Post oder Sie holen sie direkt in der Geschäftsstelle ab. Volksbühne Kiel e. V., Rathausstraße 2, 24103 Kiel. Die Ansprechpartner: Susanne Reimer und Monika Wolff, Tel.: 0431 / 9 82 78 90, Fax: 0431 / 97 04 71, volksbuehne-kiel@t-online.de, Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr, Donnerstag von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr (AB außerhalb der Geschäftszeiten geschaltet).

Aus den Kreis- und Ortsverbänden



Ortsverband Friedrichstadt-Koldenbüttel

Ortsverband Schönkirchen
Der Ortsverband Schönkirchen spendete 230 Euro an den Jugendtreff der Gemeinde sowie 200 Euro an den evangelischen Kindergarten.

Kreisverband Nordfriesland
Als Dank und Anerkennung für ihr langjähriges Engagement in der Jugendarbeit des Kreisverbandes Nordfriesland erhielt Gudrun Ingwersen vom Ortsverband Aventoft eine Urkunde, ausgestellt vom Kreisjugendring und dem Kreis Nordfriesland. Nordfrieslands

Landrat Florian Lorenzen überreichte sie im Rahmen einer Feierstunde im Kreishaus Husum.

Kreisverband Pinneberg
Welche Schnittstellen und gemeinsamen Forderungen haben die SPD und der SoVD in der Sozialpolitik? Zu einem regen Gedankenaustausch beim Kreisverband Pinneberg trafen sich SPD-MdB Dr. Ernst Dieter Rossmann, Kreisvorsitzende Siegrid Tenor-Alschausky, deren Stellvertreterin Bärbel Porschek, SPD-Kreistagsabge-

ordneter Hans Peter Stahl und Dörte Köhne-Seiffert vom Sozialrechtsberatungszentrum Pinneberg. Dr. Rossmann gab einen Überblick über die sozialpolitischen Prioritäten seiner Partei. Siegrid Tenor-Alschausky erläuterte das neue sozialpolitische Programm des SoVD, das im November 2019 auf der Bundesverbandtagung in Berlin verabschiedet wurde.

Ortsverband Bad Oldesloe
Auf der Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Bad Oldesloe wurden aktive Vor-



Kreisverband Pinneberg

standsmitglieder geehrt. Heidemarie Twehues wurde für 5 Jahre, Elke Gimm, Ingrid Klieboldt, Kirsten Tüngel und Werner Fiebig wurden für jeweils 10 Jahre und Rosemarie Fiebig für 15 Jahre ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Gast auf der Veranstaltung war Bürgermeister Jörg Lembke, dem der Ortsverbandsvorsitzende Andreas Guhr einen Roland-Bären überreichte.

Ortsverband Bordelum
Ehrungen langjähriger Mitglieder standen im Mittelpunkt

einer Festveranstaltung des Ortsverbandes Bordelum. Die Auszeichnungen nahmen die Ortsvorsitzende Maren Weber und die Vorsitzende des Kreisverbandes Nordfriesland, Petra Lenius-Hemstedt, vor.

Ortsverband Friedrichstadt-Koldenbüttel
Im Beisein von Nordfrieslands Kreisvorsitzender Petra Lenius-Hemstedt wurden auf einer Festveranstaltung des Ortsverbandes Friedrichstadt-Koldenbüttel langjährige Mitglieder ausgezeichnet.



Ortsverband Bad Oldesloe



Ortsverband Schönkirchen



Kreisverband Nordfriesland



Ortsverband Bordelum

Aktuelle Urteile

Steuerrecht: Werbungskosten nicht bei Erstausbildung
Das Bundesverfassungsgericht (BVG) hat entschieden, dass Kosten für eine erste Ausbildung nicht als Werbungskosten geltend gemacht werden können. Das (seit 2004) geltende „Abzugsverbot“ verstöße nicht gegen das Grundgesetz. Die Erstausbildung gelte der „allgemeinen Persönlichkeitsentwicklung“. Der Bundesfinanzhof (BFH) war 2014 anderer Meinung und hatte die Verfassungsrichter angerufen.

Der BFH vertrat noch die Auffassung, dass die Regelungen gegen das „verfassungsrechtliche Gebot der Besteuerung nach der finanziellen Leistungsfähigkeit“ verstoßen würden, weil Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung steuersenkend als Werbungskosten abzusetzen seien – die für eine Erstausbildung aber nicht mehr. Das BVG sah den Gleichbehandlungsgrundsatz nicht verletzt. Der Gesetzgeber dürfe davon ausgehen, dass die Kosten einer Erstausbildung

oder eines Erststudiums nicht nur beruflich, sondern auch privat veranlasst werden – zumal während der ersten Ausbildung auch eine Unterhaltspflicht der Eltern bestehe. Deshalb sei es zulässig, dass die Kosten nur als Sonderausgaben (bis zu maximal 6.000 Euro/Jahr) angerechnet werden können – was sich aber nur dann auswirkt, wenn im laufenden Jahr Einkünfte erzielt werden. Und das ist bei Studierenden meist nicht der Fall (BVG, 2 BvL 22/14 und andere).
wb



Foto: casto / AdobeStock

Die erste Ausbildung – Lehre oder Studium – trägt laut Bundesverfassungsgericht zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

Nachruf



In unserem Landesverband verstarben

Hans-Peter Lorenzen,

langjähriger Revisor Ortsverband Ahrenviöl / Ahrenviölfeld / Kreisverband Nordfriesland.

Ruth Klaffke,

ehemalige 1. Vorsitzende Ortsverband Klein Offenseth-Sparrieshoop / Kreisverband Pinneberg.

Gertrud Schulz,

ehemalige Schatzmeisterin Ortsverband Heikendorf / Kreisverband Plön.

Helmut Bahl,

langjähriger 1. Vorsitzender und Ehrenvorsitzender Ortsverband Glinde / Kreisverband Stormarn.

Horst Wolff,

ehemaliger stellvertretender Vorsitzender Ortsverband Selent / Kreisverband Plön.

Wir werden den Verstorbenen immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unsere Ortsverbände stellen sich vor

Stark in Lübeck St. Gertrud

Seit der Zusammenlegung mit dem Ortsverband Israelsdorf-Karlshof im Jahr 2017 hat der Ortsverband Lübeck St. Gertrud knapp 750 Mitglieder. Geleitet wird die Gemeinschaft seit gut zwei Jahren von Petra Mauß, die von einem sehr engagierten Vorstandsteam unterstützt wird.

Regelmäßig treffen sich Mitglieder des Ortsverbandes Lübeck St. Gertrud einmal im Monat zu einem Kaffeenachmittag. In diesem Jahr geplant sind noch zwei Vortragsveranstaltungen und drei Tagesfahrten. Die Ausweitung der Aktivitäten soll auch dazu dienen, dass das Zusammenwachsen der Mitglieder aus Israelsdorf-Karlshof und Lübeck St. Gertrud weiter beschleunigt wird.

Im Rahmen der Mitgliederbetreuung bekommen Geburtstagskinder vom 70. Lebensjahr an alle fünf Jahre und vom 85. jährlich einen Gutschein geschenkt. Außerdem werden Mitglieder, von denen bekannt ist, dass sie krank sind, persönlich besucht.

Wie heißt es so schön: Gut Ding will Weile haben. Das gilt auch für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder des ehemaligen Ortsverbandes Israelsdorf-Karlshof mit dem



Der Vorstand des Ortsverbandes St. Gertrud.

Ortsverband Lübeck St. Gertrud. Aber Petra Mauß und ihr Team sind auf einem guten Weg.

Das Scheckheft ist bestellbar in der SoVD-Landesgeschäftsstelle, Muhlhusstraße 87, 24103 Kiel. Für je fünf geworbene Mitglieder erhalten Sie eine Prämie: einen Gutschein für Fleurop, arko oder Tchibo.



Mitglieder werben Mitglieder

Getreu unserem Motto „Gemeinsam sind wir bärenstark“ nehmen wir ständig neue Mitglieder in unsere Gemeinschaft auf. Der Sozialverband Deutschland e. V. hat in Schleswig-Holstein bereits mehr als 155.000 Mitstreiter*innen. Für das Jahr 2020 lautet unser Wahlspruch:
Stark und kompetent – ein Sozialverband, der hilft. Werden Sie Mitglied!

Werben Sie mit dem Scheckheft fünf neue Mitglieder und gewinnen Sie eine Woche Urlaub in Büsum!
Für ihren großartigen Einsatz in der Mitgliederwerbung können jeden Monat sieben Werber*innen einen einwöchigen Aufenthalt im Nordsee-Erholungszentrum Büsum gewinnen.

Die Gewinner*innen im Monat Januar sind:

- Veronika Knödler (Kreisverband Stormarn),
- Klaus-Peter Pingel (Kreisverband Dithmarschen),
- Heinz Dammert (Kreisverband Herzogtum Lauenburg),
- Angelika Richter (Kreisverband Kiel),
- Hans-Jürgen Wienk (Kreisverband Lübeck),
- Monika Henning (Kreisverband Neumünster),
- Udo Petersen (Kreisverband Nordfriesland).

Werben Sie mit unserem Scheckheft fünf neue Mitglieder und Sie erhalten von Ihrem Landesverband ein Präsent nach eigener Wahl.

Volle Scheckhefte eingereicht haben in diesem Monat:

Walter Scheel, Renate Rickers, Robert Lentzer, Isabel Kosiolek, Bruno Kohlmorgen, Erich Bünger, Dieter Schilling, Winfried Sarner.
Wir bedanken uns bei allen Werber*innen, die so engagiert und erfolgreich für unseren Verband neue Mitglieder gewonnen haben. Bitte denken Sie daran, wenn Sie ein neues Mitglied werben, Ihren Namen auf der Beitrittserklärung zu vermerken.

Steuererklärung bei Rente

Immer mehr Rentner*innen sind inzwischen dazu verpflichtet, eine Steuererklärung abzugeben. Die Deutsche Rentenversicherung stellt ihnen auf Wunsch kostenlose Bescheinigungen aus, die beim Ausfüllen der Steuervordrucke „Anlage R“ und

„Anlage Vorsorgeaufwand zur Steuererklärung“ helfen. Rentenbeziehern, die schon einmal eine Rentenbezugsmitteilung bei der Deutschen Rentenversicherung beantragt haben, wird die Bescheinigung über die für das Kalenderjahr 2019 gemeldeten Daten auto-

matisch zugesandt. Soweit eine Rentenbezugsmitteilung zur Vorlage beim Finanzamt erstmalig benötigt wird, kann sie im Internet unter www.deutsche-rentenversicherung.de/Steuerbescheinigung angefordert werden.
Quelle: DRV



Wichtige Rufnummern

- **Ärztlicher Notdienst: 116 117:** Die Nummer gilt bundesweit einheitlich, ohne Vorwahl und für Patienten kostenlos. In schweren, lebensbedrohlichen Notfällen bitte direkt die Rettungsleitstelle informieren unter Kurzwahl 112.
- **Patientenombudsverein:** Für die Kreise Kiel, Rendsburg-Eckernförde, Plön, Segeberg 04343 / 42 41 62. Für die Kreise Ostholstein, Lübeck, Stormarn und Herzogtum Lauenburg 04331 / 7 08 48 82. Für die Kreise Neumünster, Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg mit Helgoland 04641 / 98 73 69. Für die Kreise Nordfriesland, Flensburg, Schleswig-Flensburg 04631 / 4 41 34 47. Bei Fragen zur

- Pflege: 04531 / 80 49 38.
- **Unabhängige Patientenberatung (UPD):** 0431 / 5 90 99 60, zusätzlich wochentags 10–18 Uhr die bundesweite Hotline: 0800 / 0 11 77 22 (9 Cent pro Min. aus dem dt. Festnetz).
- **Kinder- und Jugendnottelefon:** anonym und gebührenfrei, Mo bis Sa, 14–20 Uhr: 0800 / 1 11 03 33.

- **Pflegenottelefon:** Unter 01802 / 49 48 47 erhalten Pflegebedürftige, deren Angehörige sowie Pflegekräfte Rat und Hilfe.
- **Bürgerbeauftragte des Landes für soziale Angelegenheiten:** 0431 / 9 88 12 40.
- **Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderung:** 0431 / 9 88 16 20.



Auszeichnungen

Der Vorstand gratuliert herzlich zur Auszeichnung mit dem SoVD-Ehrenschild für langjährige Funktionärstätigkeit:
20 Jahre: Erika Braun (Ortsverband Elmschenhagen / Kreisverband Kiel), Heike Lauzening (Ortsverband Nortorf / Kreisverband Rendsburg-Eckernförde), Irma und Manfred Tietje (Ortsverband Osdorf / Kreisverband Rendsburg-Eckernförde).